KLEINE ZEITUNG

14. JUNI 2021
MONTAG
GRAZ
PRINT | WEB | APP

10° | 26°

BIDEN TRIFFT PUTIN

Kräftemessen am Genfer See

Warum der Gipfel am Mittwoch alles andere als einfach wird.

Seite 4/5

MONTAGE: AP (2), ADOBE STOCK

Volksbegehren für mehr Anstand in der Politik

Eine Gruppe früherer Spitzenbeamter, Höchstrichter, Professoren und Topjuristen will gegen Korruption und für mehr Transparenz im staatlichen Bereich mobilisieren.

Seite 10

POLITIK

Werner Kogler einte Grüne hinter der Regierung, aber nicht hinter neuem Statut.

Seite 2/3

STEIERMARK

Verstoß gegen Coronaregeln: Nicht immer drohen diesen Unternehmen Konsequenzen.

Seite 14/15

KULTUR

Die Diagonale-Preise sind vergeben: Hilde Dalik wurde als beste Mimin geehrt.

Seite 26/27

BONUS **Mit dem Vorteilsclub alles Bonus:** aktuelle Angebote für unsere Leserinnen und Leser. Zum Herausnehmen

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

STEIRER DES TAGES

Matthias Unterkofler. Unter ihm können die Grazer Kapellknaben endlich wieder singen.
Seite 12

DIE OMBUDSFRAU

So macht Mann Babypause. Das Wichtigste rund um Papamonat, Väterkarenz, Elternteilzeit.
Seite 20/21

SCHNELL GEFUNDEN

Aviso	28
Horoskop	23
Impressum	24
Kino	25
Leserbriefe	17
Notdienste	24
Rätsel	24
TV-Programme	30/31
Wirtschaft	18/19

DAS FINDEN SIE AUF KLEINEZEITUNG.AT

Podcast
Als eine Geiselnahme in Graz das Land 20 Stunden in Atem hielt. Kriminalreporter Hans Breitegger erzählt.

Achtung Falschmeldung!
Alle Faktenchecks der Redaktion zum Nachlesen unter www.kleinezeitung.at/faktencheck.

Familiensache
Lesen, was Eltern und Kinder bewegt. Der neue Newsletter kommt 14-tägig in Ihr Postfach.

„Besser ist es, die Richtigen regieren“

Der Grünen-Parteichef Werner Kogler einte die grüne Basis hinter dem Regierungsteam. Nur mit der Statutenreform blitzte er ab.

Die Grünen werden ihren Parteichef vorerst auch künftig nicht per Urabstimmung wählen. Beim Bundeskongress der Partei in Linz erhielt der Antrag überraschend nicht die nötige Zweidrittelmehrheit, sondern nur 62,7 Prozent der Delegiertenstimmen. Auch das Bestimmungsrecht des Bundessprechers über zwei vordere Listenplätze für Bundeswahlen kommt nicht. Einstimmig beschlossen wird der Leitantrag, für Klimaschutz, für soziale Absicherung, für Justizreformen.

Der Chef der Grünen, Vizekanzler Werner Kogler, nimmt die Niederlage sportlich. Man werde Vorschläge aufgreifen. „No hard feelings“, sagt er im Schlusswort. Die Botschaft: dann halt beim nächsten Mal.

Es ist nur ein Hauch von einem Schatten, der damit auf den Grünen-Bundeskongress in Linz fällt. Dem charismatischen oberösterreichischen Parteichef Stefan Kaineder, der vor einer Landtagswahl steht, blieb es vorbehalten, die Delegierten auf den Treueschwur zur Regierung einzustimmen: Das Land klimaneutral zu machen, das sei der historische Auftrag der Grünen. „Wir werden es tun, Scheitern ist keine Option!“

> „Klimaschutz heißt nicht, dass es den Menschen schlechter geht. Wir sind ja nicht von der Sadomasotruppe.“
> **Werner Kogler,** Parteichef der Grünen und Vizekanzler

Das Virus ist präsent, im Tagungsraum „sitzt“ auf jedem zweiten Stuhl ein „Babyelefant“, und dennoch: Man ist sich endlich wieder nahe. Die Wärme im Saal wird spürbar, als sich Kogler bei Ex-Gesundheitsminister Rudi Anschober bedankt, der es sich nicht nehmen lässt, vorbeizuschauen. Dann wendet sich der Vizekanzler dem zu, was viele Funktionäre während der vergangenen Monate weniger belustigte, nämlich die Irrungen und Wirrungen im Umfeld der Justiz. Und er mahnt, gelassen zu bleiben. „Verantwortungsbewusstsein und Selbstbewusstsein, darauf kommt es an!“ Er wisse schon, dass es in der Kommentatoren-Loge oft lustiger sei und dass er an dieser Stelle auch weniger Applaus bekommen werde. „Aber schaut doch hin: Es funktioniert alles, weil wir, Grüne, regieren.“

Die Angriffe auf die Justiz hätten sich als „Bumerang“ erwiesen, diese werde aufgestockt und gestärkt. Und es fänden sich ausreichend Allianzen. Kogler nannte explizit den steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, „mit dem ich ein sehr gutes Gesprächsverhältnis habe“ und der an die eigene Partei appelliert habe, die Angriffe auf die Justiz einzustellen.

„Grün wirkt“, so Kogler, „und darauf kommt es an.“ Damit ist der Grünen-Parteichef beim Klimaschutz, dem „historischen Auftrag“, knüpfte er an Kaineder an. Es brauche neue Wege, „denn mit den alten fahren wir an die Wand“. Das müsse, entgegen einer häufig verbreiteten Vorstellung, keineswegs hei-

WETTERTREND

Diese Woche wird so richtig sommerlich

Heute. Was für ein Start in die Woche: wenige Quellwolken, viel Sonnenschein!

Dienstag. Wieder lacht uns von früh bis spät die Sonne, die Temperatur steigt.

Mittwoch. Harmlose Wolken können de Sonne nicht verdrängen. Noch wärmer.

Donnerstag. Die Temperaturen legen weiter zu, bei geringem Gewitterrisiko.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Rückenwind für die Regierungstruppe und Freude über die neue Nähe – trotz „Babyelefanten“ zwischen Delegierten

ßen, dass es den Menschen dabei schlechter gehe als bisher, im Gegenteil. „Wir sind ja nicht von der Sadomasotruppe. Wir sind eine politische Organisation, die das Glück der meisten Menschen erhöhen will.“

Wie schnell die Transformation gelinge, hänge von den Grünen ab, so Kogler. „Wenn wir uns aus der Regierung schleichen, dauert es länger.“

„Wir haben die Verantwortung gesucht, wir haben sie gefunden und wir haben sie genommen“, so der Vizekanzler. Sich dafür zu entschuldigen, dass man regiere, sei ein „Blödsinn“, denn „besser die Richtigen regieren als die Falschen.“

Alle Details zum Bundeskongress
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

Gast Rudi Anschober: Die Herzen flogen ihm zu APA (3)

Freitag.
Hurra, es bleibt so, wie es in den letzten Tagen war: sonnig und heiß.

Samstag.
Weiter hochsommerlich, nur im westlichen Bergland Wärmegewitter.

Sonntag.
Sonnig und heiß, später steigt im Bergland die Gewittergefahr.

Seite 22

Profile der Woche

Wer im Fokus stehen wird

FRANZ LACKNER

Bischöfe beraten in Mariazell

Unter dem Vorsitz von Erzbischof Franz Lackner tritt heute die Bischofskonferenz zusammen. Der Start synodaler Vorgänge in den Diözesen rund um Gemeinschaft, Partizipation und Mission ist zentrales Thema. APA

NAVA EBRAHIMI

Bachmannpreis wieder digital

Am Mittwoch fällt in Klagenfurt der Startschuss zu den erneut virtuell ausgetragenen Tagen der deutschsprachigen Literatur. Teil des Wettlesens um den Bachmannpreis ist die Grazer Autorin Nava Ebrahimi. APA

EBRAHIM RAISI

Machtwechsel im Iran

Bei der Präsidentenwahl im Iran am Freitag bahnt sich ein Machtwechsel an. Der als moderat geltende Präsident Hassan Rohani tritt nach zwei Amtsperioden nicht mehr an. Favorit ist der erzkonservative Hardliner Ebrahim Raisi. AP

BEATE MEINL-REISINGER

Wiederwahl steht am Programm

Am Freitag treffen sich die Neos zu ihrer zweitägigen Mitgliederversammlung – in Linz, naht doch die Landtagswahl. Für Samstag steht die Wiederwahl der Vorsitzenden Beate Meinl-Reisinger am Programm. APA

HERBERT KICKL

Aufstieg an die FPÖ-Spitze

Am Samstag folgt der Parteitag der FPÖ – nicht in Linz. Steht der neuzuwählende FP-Chef Herbert Kickl doch im Clinch mit Oberösterreichs Manfred Haimbuchner, der kein Störfeuer für die Wahl brauchen kann. APA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

LONDON

Zum Tee bei der englischen Königin

Königin Elizabeth II. hat am Sonntag Joe und Jill Biden in Windsor zum Tee empfangen. Der US-Präsident und seine Frau reisten per Hubschrauber aus London an, nachdem sie in den vergangenen Tagen am G7-Gipfel in der englischen Grafschaft Cornwall teilgenommen hatten.

Für Biden war es der erste Auftritt auf der Weltbühne seit seinem Einzug ins Weiße Haus. Mit einem umfangreichen Impfversprechen von einer Milliarde Dosen an ärmere Länder, der Aufstockung der Notmittel des Internationalen Währungsfonds um 100 Milliarden Dollar und dem Versprechen, ihre CO_2-Emmissionen bis 2030 zu halbieren, demonstrierten die westlichen Industriestaaten nicht nur neue Einigkeit. Sie verständigten sich auch auf einen härteren Kurs gegenüber China.

Erst salutierte die Ehrengarde, dann bat die englische Queen US-Präsident Joe Biden und First Lady

„Uncle Joe“ auf Gipfelmarathon durch Europa

Heute nimmt Joe Biden am Nato-Gipfel teil, morgen trifft er die EU-Spitzen, am Mittwoch Putin. Europa erhofft sich viel von „Uncle Joe“. Doch die hohe Politik ist kein Wunschkonzert.

Von unserem Korrespondenten
Andreas Lieb
aus Brüssel

Wir teilen dieselben Werte, haben dieselben Interessen und die gleiche Weltsicht. Es ist gut, dass die USA zurück sind“: EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen konnte zum Auftakt des europäischen Gipfelmarathons von Joe Biden kaum noch freundlichere Worte finden über das neue Amerika, das der amerikanische Präsident repräsentiert. Der US-Präsident hat seine Tour in Großbritannien begonnen und ließ dabei Brexit-Premier Boris Johnson glänzen, gleichzeitig machte er klar, dass ihm die Kalamitäten zwischen dem Königreich und der EU alles andere als egal sind – und dass er im Zweifel die EU-Linie vertritt.

Ein passender Einstieg für die Union, die für Biden in Brüssel den roten Teppich ausrollt. Heute nimmt er am Nato-Gipfel teil, morgen gibt es einen Minigipfel mit den Spitzen der EU-Institutionen, bevor er dann am Mittwoch in Genf auf den russischen Präsidenten Wladimir Putin trifft. Drei große Ereignisse an drei Tagen, die zeigen, wie verschränkt und kompliziert die internationale Politik ist. Hier die wichtigsten Punkte:

Nato und Türkei

Auf EU-Ebene ist das Verhältnis zu Recep Tayyip Erdoğan nicht erst seit „Sofagate“ schwer gestört, dazu kommt die Abhängigkeit durch das milliardenschwere Migrationsabkommen. Gleichzeitig ist die Türkei einer der wichtigsten Nato-Partner, der aber mit Nachbarn und Nato-Mitglied Griechenland im Dauerclinch liegt. Von den USA erhofft man sich einen Beitrag zur Deeskalation. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron wollte Erdoğan unmittelbar vor dem heutigen Gipfel noch unter vier Augen sprechen – die beiden sind erbitterte Gegner, beim Gespräch sollte es u. a. um Syrien und Libyen gehen.

Außenbeziehungen

Abgesehen von der Türkei und Russland (siehe rechts) ringt die EU auch im Umgang mit China oder Afrika um klare Positionen. Die Iran-Frage wird Biden wohl auch beim Gespräch mit Putin anschneiden.

Wirtschaft

Auf beiden Seiten des Atlantiks hat mit riesigem Einsatz der Wettlauf um den wirtschaftlichen Wiederaufschwung begonnen. Doch die Pandemie hat vor allem in der EU Schwächen aufgezeigt, die nun über den „Green Deal“ und die Digitalisierungsoffensive wettgemacht werden sollen – eine Hauptstoßrichtung ist, die digitale Vormachtstellung des Silicon Valley zu stoppen und der Übermacht der US-Giganten einen Riegel vorzuschieben. Ein Ende der Sonderzölle ist nicht in Sicht. Immerhin herrscht neuerdings Einvernehmen darüber, die Online-Riesen weltweit aus ihren Steueroasen zu vertreiben. Gleichzeitig müssen sowohl die EU als auch die USA enorme Anstrengungen unternehmen, um die armen Länder mitzunehmen.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Jill zum Nachmittagstee AP

WTO-Streit

Aufräumen hinter Donald Trump – unter diesem Motto steht auch die nun dringend nötige Reform der Welthandelsorganisation (WTO). Trump hat die Einrichtung quasi blockiert, indem er ausstehende Ernennungen neuer Richter nicht umgesetzt hat. Das Schiedsgericht wäre sehr wichtig, auch im Umgang mit China, dem sowohl die USA als auch die EU marktverzerrende Politik vorwerfen.

Zukunftstechnologie

Ein weites Themenfeld mit vielen offenen Fragen. Das Abkommen für Datentransfers wurde vom EuGH gekippt, neue Technologien wie E-Mobility, autonome Fahrzeuge oder künstliche Intelligenz (AI) verlangen aber nach laufenden Adaptierungen bestehender Verträge.

Klimaschutz

Die Rückkehr der USA in das Pariser Abkommen wird als großer Schritt gefeiert, aber wenn es um konkrete Themen wie Kohleausstieg oder CO_2-Bepreisung geht, ist man erst am Beginn der Verhandlungen.

GENF

Biden und Putin in Genf: Einfach wird dieser Gipfel nicht

Nicht nur, weil der US-Präsident den Kremlchef als „Killer“ bezeichnete, steht ein heikles Treffen bevor.

Gut Ding braucht Weile: Falls sich das Sprichwort auch auf die heiklen Beziehungen zwischen Staatenlenkern anwenden lässt, müsste der Gipfel in Genf ein Erfolg werden. Am 13. April hatte US-Präsident Joe Biden seinem russischen Gegenüber vorgeschlagen, sich zu Gesprächen in einem Drittstaat zu treffen. Nach mehrwöchigem Abwägen in Moskau hat Wladimir Putin schließlich zugestimmt. Am Mittwoch werden die beiden in Genf zusammentreffen.

Genf ist nicht Wien, das auch gern zum Zug gekommen wäre. Dennoch ist der Gipfelort gut gewählt: In Genf gingen 1985 US-Präsident Ronald Reagan und der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow aufeinander zu. Der Gipfel brachte einen Wendepunkt im Kalten Krieg. Zum ersten Mal gaben die USA und die Sowjetunion einander die Zusicherung, keine militärische Vorherrschaft anzustreben.

Ganz so hoch sollte man diesmal die Erwartungen nicht hängen. Die Liste der Konfliktfelder zwischen Russland und den USA ist derzeit lang; die Beziehungen sind auf einem Tiefpunkt. Und Putin ist kein Gorbatschow. Wohl nicht zufällig hat die russische Justiz genau zu Beginn von Bidens Europareise die Organisationen des Kremlkritikers Alexei Nawalny endgültig verboten; dies impliziert, dass bei den Wahlen im Herbst keine Kremlkritiker antreten können. Das Signal: Gipfel hin oder her – Putin will sich vom Westen nicht dreinreden lassen. Biden hatte das Vorgehen gegen Nawalny und die Opposition scharf kritisiert. In einem Interview nach dem Giftanschlag auf Nawalny hatte Biden die Frage, ob er Putin für einen „Killer“ halte, bejaht.

Freundlichkeiten hatten die beiden Herren bisher also keine füreinander übrig. Dazu kommen gewaltige Probleme: Die Spannungen an der Grenze zur Ukraine, russische Cyberangriffe und Wahleinmischung, neue Sanktionen belasten derzeit das Verhältnis zwischen den USA und Russland. Moskau weist die Vorwürfe zurück. Hinzu kam kürzlich die beispiellose Verhaftung des weißrussischen Bloggers Roman Protassewitsch durch Putins Verbündeten, den Minsker Machthaber Alexander Lukaschenko, der eine irische Passagiermaschine zwang, in Minsk zu landen, um den Oppositionellen festzunehmen. Dass Lukaschenko dies ohne Absprache mit Moskau durchzog, halten viele Beobachter für unwahrscheinlich.

Dennoch ist der Gipfel gerade wegen der starken Spannungen wichtig. Dass Biden Putin am Höhepunkt des russischen Truppenaufmarsches vor der ukrainischen Grenze im April ein Treffen vorschlug, hat die Situation entspannt. „Putin trifft Entscheidungen in einem höchst personalisierten Stil“, erklärte ein Sprecher des US-Präsidenten. Daher sei es wichtig für Biden, dem Kremlchef in die Augen zu schauen und zu sagen, was die USA erwarten. Das sei auch der effektivste Weg, zu verstehen, was Russland plane und beabsichtige. Putin selbst erklärte, er strebe beim Gipfel eine Verbesserung der Beziehungen an. Er wolle internationale Konflikte sowie den Kampf gegen Terrorismus und gegen die Corona-Pandemie besprechen. Einen Durchbruch, sagte der Kremlchef, erwarte er nicht.

Nina Koren

Kremlchef Wladimir Putin hat keine großen Erwartungen an den Gipfel mit Biden AP

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

AUSSENSICHT

Andreas Wabl meint, dass die parlamentarische Immunität ein unverzichtbares Instrument sei.

Ein wichtiger Schutzschild für die Demokratie

Die Immunität der Volksvertretung war ein wichtiges Instrument, um die gewählten Abgeordneten vor der Willkür des Kaisers zu beschützen. In der Demokratie gibt es keinen Kaiser mehr, aber noch immer Machtverhältnisse und Gruppen, die allzu kritische Parlamentarierinnen und Parlamentarier zum Schweigen bringen möchten. Das kann eine mächtige Regierung sein, die alle Institutionen, Ministerien und Verwaltungseinrichtungen mit loyalen Parteisoldaten besetzt. Das können mächtige Konzerne mit starken Lobbys sein, die mit Heerscharen von Anwälten versuchen, Kritik mit Gerichtsverfahren zu verhindern, die immense Kosten verursachen und Einzelpersonen in ihrer Existenz gefährden.

Unsere Volksvertreter sollten im Sinne des Souveräns mutig Missstände aufzeigen können, wo einfache Bürger aus Vernunftgründen den Konflikt scheuen. Selbstverständlich sollte es so sein, dass die Abgeordneten dieses Privileg mit Bedacht benützen und nicht missbrauchen, um eine Firma, ein Regierungsmitglied an den Pranger zu stellen. Die Immunität hat nur aufschiebende Wirkung, solange der oder die Abgeordnete Mitglied des Parlamentes ist. Danach kann die gerichtliche Verfolgung ohne Verzug stattfinden.

„Unsere Volksvertreter sollen mutig Missstände aufzeigen können, wo einfache Bürger aus Vernunftgründen den Konflikt scheuen."

Das wesentlichste Instrument eines unabhängigen Abgeordneten ist die freie Rede. Das Parlament wird immer mehr zu einem echten Instrument der Gesetzgebung und der scharfen Kontrolle all unserer demokratischen Einrichtungen, insbesondere der Regierungen, wie die Untersuchungsausschüsse im Parlament beweisen.

Die Justiz agiert zurzeit ohne Ansehen der Personen. Das bedeutet auch, dass der Justizapparat für Reformen bereit sein muss. In diesen sensiblen Auseinandersetzungen sind einseitige Schwächungen demokratischer Institutionen für unser liberales Rechtsgefüge gefährlich und können zu autoritären Systemen führen.

Das Volk ist der Souverän und gerade in der großen Auseinandersetzung des reinen Kapitalismus/Konsumismus um eine gerechtere und nachhaltige Welt sind Schwächungen dieser Art leichtsinnig und zu kurz gedacht.

Andreas Wabl war Nationalratsabgeordneter (Grüne)

PISMESTROVIC

Loyal

KARIKATUR: SINIŠA PISMESTOVIĆ

IM BLICKPUNKT | EVI ROMEN

Prämierte Rückkehr in die alte Heimat

Großer Diagonale-Spielfilm-Preis geht an Evi Romen für „Hochwald".

Es sei ein „sorgfältig komponiertes Stück Antiheimatfilm", konstatierte die Jury, die die Editorin und Drehbuchautorin Evi Romen für ihr aufregendes, fein gezeichnetes Debüt „Hochwald" bei der Diagonale als bester österreichischer Spielfilm auszeichnete. Die 54-Jährige erzählt darin von einem jungen Mann, furios von Thomas Prenn verkörpert, und seiner schmerzhaften Sinnsuche.

„Der weite Kosmos einer engen Dorfgemeinschaft verschmilzt im Zusammenspiel mit großen Bildern, herausragendem Schauspiel und feiner Beobachtungsgabe zu einem vielschichtigen Gesellschaftsporträt", begründete die Jury ihre Wahl weiter.

Schon vor vier Jahren erhielt das Treatment bei der Diagonale den Carl Meyer Drehbuchpreis. Bei der Uraufführung von „Hochwald" beim Zurich Film Festival im September 2020 wurde das Coming-of-Age-Drama mit dem Goldenen Auge geehrt, als bester Spielfilm ausgezeichnet und beim Österreichischen Filmpreis, der am 8. Juli vergeben wird, der ist „Hochwald" gleich neun Mal nominiert.

PETRAMER

Für ihr erstes Mal als Regisseurin ist die gebürtige Südtirolerin in ihre alte Heimat zurückgekehrt: „Wenn man in einem Land aufwächst, wo einem die Berge auf den Kopf fallen, dann fühlt man eine gewisse Enge und den Drang, nach oben zu steigen, um zu schauen, was dahinter ist", erzählt sie im Interview mit der Kleinen Zeitung. Irgendwann komme der Punkt, an dem man „aus den Bergen in die Welt gehen müsse". Visuell spielt der Film mit dem Oben, dem Unten, dem Rauf- und Runterfahren, dem Weggehen und Ankommen. „Diese Bewegung im Film ist durchaus so, wie ich sie erlebt habe", sagt Romen, die schon am nächsten Filmprojekt arbeitet. Am Regieführen habe sie Blut geleckt. Als Cutterin zeichnet sie u.a. für „Braunschlag", „Das ewige Leben" oder „Der Knochenmann" verantwortlich, als Autorin steuerte sie u.a. Bücher zu „M - Eine Stadt sucht einen Mörder" oder „Abgetaucht" bei.

Julia Schafferhofer

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

LEITARTIKEL

Trügerisches Strandidyll

Unter Joe Biden erheben die G7 wieder globalen Führungsanspruch. Doch die Welt hat sich gewandelt und das Bündnis ist weniger kompakt, als es in Cornwall zur Schau stellte.

Stefan Winkler
stefan.winkler@kleinezeitung.at

Ist der Westen wirklich zurück? Diesen Eindruck versuchten jedenfalls die sieben führenden Industrienationen der freien Welt in den vergangenen drei Tagen bei ihrem Gipfel im verschlafenen Nest Carbis Bay in Cornwall zu vermitteln.

Die Eklats, mit denen Donald Trump in den vergangenen vier Jahren das Siebenerformat verlässlich in ein ratloses Sextett von Sitzengelassenen verwandelt hatte, wirkten unter seinem Nachfolger nur mehr wie eine ferne, böse Reminiszenz.

Joe Biden sieht die Welt am Scheideweg zwischen Freiheit und Unfreiheit. Sein ehrgeiziges Projekt ist es, die unter Trump verkümmerte Allianz mit den demokratischen Kräften der Welt wiederzubeleben und die autoritären Herausforderer des Westens, allen voran China und Russland, in die Schranken zu weisen. Mit generösen Impfspenden an arme Länder soll das durch Pekings schlaue Impfdiplomatie getrübte Vertrauen in den Westen wiedergewonnen und mit einer Infrastrukturoffensive in Entwicklungsländern die überfällige geopolitische Antwort auf Pekings neue Seidenstraße gegeben werden.

Das alles klingt vielversprechend. Schon Trump hatte zu Recht in Chinas aggressivem Hegemonialstreben die größte Bedrohung für Amerika erkannt. Wo er allerdings mit erratischen Alleingängen den starken Mann markierte, setzt der neue Präsident – durchaus nicht uneigennützig auf multilaterale Vernetzung und neue moralische Sinnstiftung für den müde gewordenen Okzident.

Zwar scheint inzwischen auch den Europäern nicht zuletzt durch Pekings brutales Vorgehen in Hongkong und die in der Pandemie offen zutage getretenen gefährliche Abhängigkeit von China zu dämmern, dass feiges Wegducken auf Dauer keine Lösung, ja, dass es die liberale Weltordnung selbst ist, die auf dem Spiel steht. Je genauer man aber hinschaut, als desto brüchiger entpuppt sich die in Cornwall zur Schau gestellte Eintracht. Während Joe Biden auf Härte gegenüber dem Regime in Peking setzt, scheuen die Europäer noch den offenen Konflikt und halten am Credo „Wandel durch Handel fest. Dieser Kampf kann aber nur gewonnen werden, wenn er auf beiden Seiten des Atlantiks mit Entschiedenheit geführt wird.

Und so erscheinen die G7 aller Barbecue-Stimmung am Strand von Carbis Bay zum Trotz letztlich wie ein aus der Zeit gefallener Eliteklub. Einst gegründet, um die Weltwirtschaft zu stärken, sind sie heute längst Getriebene der schweren Verwerfungen, die die entfesselte Globalisierung mit sich brachte.

Nichts verdeutlicht das klarer als der vom britischen Premier angezettelte Streit um Nordirland. Ist doch auch der Brexit Produkt von Furcht vor Identitätsverlust in einer entgrenzten Welt, Abschottung und Renationalisierung. Mit dem Gipfelspektakel wollte Boris Johnson beweisen, dass Großbritannien nach der Abkehr von Europa ein globaler Machtfaktor bleibt. Zu sehen bekam die Welt einen Politiker, der mit kleinformatigem Vertragsbruch die Geister bändigen will, die er selber gerufen hat.

DENKZETTEL

Emanzipiert

Selbst wenn Medien beim Grünen Bundeskongress in Linz nicht überall dabei sein durften, war doch mit jedem Ton, der von der Bühne drang oder über Tweets den Weg nach außen fand, greifbar: Da ist eine junge Partei erwachsen geworden, und mit dem Ende der Pubertät hat sie auch von (allzu) juvenilem Sturm und Drang Abschied genommen.

Die Grünen in der Regierung stellen das große Ziel über die Frustration im Einzelfall, sie nützen den Gegenwind für politische Halsen, die das Potenzial haben, ihnen auf der stürmischen Fahrt über die Regierungs-See Oberwasser zu geben. Das macht sie stark, gegenüber den Gegnern aber auch gegenüber dem Partner ÖVP.

Kogler findet mit seiner hemdsärmeligen Art, seinem über viele Jahre grün-geprägten Intellekt und seinen Erfahrungen im Protest auch gegenüber jenen den richtigen Ton, die zwischendurch zweifeln. Bei der Statutenänderung versagte ihm die Basis dann doch (noch) die Gefolgschaft. Wahrscheinlich war das das Ventil, das man gebraucht hat, um Dampf abzulassen und sich noch einen Rest an Aufmüpfigkeit zu bewahren. **Claudia Gigler**

ZEIT IM BUCH

Wenn wir unserem Ego zu viel Raum geben

Unser Gehirn betrügt uns, es ist ein notorischer Lügner, egal, was wir dagegen auch unternehmen. Wie wir immerhin dorthin gelangen, die Lügen zu durchschauen, erklärt der Wiener Neurobiologe Marcus Täuber sehr anschaulich in seinem neuesten Buch „Falsch gedacht“ (Goldegg, 180 Seiten, 22 Euro). Mit etlichen Experimenten bringt er uns auf die Schliche des Lügenbarons in uns. Ein Problem: Das Gehirn ist ein Egotier. „Wenn wir unserem Ego zu viel Raum geben, frisst es sich durch alle Bereiche unseres Denkens.“ Der beliebte Spruch „Du bist genug!“ entbehre jeder Grundlage. Doch wie dorthin gelangen? Täuber gibt einen Leitfaden an die Hand, wie man an sich (und seinen Gedanken) arbeitet. So, wie er es auch in unzähligen Seminaren, Workshops und Lehrveranstaltungen mit den Teilnehmern getan hat. Gerade jetzt in der Krise und im Lockdown, der psychologisch für viele Menschen so belastend ist, lohnt es sich, einen radikalen Wandel im Gehirn anzugehen und unsere Stärke mit mentaler Intelligenz auszubauen. Dabei geht es um die willentliche Kontrolle der Dinge, die wir im Kopf fokussieren. Denn wer seine mentale Intelligenz schult, gehe als Sieger aus dieser Krise und der Zeit der großen Wandelungen hervor. Täubers Leitfaden hilft dabei fast spielerisch, seinem Gehirn ein wenig auf die Sprünge zu helfen. **Ingo Hasewend**

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

BERN

Schweizer lehnen Klimaziele ab

Die Schweizer haben bei einer Volksabstimmung am Sonntag überraschend ein Gesetz zum Klimaschutz verworfen. Das Nein zum CO2-Gesetz gilt als „politischer Paukenschlag". Regierung und Parlament hatten jahrelang daran gearbeitet. Es sollte die jährlichen CO2-Emissionen bis 2030 auf die Hälfte des Ausstoßes von 1990 senken. Benzin, Diesel und Flugreisen wären dadurch teurer geworden.

KIEW

Ukraine besteht auf Nato-Beitritt

Vor dem Nato-Gipfel heute in Brüssel pocht die Ukraine auf Verhandlungen über einen Beitritt zu dem westlichen Militärbündnis. „Man hat der Ukraine 2008 die Mitgliedschaft versprochen", sagte Außenminister Dmitri Kuleba der Zeitung „Die Welt". „Seither hat die Nato nichts getan, um das in die Tat umzusetzen." Die Ukraine verstehe, dass der Weg zur Mitgliedschaft lange dauern könne. Jetzt solle das Verfahren aber starten.

UDINE

Lignano impft ab 22. Juni Touristen

Die bei Österreichern beliebte friaulische Badeortschaft Lignano Sabbiadoro startet mit der Impfung von Touristen. Am 22. und 23. Juni werden circa 1.000 Urlauber in der kommunalen Sporthalle die erste oder zweite Dosis erhalten können. Das teilte die regionale Gesundheitsbehörde mit. Andere touristische Ortschaften in Friaul ziehen nach. So sollen Urlauber auch in Grado und Tarvis geimpft werden, hieß es.

Ein Land zwischen Terror und akuter Hungersnot

Die UNO schlägt Alarm in Äthiopien. Es droht im Osten Afrikas Hungersnot. Zudem häufen sich die Berichte über grausame Gewalt in der nördlichen Konfliktregion Tigray.

Krieg in Tigray

Im November hat das Militär nach langen Spannungen zwischen der Zentralregierung und der Regionalpartei „Volksbefreiungsfront von Tigray" eine Operation gegen Rebellengruppen begonnen. Tigray ist für Menschenrechtsorganisationen und Journalisten gegenwärtig kaum zugänglich.

Mehr als 350.000 Menschen leben in

Von Ingo Hasewend

Für die Regierung in Addis Abeba ist der Krieg kein Krieg. Doch die spärlichen Berichte aus der weitgehend abgeschirmten Region Tigray lassen nur einen Schluss zu: Der nördlichste Teil von Äthiopien versinkt seit nun einem halben Jahr in Terror und Gewalt. Alle internationalen Versuche, Regierungschef Abiy Ahmed – immerhin Nobelpreisträger und einstiger Hoffnungsträger für ein Land, das als afrikanische Erfolgsgeschichte galt – zum Frieden zu bewegen, sind ins Leere gelaufen. Mittlerweile musste die Zentralregierung in Addis Abeba eingestehen, dass Polizisten und Soldaten in der Region an Vergewaltigungen in Tigray beteiligt waren. Soldaten aus dem Nachbarland Eritrea waren involviert, das beweist schon die Tatsache, dass das äthiopische Außenministerium im April ankündigte, dass nun die eritreischen Truppen mit dem Abzug beginnen.

Was ursprünglich aus einem langen politischen Machtkampf zwischen der tigrayischen Führungselite, die die Zentralregierung in Addis Abeba dominierte und die Opposition massiv unterdrückte, und den beiden anderen großen Volksgruppen Oromo und Amharen begann, eskalierte im Norden zu einem Krieg. Am Ende des vergangenen Jahres schließlich gingen äthiopische Streitkräfte mit ihren eritreischen Verbündeten in Tigray gegen den militärischen Arm der abtrünnigen Volksbefreiungsfront von Tigray vor. Seither ist die Region für Beobachter und Helfer unzugänglich und Informationen nur auf Umwegen zu erhalten.

So berichtet etwa die Äthiopische Menschenrechtskommission (EHCR) regelmäßig von den Vorgängen in Tigray. Die Arbeit ist schwierig, denn einerseits ist man auf finanzielle Unterstützung von offizieller Seite angewiesen, und gleichzeitig bemüht man sich um Unabhängigkeit, weil man gerade die Vorgänge der Streitkräfte und den Einfluss von der Zentralregierung auswerten und öffentlich machen muss. Das ist gerade in Äthiopien mit seinem starken Geheimdienst und den Repressionen gegen Oppositionelle nicht einfach. Dennoch sind die Berichte des EHCR erschütternd und die mündlichen Erläuterungen – die stets im Schutz völliger Anonymität der genauen Quellen passieren – zeichnen ein Bild des Terrors, das sich mit den wenigen Berichten von Hilfsorganisationen und Journalisten deckt.

So wirft die EHCR den Regierungstruppen vor, in der Unesco-Welterbestadt Aksum ein Massaker an mindestens hundert Zivilisten verübt zu haben. Die Kommission wertet das Vorgehen Ende November sogar als ein mögliches „Verbrechen gegen die Menschlichkeit", heißt es im Bericht. Das belegen unzählige Interviews, die von Experten im Auftrag der Kommission mit Augenzeugen der Massaker geführt wurden.

Nach monatelangen Kämpfen und Gewaltaktionen ist in der abgeriegelten Region eine weitere Katastrophe hinzugekom-

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

der nördlichen Region Tigray laut UNO in katastrophalen Zuständen APA

men. Das UN-Kinderhilfswerk Unicef spricht davon, dass rund 30.000 Kindern der Hungertod droht. Mehr als 350.000 Menschen leben in „katastrophalen Zuständen". Diese Einordnung ist die höchste von fünf Stufen einer internen Kategorisierung zur Nahrungsmittel-Unsicherheit. Die Unicef spricht davon, dass dies die größte Zahl an Betroffenen in einem einzelnen Land seit einem Jahrzehnt sei. Weitere zwei Millionen Menschen sind nach den Zahlen der Vereinten Nationen zudem in der zweithöchsten Stufe und benötigen dringende Hilfe.

Das Problem ist auch deshalb akut, weil Äthiopien rund 800.000 Flüchtlinge beherbergt. Die meisten davon kommen aus dem Südsudan, dann folgt Somalia und an dritter Stelle liegt Eritrea. Hinzu kommen noch einmal rund drei Millionen Binnenvertriebene, also Äthiopier, die nicht in ihrer angestammten Region leben. In Tigray waren vor dem Krieg allein 96.000 Flüchtlinge aus den Nachbarländern registriert, erzählt Chris Melzer vom UNHCR, und geschätzt 520.000 Menschen galten in Tigray als Binnenvertriebene. Zu zwei der vier Camps im südlichen Teil der Region hat die UN-Organisation wieder Zugang, zu den beiden im Norden nicht. Wobei Satellitenbilder vermuten lassen, dass beide Lager nicht mehr existieren. Darauf deuten auch Gespräche mit dort ursprünglich lebenden Flüchtlingen hin, die wiederum fliehen mussten, sagt Melzer.

Eine große Zahl von Menschen ist Gewalt und Hunger schutzlos ausgesetzt. Das Elend macht selbst vor den Jüngsten nicht halt. So erzählten medizinische Kräfte in der Uniklinik von Mekelle einem Reporterteam der ARD von mindestens 400 dokumentierten Fällen von Vergewaltigungen von minderjährigen Mädchen allein in ihrem Spital. Auch Plünderungen sind vielfach in Tigray berichtet worden – auch von Angehörigen der Streitkräfte. Rund sechs Millionen Angehörige des Volkes der Tigray sind aus ihren Dörfern vertrieben worden.

JERUSALEM

Die Ära Netanjahu ist zu Ende

Neue Einheitsregierung in der Knesset in Jerusalem angelobt.

Israel hat eine neue Regierung. Gestern Abend ist die Einheitsregierung unter dem neuen Premier Naftali Bennett von der Rechtspartei Jamina in der Knesset in Jerusalem angelobt worden. Mit 60 von 120 Stimmen wurde dem „Block des Wandels" von den Parlamentariern mit hauchdünner Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen. 59 stimmten dagegen, es gab eine Enthaltung. Damit ist die Ära Benjamin Netanjahus beendet, der Israel zwölf Jahre regierte. Während der Reden gab es Geschrei, Buhrufe und Pfiffe. Die rechtsextreme Partei „Religiöser Zionismus" verursachte Chaos. Ihre Abgeordneten hielten Bilder von Terroropfern in die Höhe und beschuldigten die neue Regierung, „Terrorismus zu unterstützen und Wählerstimmen gestohlen zu haben".

Der neue Premier dankte Netanjahu für seinen „Dienst an Israel". Dann rief Bennett zu Einheit auf. „Diese Regierung wird die gesamte Bevölkerung vertreten." Israel hatte zuvor in der tiefsten politischen Krise seiner Geschichte gesteckt. Vier Wahlen innerhalb von zwei Jahren brachten kein eindeutiges Ergebnis. Die neue Koalition umfasst ein so breites Spektrum wie nie zuvor. Sie besteht aus acht Parteien, die von der Linkspartei Meretz bis zur rechten Jamina reichen. Yesh Atid ist die größte Fraktion mit 17 Sitzen. Strengreligiöse Parteien sind nicht beteiligt, stattdessen sitzt mit Raam seit Jahrzehnten zum ersten Mal wieder eine arabische Partei in einer Regierung.

Der Premierposten geht in Rotation zuerst an Bennett, später an Yair Lapid, der jetzt als Außenminister fungiert. Das Verteidigungsressort bleibt in den Händen des Chefs der Zentrumspartei Blau-Weiß, Benny Gantz. Innenministerin ist Ayelet Shaked von Jamina, Avigdor Lieberman (Unser Haus Israel) übernimmt das Finanzministerium.

Netanjahu sagte in seiner letzten Rede als Premier, er werde hoch erhobenen Hauptes in der Opposition sitzen und warnte: „In Teheran werden sie jetzt feiern, weil sie verstehen, dass es in Israel eine schwache Regierung gibt."

Sabine Brandes, Tel Aviv

Israels neuer Premier Naftali Bennett in der Knesset in Jerusalem AP

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

MEHR TRANSPARENZ

Volksbegehren für Anstand und gegen Korruption

Eine Gruppe von Persönlichkeiten plant ein Volksbegehren zum besseren Schutz der Justiz und der Demokratie.

Die jüngsten Angriffe auf die Justiz sollen nun ein Volksbegehren zur Folge haben. Laut Informationen, die den Oberösterreichischen Nachrichten vorliegen, plant eine Gruppe ehemaliger Spitzenbeamter, Juristen und Höchstrichter, ein solches einzubringen. Anfang dieser Woche dürfte es präsentiert werden.

Gewicht erhält dieses Vorhaben vor allem aus der Zusammensetzung des Personenkreises, unter den Initiatoren sollen der Ex-Rechnungshofpräsident Franz Fiedler, der ehemalige Dekan der juristischen Fakultät der Universität Wien, Heinz Mayer, die ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofes, Irmgard Griess, Michael Ikrath, ehemaliger Justizsprecher der Volkspartei, Steuerexperte Werner Doralt, Martin Kreutner, ehemaliger Leiter der Antikorruptionsbehörde, Politologe Hubert Sickinger sowie der frühere Leiter der Korruptionsstaatsanwaltschaft, Walter Geyer sein.

Wie es heißt, soll ein umfangreiches Positionspapier ausgearbeitet worden sein, mit Forderungen, die über den Schutz der Justiz vor politischem Druck hinausgehen. Anstoß sollen die innenpolitischen Vorkommnisse der letzten Tage gegeben haben. Diesen „besorgten Bürgern" zufolge habe Österreichs Demokratie seit Jahren Schwächen, die jetzt deutlicher zutage treten. Es sei an der Zeit zu handeln.

Augenscheinlich sei das Problem der strukturellen Korruption durch die Verflechtung von Politik, Parteien und Unternehmen im Einfluss des Staates. Die Causa „Casinos Austria" sei nur die Spitze des Eisberges. Daher müssten Entscheidungen in dieser Gemengelage unter voller Transparenz und Öffentlichkeit erfolgen heißt es. Außerdem wollen die Initiatoren, dass die Gewaltenteilung in Österreich nicht angetastet und die Reputation der Justiz nicht beschädigt wird. Auch die Inseratenvergabe durch staatliche Stellen – vorwiegend nach Gutsherrenmentalität und an Boulevardzeitungen – gefährde unabhängigen Journalismus und damit die Demokratie. Pressefreiheit und unabhängige Medien verdienen besseren Schutz, als es bisher der Fall gewesen ist.

Auch wenn eine offizielle Bestätigung des Vorhabens noch aussteht, so soll es Mitte der Woche präsentiert werden, wie die OÖN erfuhr. Im Forderungspapier sei zudem ein Aufruf an die Politik formuliert, in dem diese zur Wahrung von Integrität und Anstand aufgerufen wird.

Nachdem der Vater (31) seine zehn Wochen alte Tochter mehrmals geschüttelt hatte, wurde das Mädchen letzten Donnerstag mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geflogen. Am Samstagabend ist das Kind an den Folgen des Schütteltraumas verstorben. Die Misshandlung ereignete sich am 4. Juni in einer Wohnung in Wien-Liesing. Nach Polizeiangaben dürfte der Vater das Baby mehrmals geschüttelt haben, um es „ruhig zu stellen", die Kindesmutter (22) soll die Tat beobachtet, jedoch nicht eingegriffen haben. Über beide Eltern wurde bereits am Freitag die Untersuchungshaft verhängt.

Die Wiener Kinder- und Jugendhilfe kennt die Eltern, wie eine Sprecherin erläutert hatte: Die junge Familie wurde rund um die Geburt mehrmals beraten, Hinweise zu einer akuten Gefährdung des Kindes hätten sich nicht gezeigt.

Die Gefahr eines Schütteltraumas wird nach wie vor unterschätzt, zeigt unter anderem eine Befragung des deutschen Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) unter 16- bis 49-

WIEN

Nach Impfreaktion: Arzt rettet Patienten

Im Zuge einer Corona-Impfung erlitt ein Mann am Freitag in einer Wiener Impfbox einen anaphylaktischen Schock infolge heftiger Impfreaktionen. Der Arzt, der die Impfung setzte, konnte den Patienten mit einer Infusion stabilisieren. Zur Abklärung wurde der Mann ins Spital gebracht, mittlerweile gehe es ihm wieder gut, so die Ärztekammer. „Anaphylaktischen Schocks als Reaktion auf Impfungen kommen selten vor, können aber lebensbedrohlich sein", heißt es von der Ärztekammer.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Schütteltrauma: Baby starb im Krankenhaus

Am Samstagabend starb das zehn Woche alte Mädchen im Spital. Umfrage zeigt: Die Gefahr eines Schütteltraumas wird oft unterschätzt.

von Peter Schöggl

jährigen Männern und Frauen. Demnach glaubt jede und jeder Vierte, dass Schütteln einem Baby nicht schade. Nur acht von zehn Befragten stimmen der Aussage zu, dass man Babys niemals schütteln darf, 42 Prozent der Befragten haben noch nie vom Begriff „Schütteltrauma“ gehört. Dabei gelten Schütteltraumata als häufigste Todesursache nach Fremdeinwirkung bei Säuglingen.

Wie auch der aktuelle Fall zeigt, können die medizinischen Folgen schwerwiegend sein. „Beim Schütteln fällt der Kopf des Babys nach vorne und hinten. Denn die Nackenmuskulatur ist noch zu schwach, um den Kopf zu halten“, sagt Reinhold Kerbl, der Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde und Primar am LKH Hochsteiermark Standort Leoben. „Dabei bewegt sich die Gehirnmasse hin und her, wodurch Blutgefäße reißen können und es zu Hirnblutungen und Verletzungen kommen kann“, erklärt der Mediziner. Zehn bis 30 Prozent der Babys sterben an den Folgen eines Schütteltraumas, dagegen überlebt nur gut jedes zehnte Baby ein solches ohne bleibende Schäden.

„In diesen Handlungen wird oftmals die Überforderung von Eltern deutlich“, sagt Hedwig Wölfl von „die möwe“, die in fünf Kinderschutzzentren in Wien und Niederösterreich Unterstützung bei Gewalterfahrungen anbieten. Damit es durch diese Überforderung nicht zu Gewalt kommt, gibt es für betroffene Eltern Unterstützung im ganzen Land. 26 regionale Netzwerke der Frühen Hilfen sind beratend und unterstützend aktiv, sechs Krankenhäuser betreiben sogar eigene Schreiambulanzen.

Generell sei es aber „nicht ungewöhnlich, dass gesunde Babys im zweiten und dritten Lebensmonat auch einmal zwei bis drei Stunden am Tag weinen – vor allem in den Abendstunden“, sagt Primar Kerbl. Von sogenannten Schreibabys sprechen Experten, wenn ein Kind mehr als drei Stunden am Tag, mehr als dreimal pro Woche mindestens drei Wochen lang schreit. In solchen Fällen empfiehlt er Eltern, sich an den Kinderarzt wenden, um sicherstellen, dass keine Krankheit Ursache für das Schreien ist.

Polizeihubschrauber holte Paar mit Hund vom Berg PEUTZ

HALLSTATT

Aggressiver Hund ins Tal geflogen

Ein Paar aus Tschechien geriet bei einer Wanderung in Hallstatt in Bergnot. Mit dabei hatten sie ihren Wolfshund, der plötzlich besonders reagierte. Nachdem ihn selbst seine Besitzer nicht beruhigen konnten, musste ein Polizeihubschrauber angefordert werden. Das Tier wurde in ein Hundetragtuch gelegt und an einem 30 Meter langen Seil gemeinsam mit seinen beiden Besitzern ins Tal geflogen.

Die erste Hitzewelle steht vor der Tür JÜRGEN FUCHS

WETTERAUSSICHTEN

Die erste Hitzewelle steht vor der Tür

Ab Mittwoch wird es von Tag zu Tag wärmer, mit der Hitze steigt die Gewittergefahr.

Laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Zamg) sorgt ein hoher Luftdruck bereits heute Montag in den meisten Landesteilen für einen strahlend sonnigen Start in die neue Arbeitswoche. Ein paar harmlose Wolken zieren maximal im äußersten Osten den Himmel. Der Wind weht in den Föhntälern südlich des Alpenhauptkammes sowie teilweise im östlichen Flachland mäßig. Mit Regen ist nicht zu rechnen. Nach sieben bis 14 Grad in der Früh, werden tagsüber Temperaturen zwischen 18 und 30 Grad erwartet, mit den höheren Werten im Westen Österreichs.

Am Dienstag präsentiert sich das Wetter überall sonnig, in der Früh reichen die Werte von neun bis 15 Grad, mit einem Temperaturanstieg tagsüber auf 24 bis 31 Grad, am wärmsten nach wie vor im Westen. Sonnig und sommerlich warm geht es dann am Mittwoch weiter. Tagsüber zeigen sich zwar ein paar Quellwolken, die bleiben aber meist harmlos, einzelne Schauer können vor allem nördlich der Donau und im Bergland im Süden nicht ganz ausgeschlossen werden. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Ost bis Süd. Frühtemperaturen von 13 bis 18 Grad und Tageshöchstwerte von 26 bis 33 Grad werden prognostiziert.

Trocken und sonnig geht es durch den Donnerstag, die meiste Zeit über bleibt es sogar wolkenlos. Nur im Süden können mitunter Gewitter nicht völlig ausgeschlossen werden. Der Wind weht nur schwach. Auf zwölf bis 20 Grad zu Tagesbeginn folgen im weiteren Verlauf 27 bis 34 Grad.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

STEIRER DES TAGES

Musikalischer Aufbruch

Nach langer Stille können die Grazer Kapellknaben unter Matthias Unterkofler wieder singen. Nachwuchs wird immer gebraucht.

Von Michael Tschida

Jauchzet, frohlocket ...!“ heißt es im Eingangschor von Bachs „Weihnachtsoratorium“, das sie natürlich auch schon aufgeführt haben. Und für die Grazer Kapellknaben ist es jetzt fast wie Weihnachten, aber jedenfalls zum Jauchzen. Denn sie dürfen – wie alle Chöre landauf, stadtab – endlich wieder gemeinsam singen.

Die realitätsferne 20-Quadratmeter-Regel, die etwa für 40-köpfige Chöre Probenräume mit 800 Quadratmetern erfordern würde, hat Matthias Unterkofler nicht geschreckt. „Wir haben sogar 1000 Quadratmeter“, sagt der künstlerische Leiter schmunzelnd, denn der zwischenzeitliche Probenraum für ihn und die Seinen – insgesamt 80 in verschiedenen Altersgruppen – heißt unter so besonderen Umständen Herz-Jesu-Kirche, wo er Musikdirektor ist.

Die eigentliche Heimat der Kapellknaben ist übrigens der Bischöfliche Campus Augustinum, wo durch das Zusammenwirken von Chor, Gymnasium und Internat Buben aus der gesamten Steiermark die Möglichkeit haben, die musikalische Ausbildung unter modernstem pädagogischem Standard zu genießen.

Wie Unterkofler den Lockdown erlebt hat? „Persönlich war es ein Auf und Ab. Jammern bringt aber nichts und zieht einen nur selber runter. Man muss in jeder Situation etwas finden, dass einen freut. Und tut einer was, schließen sich andere an, das war meine Hoffnung.“ Darum habe er etwa viel Kontakt mit seinen Mitarbeitern, den Burschen und deren Eltern gehalten, die für April 2022 geplante Chortournee durch Kanada und die USA vorbereitet und mit Kleingruppen schon ab Mitte März wieder geprobt, weil das per Erlass im Rahmen der außerschulischen Jugenderziehung möglich war.

Ich habe einmal bei null begonnen“, sagt der 43-jährige Grazer und meint damit die Gründung der Kapellknaben im Jahr 2003. Jetzt sei man keineswegs wieder bei null. Darum baut er als gelernter Optimist auf Aufbruchstimmung nach der langen Stille. Man sei bisher ohne große Sängerverluste durch die schwierige Zeit gekommen, „nur müssen wir unsere Nachwuchsarbeit nun komplett neu aufstellen, denn Besuche der Schulen, bei denen wir die Kinder persönlich ansprechen können, sind ja derzeit nicht möglich“. Er sei jedenfalls zuversichtlich, bis Herbst zwei Jahrgänge zusammenstellen zu können.

Helfen sollen dabei unter anderem auch digital verschickte Anmeldungsbögen für Schnupperkurse, ein kürzlich gedrehter Imagefilm und im wahrsten Sinn flotte Pressefotos (siehe hier) mit einem Schüppel junger Sänger und dem Motorradfan Unterkofler in ihrer Mitte.

Information

Kapellknaben Graz, gegründet 2003 vom Kirchenmusiker, Organisten und Chorleiter Matthias Unterkofler. Repertoire von Bachs h-Moll-Messe bis Andrew Lloyd Webbers „Requiem“. Tourneen bisher: Griechenland, Ukraine, Ungarn, Deutschland, USA, Australien. **kapellknaben.at**

Eine Gruppe der Grazer Kapellknaben mit Chorleiter Matthias Unterkofler

GERHARD DONAUER (2)

Videoreportage zum Bewerb

Kleine-Zeitung-App kleinezeitung.at

Die Nachfrage nach Waffen ist in den letzten Monaten gestiegen – auch in der Steiermark. Was hinter diesem Trend steckt.

Von Katrin Schwarz

Die Schusswaffenproduzenten gehören eindeutig zu den Profiteuren der Corona-Pandemie, bestätigen die Zahlen der Waffenkäufe. 2020 waren allein in der Steiermark insgesamt 175.525 Waffen regiestiert, jetzt sind es 185.728 (Stichtag 1. Juni). Ganz neu ist der Trend allerdings nicht. Schon vor der Coronakrise hat laut Branchenradar die Nachfrage nach Schusswaffen österreichweit zugenommen. Zurückgeführt wird das vor allem auf einen deutlichen Anstieg im Jagdbereich.

Aber auch die Anzahl der Steirerinnen und Steirer, die legal mindestens eine Waffe besitzen, ist laut Zentralem Waffenregister gestiegen. 54.014

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

TRIATHLON

120 Sportler am Start

Schwimmen, radfahren, bergauf laufen: 120 Teilnehmer stellten sich am Samstag beim schöcklHero Triathlon den sportlichen Herausforderungen. Bis zum Zieleinlauf beim Alpengasthof am Schöckl mussten die Athleten insgesamt 1100 Höhenmeter wegstecken. Den Sieg holten sich Crosstriathlon-Staatsmeisterin Lena Maria Aichner (SU Tri Styria) und Christian Haas (SU Tri Styria; beide am Foto links) KK

Zahl der registrierten Schusswaffen steigt

Waffenbesitzer zählt die Steiermark. Das sind immerhin um 1472 mehr als am 1. Juni 2020.

Rainer Kastner, der im Kuratorium für Verkehrssicherheit waffenpsychologische Gutachten durchführt, vermutet dahinter das Gefühl der Unsicherheit, das sich bei immer mehr Menschen im Zuge dieser Krise breitgemacht hat. „Das Flüchtlingsthema führte zu einem sprunghaften Zuwachs. Ich glaube, dass auch das Pandemiethema mit den Unsicherheiten, was die Zukunft bringt, einen Zuwachs verursacht“, sagt der Psychologe. An einen Waffenpass zu kommen, der es erlaubt, einen Revolver oder eine Pistole geladen mitzuführen, sei allerdings nur noch wenigen Berufsgruppen vorbehalten, betont Kastner. Derzeit besitzen 12.414 Menschen in der Steiermark einen Waffenpass.

„Für eine Waffenbesitzkarte müssen wir, Psychologen und Psychologinnen, diagnostizieren, ob wir Hinweise erkennen, dass eine Person unter psychischer Belastung leichtfertig oder ungerechtfertigt von einer Schusswaffe Gebrauch macht.“ Erhoben wird das mit einem standardisierten Persönlichkeitstest und einem Gespräch, wo es um Intention, Motivation, aber auch Verlässlichkeit geht. Auch die familiäre Situation, das soziale Umfeld, emotionale Stabilität sowie Risikobereitschaft werden in dieser Sozialanamnese beleuchtet.

> „Sport und Selbstschutz sind die zwei großen Motivationen. Beim Selbstschutz geht es um ein subjektives Gefühl.“
>
> **Rainer Kastner,**
> Psychologe und Gutachter

Viele Antragsteller geben den Schießsport und den Selbstschutz als Motiv für den Kauf einer Waffe an. Wobei Kastner in einigen Fällen den Schießsport als vorgeschobenes Motiv vermutet: „In Wahrheit geht es um den Selbstschutz.“ Der Gedanke, sich in den eigenen Wänden mit einer Waffe zu schützen, sei ein subjektives Gefühl: „Theoretisch weiß ich, ich kann, wenn ich müsste.“ Hinzu kommen Waffen, die vererbt werden.

AUFWECKER

Michael Kloiber
michael.kloiber@kleinezeitung.at

Die Vorgaben gelten für alle

Eines vorweg: Der Großteil der Betriebe hält sich an die Coronaregeln. Das betonen nicht nur Kammervertreter, sondern auch die Gesundheitsbehörden. Von der Registrierung über Masken- und Abstandspflicht bis zur Überprüfung der 3-G-Regeln werde meist vorbildlich gearbeitet. Doch es gibt sie, die Sünder, die bewusst gegen geltende Maßnahmen verstoßen. Und das seit Monaten – von Gesundheitsdienstleistern bis zum Handel. Die Verantwortlichen wissen das. Nicht zuletzt, weil viele dieser Unternehmer auf einer eigenen Homepage gelistet werden. Das ist ein Schlag ins Gesicht von jenen, die sich an die für alle gültigen Vorgaben halten, um das Virus – trotz erfreulicher Infektionszahlen – weiter zurückzudrängen.Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, dass steirische Ämter in machen Fällen offenbar keine Konsequenzen gegen jene aussprechen können, die Maßnahmen absichtlich ignorieren. Auch nach 15 Monaten Pandemie fehlt die gesetzliche Grundlage.

Da wäre der Bund längst gefordert gewesen. Denn: Sollten einzelne Betriebe die Regeln ohne Folgen missachten können, führt das das gesamte enge Coronakorsett – das der überwiegende Teil der Bürger monatelang (mit)getragen hat – zumindest teils ad absurdum.

Den Artikel zum Aufwecker finden Sie auf Seite 14/15

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

HOFSTÄTTEN AN DER RAAB

Bei Befragung plötzlich Beamten attackiert

Eine Anzeige wegen Lärmbelästigung eskalierte, ein Beamter wurde dabei verletzt.

Es war kurz vor 6.30 Uhr am Sonntag, als die Polizei einer Anzeige nachging. Eine Nachbarin hatte in Hofstätten an der Raab über Lärm in einer Wohnung eines Mehrparteienhauses beklagt. Die Polizei wollte den 39-jährigen Wohnungsinhaber befragen. Doch plötzlich eskalierte die Situation, der Mann attackierte den Beamten.

Der 39-jährige Rumäne ergriff den Polizisten unerwartet an der Schutzweste und zog ihn in die Wohnung. Bei der Rangelei, bei der der Polizist stürzte, schlug der 39-Jährige dem Beamten mit der Faust ins Gesicht. Mithilfe der Streifenkollegin konnte der Aggressor zurückgedrängt werden. In der Wohnung hielten sich noch zwei weitere Personen auf.

Es wurde Verstärkung angefordert. Mit zwei weiteren Polizeistreifen und einer Polizeidiensthunde-Streife versuchten die Beamten, neuerlich mit dem 39-Jährigen in Kontakt zu treten. Doch der augenscheinlich alkoholisierte Mann zeigte sich wenig kooperativ und sperrte sich in seiner Wohnung ein.

Der attackierte Polizist erlitt eine leicht blutende Wunde im Gesicht sowie eine Verletzung am Knie. Er wurde vom Roten Kreuz medizinisch erstversorgt. Der Rumäne wird – nach Einvernahme und Abschluss der Erhebungen – über Anordnung der Staatsanwaltschaft Graz wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und des Verdachts der schweren Körperverletzung auf freiem Fuß angezeigt.

SCHÄFFERN

A2: Kleinbus fuhr auf Lkw auf, zwei Verletzte mussten ins Spital

Schwerer Auffahrunfall eines slowenischen Kleinbusses mit sieben Insassen auf einen Sattelschlepper.

Zu einem schweren Unfall kam es kurz nach 7 Uhr am Sonntag im A2-Wechselabschnitt zwischen Schäffern (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld) und Aspang. Ein mit sieben Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren besetzter Kleinbus, der von einem 63-jährigen Slowenen gelenkt wurde, fuhr offenbar in einer Linkskurve Richtung Wien auf einen Sattelschlepper auf, wobei durch die Wucht des Aufpralls die Beifahrerseite regelrecht aufgerissen wurde. Ein 18-Jähriger, der aus Russland stammt, erlitt dabei schwere Verletzungen und musste von den Notärzten erstversorgt, und ins Krankenhaus geflogen werden. Ein zweiter Insasse, 20 Jahre alt und ebenfalls aus Russland, erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und musste ebenfalls ins Spital gebracht werden. Der polnische Lkw-Lenker (52) sowie die fünf anderen Insassen des Kleinbusses blieben unverletzt. Der Fahrstreifen musste zwischen Schäffern und Aspang eine Stunde lang gesperrt werden.

„Die Schließung als Konsequenz müsste gesetzlich geregelt sein, ist sie im Epidemiegesetz aber nicht.

Helmut-Theobald Müller, Gesundheitssprecher der BHs“

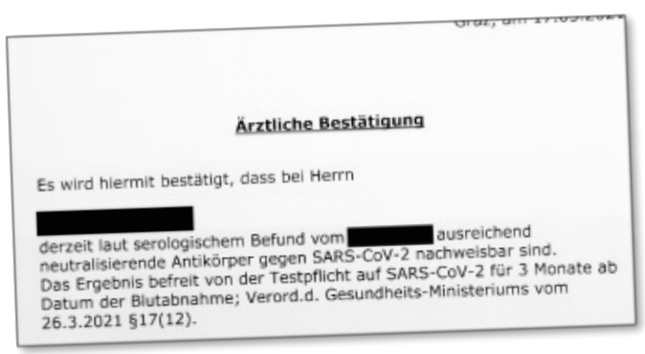
Von Michael Kloiber

Das Land ist im Lockerungsmodus – ab Juli soll vielerorts der Alltag weitgehend wieder einziehen, etwa in der Gastronomie. Einige Maßnahmen dürften aber erhalten bleiben – die Maskenpflicht im medizinischen Bereich oder in öffentlichen Verkehrsmitteln beispielsweise, ebenso die Drei-G-Regeln. Die Behörden werden auch weiterhin prüfen. „Stichprobenartig“, wie die Leiterin des Grazer Gesundheitsamtes, Eva Winter, betont.

Sorge bereitet ihr und den Bezirkshauptmannschaften eine Homepage, die Dutzende Unternehmen listet, die bewusst auf die Einhaltung der Coronaregeln verzichten: „Es ist regelrecht bizarr“, sagt Winter. Denn: „Die dort gelisteten Betriebe haben eine gute Chance, schneller von uns kontrolliert zu werden.“

Das gilt auch für die steirischen BHs, wie deren Gesundheitssprecher Helmut-Theobald Müller unterstreicht. Wenngleich er auch erzählt, dass die Behörden manchmal machtlos sind und keine konkreten Konsequenzen setzen können. Ein Beispiel: „Wir waren gemeinsam mit der Polizei in einer Praxis, wo die Betreiberin uns sogar gesagt hat, dass sie und ihre Patienten keine Maske tragen. Dennoch konnten wir uns nicht persönlich davon überzeugen, weil wir in die privaten Räumlichkeiten keinen Zugang hatten“, sagt Müller.

Winter ergänzt in diesem Zusammenhang, dass der jeweilige Betrieb in solchen Fällen in der Regel angezeigt werde – unmittelbar sei keine andere Handha-



Ärztliche Bestätigung

Es wird hiermit bestätigt, dass bei Herrn

[redacted]

derzeit laut serologischem Befund vom [redacted] ausreichend neutralisierende Antikörper gegen SARS-CoV-2 nachweisbar sind. Das Ergebnis befreit von der Testpflicht auf SARS-CoV-2 für 3 Monate ab Datum der Blutabnahme; Verord.d. Gesundheits-Ministeriums vom 26.3.2021 §17(12).

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

> All jene, die online gelistet sind, weil sie sich nicht an die Regeln halten, haben eine gute Chance schnell kontrolliert zu werden.
>
> **Eva Winter,**
> Gesundheitsamt Stadt Graz

Coronaregeln: Wann die Behörden machtlos sind

Prüfen können die steirischen Gesundheitsämter, anzeigen auch – konkrete Konsequenzen gibt es für Regelsünder aber oft nicht.

be möglich. Im Zweifelsfall müssten später dann Gerichte klären, ob die reine Absichtserklärung bereits ausreiche, um das Unternehmen zu strafen. Die Absicht, die Regeln nicht einzuhalten, sei, meint Winter, bereits auf besagter Homepage ersichtlich.

Solche Betriebe zu schließen sei aufgrund des Epidemiegesetzes nicht möglich, betont Müller. Zumindest nicht aufgrund von Verstößen gegen die Coronaregeln: „Eine solche Konsequenz müsste gesetzlich geregelt sein, diese Regelung gibt es aber nicht." So könne man beispielsweise Lokale nur dann schließen, wenn mehrere Strafverfahren rechtskräftig abgeschlossen wurden.

Was die Coronaregeln angeht, gibt es auch Anzeigen der Behörde, wenn Veranstalter oder Gastronomen die Registrierungen ihrer Kunden auf Anfrage des Amtes nicht vorweisen können: „Damit wäre klar, dass er sich nicht an die Vorgaben hält", meint Winter. In Graz sei das bisher noch nie vorgekommen, in den Bezirken sind einzelne Fälle bekannt.

Überprüfen von Arztbestätigung (li.), Impfpass (oben) oder Coronatest (re.) sowie die Gästeregistrierung (M.) – auf all das verzichten manche Betriebe

NACHRICHTEN

Motorradfahrer in das Bachbett geschleudert

PREDLITZ. Zu einem schweren Bikerunfall kam es am Sonntag von Predlitz am Weg zur Turrach, als ein Motorradfahrer (58) aus Graz/Umgebung, der mit einer vierköpfigen Gruppe fuhr, von der Straße abkam, mit Steinen kollidierte und ins Bachbett geschleudert wurde. Er wurde schwer verletzt.

Unfall zwischen Gleisdorf und St. Ruprecht

ALBERSDORF-PREBUCH. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag um 13.45 Uhr auf der B64 zwischen Gleisdorf und Weiz. Bei Albersdorf-Prebuch übersah eine 26-jährige Lenkerin aus dem Bezirk Weiz beim Einbiegen in die B64 eine 58-jährige Bikerin aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Diese prallte auf den Pkw auf und verletzte sich schwer. Sie wurde nach Graz geflogen.

Baum stürzte plötzlich auf fahrenden Lamborghini

STUBENBERG. Großes Glück hatten die zwei Insassen eines Lamborghini, die gestern die Stubenbergklamm durchfuhren. Plötzlich fiel ein Baum auf die Straße und beschädigte das Auto – die Insassen blieben unverletzt.

Gleich zwei Unfälle in der Herbersteinklamm

STUBENBERG. In der Herbersteinklamm kam es gestern zu einem Motorradunfall. Im Staubereich kam es dann zu einem weiteren Unfall mit einem Oldtimer, der ins Schleudern geriet.

Bei Springreiten schwer verletzt

PASSAIL Bei einem Reitturnier in Passail kam es am Sonntag in der Früh zu einem Unfall. Ein 30-Jähriger aus dem Bezirk Murtal stürzte vom Pferd und verletzte sich am Fuß schwer.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

Stratosphäre ist um 400 Meter geschrumpft

Studie mit steirischer Beteiligung weist nach, dass Treibhausgasausstoß die Stratosphäre schrumpfen lässt. Das könnte Folgen haben.

Von Günter Pilch

Dass es durch den Klimawandel auf unserem Planeten wärmer wird, ist inzwischen weithin bekannt. Doch der fortschreitende Treibhausgasausstoß lässt nicht nur die Temperaturen auf ebener Erde nach oben klettern, er verändert auch die Schichten unserer Atmosphäre. Konkret lässt er die Stratosphäre immer weiter schrumpfen. Diesen Nachweis konnte eine internationale Studie mit steirischer Beteiligung erbringen.

Die im renommierten Fachjournal Environmental Research Letters veröffentlichten Erkenntnisse zeigen, dass sich die in rund 20 bis 60 Kilometer Höhe befindliche Atmosphärenschicht in den vergangenen 40 Jahren um 400 Meter zusammengezogen hat. „Das klingt erst einmal nach nicht viel, aber es zeigt auf bemerkenswerte Weise, wie stark der Mensch ins Erdsystem eingreift“, sagt Ulrich Foelsche, Atmosphärenphysiker an der Universität Graz und Co-Autor der Studie. Die Forscher aus insgesamt fünf Ländern kommen zum Schluss, dass sich die Stratosphäre bis 2080 um insgesamt 1,3 Kilometer verschlanken könnte.

Der Hauptgrund dafür ist neben dem Ozonabbau die steigende Menge an Treibhausgasemissionen. Kohlendioxid, Methan und andere klimawirksame Gase nehmen bekanntlich einen Teil jener Wärmestrahlung auf, die die von der Sonne bestrahlte Erde abgibt. Während sich dadurch der untere Teil der Lufthülle erwärmt, lässt die wachsende Treibhausgaskonzentration – vereinfacht gesagt – immer weniger dieser Infrarotstrahlung in die höheren Schichten der Atmosphäre durch. Die Stratosphäre kühlt in der Folge aus und zieht sich zusammen, wohingegen die erwärmte Troposphäre, in der sich das gesamte Wettergeschehen des Planeten abspielt, gleichzeitig durch die Ausdehnung quasi von unten nach oben drückt.

Für Foelsche ist dieser Effekt auch ein deutlicher Indikator für den menschengemachten Klimawandel. „Wäre für die Klimaerwärmung etwa nur die Veränderung Sonnenstrahlung verantwortlich, wie manche früher gemutmaßt haben, würden sich die oberen Atmosphärenschichten ausdehnen und nicht zusammenziehen“, sagt der Forscher. „Der Fingerabdruck des Menschen ist hier klar ablesbar.“

Unmittelbare Auswirkungen auf das Laben auf dem Planeten dürften diese Vorgänge vorerst nicht haben. Denkbar sei laut Foelsche aber, dass ein Fortschreiten dieser Entwicklung künftig Folgen für Satellitenortungssysteme wie GPS oder Funkübertragungen haben kann. „Das müsste aber noch gesondert und genauer untersucht werden.“

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

SO DENKEN SIE DARÜBER

„Der Wolf ist gekommen, um zu bleiben“

Im Streit um die Wölfe wünscht sich ein Leser mehr Sachlichkeit in der Diskussion.

„Wölfe sind geschützt, Herden nicht“, 8. 6.

Das Thema Wolf entzweit die Gesellschaft. Tierschützer wollen ihn unbedingt, Bauern und Jäger wollen ihn nicht bzw. nicht überall. In unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft wird es für Wölfe schwierig, ein Revier zu finden, das groß genug für ein friktionsfreies Miteinander zwischen Mensch und Wolf ist. Unser Lebensraum bietet nicht mehr die landschaftlichen Strukturen, die wir noch vor 200 Jahren hatten. In den letzten 200 Jahren hat sich nicht der Wolf verändert, sondern der Mensch und der vom Menschen gestaltete Lebensraum.

Eine Möglichkeit wäre es, die finanziellen Probleme der Bauern großzügig zu lösen. Nicht nur gerissene Schafe, Kälber etc. sind dann zu ersetzen, sondern auch die durch Wölfe gehetzten und abgestürzten Weidetiere. Zusätzliche Kosten (Herdenschutzzäune, Herdenhunde etc.) sollen ebenfalls großzügig übernommen werden. Wer das bezahlen soll? Zusätzlich zu den öffentlichen Geldern, die bereits jetzt zur Verfügung stehen, könnten die Spendengelder von den unterschiedlichsten Tierschutzorganisationen, die seit Jahren mit Wolfspatenschaften und Spendenaufrufen um Geld für den Wolf bitten (und dafür Zuschüsse für Herdenschutz versprechen…), verwendet werden. Damit wäre sichergestellt, dass diese Gelder auch tatsächlich für den Wolf verwendet werden.

Bei Herdenschutzhunden gebe ich allerdings zu bedenken, dass sie sich nicht nur durch Größe, Masse und Robustheit auszeichnen, sondern auch eine sehr hohe Wehrbereitschaft haben – nicht nur gegenüber Wölfen, sondern auch gegenüber eindringenden Wanderern und deren Hunden. Bei wolfssicheren Weidezäunen muss man berücksichtigen, dass Schafe, Rinder und Pferde zwar eingesperrt, aber wild lebende Tiere von ihren natürlichen Äsungsmöglichkeiten ferngehalten werden.

Ich wünsche mir eine objektive und sachliche Diskussion der Gesellschaft.

Johann Silberschneider,
St. Stefan ob Stainz

LESERREPORTER

Wilde Natur

Viele idyllische Plätze findet man rund um den Leopoldsteinersee bei Eisenerz.
Vielen Dank an **Leserreporterin Gabi Pretzler** aus Trofaiach.
Schicken auch Sie Ihr Foto mit Ortsangabe an **reporter@kleinezeitung.at**!
Ihren Leserbrief senden Sie bitte an **leserforum@kleinezeitung.at**

Wichtiger Artenschutz

Eine Anmerkung an Frau Schmiedtbauer zu den EU-Geldern für den Herdenschutz: Nach Ihrer Meinung sollten diese Subventionen für Klima und Umwelt verwendet werden. Offenbar haben sie aber nicht bedacht, dass Klimaschutz auch Natur- und Artenschutz beinhaltet. In vielen EU-Ländern funktioniert der Herdenschutz sehr gut. Und das Zusammenleben mit dem Wolf stellt meist kein Problem dar. Aus der Sicht eines anthropozentrischen Weltbildes aber offenbar doch.

Mag. Monika Schertler, Graz

Mehr Geld für Bauern

Weil immer wieder Wölfe Herden angreifen, würden mehr EU-Gelder zum Schutz der Herden gebraucht. Meiner Meinung nach sollten die Landwirte dieses Geld tatsächlich bekommen, um ihre Tiere mehr zu schützen. Das würde mehr Nahrung für Menschen sichern und es würde die Herden auch vor anderen Raubtieren schützen. Interessant wäre auch, zu wissen, wie viel Geld da gezahlt würde.

Marcel Dam (15),
Bad Schwanberg

Geschichte schreiben

Da so oft vor allem Politiker und Sportler behaupten, sie hätten Geschichte geschrieben, eine Notiz von Ludwig Hohl: „Einige bemühen sich immer, in die Geschichte einzutreten. In die Geschichte tritt man von selber ein.“

Peter Tertinegg, Graz

Kein Service

Für einen Besuch beim Zahnarzt braucht man keinen Test, aber in einem Kages-Krankenhaus ist es notwendig, einen negativen Coronatest vorzuweisen. Jeder Lehrer in der Schule muss dreimal wöchentlich die Kinder testen; in der Ambulanz ist anscheinend keine Zeit dafür. Ein kompletter Schwachsinn, der unzählige Wege für kranke Menschen mit sich bringt. Ich war selbst bei der Kages beschäftigt; da gab es noch ein besseres Service. Zum Spaß geht eh keiner in die Ambulanz!

Herbert Marak, Oberweg

Anstrengende Zeit

Ich lese, viele wollen oder können nicht in die Arbeit zurück und die Firmen sollen keinen Druck machen: Und wer spricht vom Druck jener Firmen und Arbeiter, die arbeiten? Arbeiten müssen termingerecht erledigt werden – egal wie. Firmen bzw. Selbstständige sind in Zeiten wie diesen sehr gefordert.

Brigitte Hofer, Groß St. Florian

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

„Ein Disneyland in den Alpen, das wollen wir nicht“

INTERVIEW. Gerhard Wendl, Gründer und Vorstand der Jufa-Hotels, eröffnet in dieser Woche das 62. Haus der Gruppe. Es ist der erste Standort in der Schweiz, aber nicht die einzige aktuelle Millioneninvestition. Vom Tourismus-Comeback ist er überzeugt, aber mit mehr Regionalität und ohne „Ballermann auf dem Berg“.

Von Manfred Neuper

Als im Dezember immer klarer wurde, dass die Wintersaison weitgehend ausfallen wird, haben Sie durchaus emotional ausgeführt, dass der Tourismus zum Spielball geworden ist. Gilt der Befund noch immer?

GERHARD WENDL: Im Nachhinein ist es immer leicht, vorzugeben, die richtige Lösung zu haben. Aber in einzelnen Bereichen hätte man schon darüber nachdenken können, ob man im Tourismus und der Gastronomie durchgehend diese drastischen Lockdown-Maßnahmen setzen muss. Denn wir haben ja auch gesehen, dass Lockerungen auch gute Impulse dafür sind, dass sich die Menschen verstärkt testen lassen.

Der Neustart im Tourismus, der Hotellerie ist mittlerweile erfolgt. Wie ist die Startphase gelaufen?

Wir hatten insgesamt rund 750 Mitarbeiter in Kurzarbeit, haben aber im Frühjahr auch die größte Ausbildungsoffensive der Firmengeschichte gestartet, in allen Bereichen, vom Housekeeping über die Rezeption bis zur Küche. Wir haben sofort gemerkt, unsere Leute wollen wieder etwas tun, es ist ein richtiger Ruck durch das Team gegangen, es war Aufbruchstimmung spürbar. Das war für unsere Startphase sehr wichtig, wir hatten das Warm-up schon hinter uns. Das kommt uns jetzt zugute.

In zahlreichen Tourismus-Betrieben sorgen mittlerweile Personalengpässe für massive Probleme. Wie schaut das in Ihrem Unternehmen aus?

Neue Mitarbeiter sind schwer zu finden, dieses Thema kennen alle in der Branche. Aber wir haben unser Kernteam behalten, das war der absolut richtige Weg für uns und hat auch die Vertrauensbasis mit den Mitarbeitern weiter gestärkt. Wir haben klar gesagt, wir wollen euch nicht fallen lassen, wir ziehen das jetzt gemeinsam durch und wir haben auch immer viel Kontakt gehalten, um das Feuer am Lodern zu halten und zu zeigen, dass wir daran glauben, dass der Tourismus wieder zurückkommt.

Hat sich der Tourismus durch Corona nachhaltig verändert?

Das Bewusstsein, dass wir auch unsere Regionen erhalten müssen, ist in der Pandemie gewachsen und unterstützt unser Produkt. Es wird auch in Zukunft Menschen geben, die um 250 Euro nach Ägypten in einen Klub fliegen. Aber die Geiz-ist-geil-Mentalität ist dennoch in einem gewissen Segment hinterfragt worden. Das sehe ich positiv. Konzepte wie ein Disneyland in den Alpen wollen wir nicht, das will auch die Bevölkerung nicht. Der Tourismus hat eine große Chance zurückzukommen, aber in etwas veränderter Form. Es darf ganz einfach nicht mehr das Ziel einiger Anbieter sein, sich den Ballermann auf die Berge zu holen, wo es dann nur noch um Profit geht und wo man alle trifft, nur keine Einheimischen mehr. Das steht zu Recht in der Kritik und wird in vielen Regionen so auch nicht mehr hingenommen.

Gespräche am Montag

Die Pandemie hat Trends wie Regionalität und Nachhaltigkeit befeuert, spüren Sie das auch?

Absolut. Als ich da vor 30 Jahren gestartet bin, wurde unser Konzept der individuellen Standorte und der Regionalität ja eher belächelt. Das hat sich total gedreht. Heute suchen auch junge Leute und Familien authentische Urlaubsprodukte. Wir müssen uns da nicht an einen Trend anpassen, nichts neu erfinden, weil wir das schon 30 Jahre lang leben. Ich sag manchmal, dass wir wahrscheinlich die regionalste Hotelkette der Welt sind. Wir sind ein bunter Bauchladen an verschiedenen Themen, aber die Menschen wissen, das ist regional verankert, unkompliziert und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Wie blicken Sie der Sommersaison entgegen?

Mit Zuversicht, das zeigen auch die Vorausbuchungen. Wenn nicht noch etwas Drastisches ausbricht, werden wir tatsächlich über dem Vorjahr liegen. Die Menschen wollen wieder raus, wollen wieder etwas unternehmen, einen Umgebungswechsel, insbesondere die Berge sind auch heuer sehr stark gefragt.

Wie sehen die Buchungszahlen derzeit aus, was erwarten Sie?

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem der Sommer eigentlich sehr gut gelaufen ist und es erst im September mit steigenden Corona-Inzidenzzahlen schwächer geworden ist, gehen wir von einer zehnprozentigen Steigerung aus. 2020 lag die Auslastung über den Sommer insgesamt bei rund 70 Prozent, heuer sollten wir in Summe wieder auf Werte kommen, die wir auch vor Corona in der Hauptsaison hatten.

Kommen auch die deutschen Urlauber wieder zurück?

Wir sind froh, dass sich die Einreisebestimmungen zwischen Österreich und Deutschland wieder normalisiert haben, gerade an unseren Standorten in Westösterreich ist das ganz wichtig. Wir haben vor zwei Wochen ein neues Hotel in Laterns eröffnet, unseren dritten Standort in Vorarlberg. Es war sehr schön, dort auch wieder deutsche Gäste begrüßen zu dürfen.

Berge, Seen und allgemein die Natur sind sehr gefragt, der

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Gerade eröffnete Gerhard Wendl ein neues Jufa-Hotel in Vorarlberg, am Donnerstag folgt der erste Schweiz-Standort (Bild rechts oben)
JÜRGEN FUCHS; JUFA (2)

Städtetourismus kämpft aber nach wie vor mit massiven Problemen. Wie sieht die Situation in den Städtehotels von Jufa aus?
Ich bin da ebenfalls wieder optimistischer, weil wir in den Städten auch immer sehr stark die österreichischen Gäste als Zielgruppe gehegt und gepflegt haben und zudem auch in der Stadthotellerie ganz stark Familien ansprechen. Wir gehen beispielsweise in unserem City-Hotel in Wien im Sommer von einer 50-prozentigen Auslastung aus. In Graz waren wir zuletzt über das verlängerte Wochenende fast zur Gänze ausgebucht. Bis eine komplette Erholung eintritt, wird es zwar noch etwas dauern, aber wir sind auf einem guten Weg. Das zeigt sich beispielsweise auch in unserem Stadthotel in Hamburg, das auch im vorigen Sommer zu 70 Prozent ausgelastet war.

Vor zwei Wochen haben Sie ein Hotel in Vorarlberg aufgesperrt, welche weiteren Investitionen stehen auf dem Programm?
Am Donnerstag eröffnen wir unser 62. Hotel, es ist das erste in der Schweiz, in der Bergregion Savognin Bivio Albula in Graubünden. Das Haus ist gänzlich mit Holz- und Naturmaterialien aus der Region errichtet worden. Die Vorausbuchungen schauen sehr gut aus, das wird ein super Start. Wir haben gemeinsam mit Schweizer Investoren rund 15 Millionen Euro investiert. Wir stoßen da auch in eine spannende Lücke hinein, weil es ein solches Hotelkonzept dort bisher so nicht gab. Das sorgt auch für eine enorme mediale Resonanz. Wir haben aber auch andere bestehende Standorte adaptiert und mehr als 15 Millionen Euro in diesen Relaunch investiert, davon allein sechs Millionen Euro in eine umfassende Erneuerung in unser Salzburger Stadthotel. Für das Vorarlberger Hotel wurden, gemeinsam mit Investoren, insgesamt zehn Millionen Euro in die Hand genommen.

Hohe Investitionen in einer gerade für den Tourismus fundamentalen Krise, wie stemmt man das?
Es ist natürlich nicht so einfach. Zwischenzeitlich war es ja so, dass pandemiebedingt gar keine Umsätze gemacht wurden und eben trotzdem Millionen in Erneuerungen fließen. Da hat es sich sehr bezahlt gemacht, dass wir seit Jahrzehnten Partnerschaften pflegen und private Investoren und Banken gesagt haben, für diese Pandemie könnt ihr nichts, wir unterstützen euch und schauen, wie wir da gemeinsam drüberkommen. Aber es war keine einfache Zeit, diesen Spagat zu schaffen und trotz allem den Blick nach vorne zu richten. Wir wollten aus der Krise unbedingt stärker herauskommen.

Zur Person und zum Unternehmen

Gerhard Wendl, geboren am 30. Juni 1963. Er hat 1991 das erste Jugend- und Familienhotel (Jufa) gegründet.
Heute umfasst die Gruppe – hinter den Hotels steht eine gemeinnützige Stiftung – 62 Standorte in fünf Ländern. Im Schnitt werden pro Tag knapp 4500 Gäste und mehr als 1,6 Millionen Übernachtungen im Jahr registriert.
Insgesamt werden 1500 Mitarbeiter aus gut 40 Ländern beschäftigt. Der Jahresumsatz belief sich vor Corona auf 90 Millionen Euro und wurde in den letzten acht Jahren verdoppelt.

EIN DRITTEL WENIGER

Aufsichtsräte unterbezahlt?

Während die Vorstandschefs der im Wiener Leitindex ATX börsennotierten Unternehmen inzwischen fast so viel verdienen wie die Spitzenmanager des vergleichbaren deutschen MDAX/SDAX, liegt die Entlohnung der Aufsichtsräte noch immer weit unter dem internationalen Niveau. Mit durchschnittlich 107.000 Euro im Jahr liegt das Vergütungsniveau österreichischer AR-Chefs um ein Drittel unter jenem etwa gleich großer Unternehmen, die im deutschen MDAX/SDAX gelistet sind.

HYGIENE AUSTRIA

Produktion verkauft

Maskenfirma hat einen Teilbetrieb abgegeben.

Die ehemals gemeinsame Maskenfirma von Palmers und Lenzing, Hygiene Austria, hat den Teilbetrieb „Herstellung und Vertrieb von FFP2-Masken sowie MNS“ an die BNB.healthcare GmbH, Tochterfirma einer Wiener Anwaltskanzlei, verkauft. Geschäftsführer ist der Wiener Anwalt Thomas In der Maur. Zu den Details wurde Stillschweigen vereinbart. Der Verkauf von Maschinen, Material und Ware erfolgte bereits im Mai. Die mit Partnern betriebene Kanzlei ist Alleingesellschafter. Hygiene Austria erklärt, man wolle trotz verkaufter Produktion diese weiterführen und das Sortiment erweitern. Wieso man das Inventar verkauft, wenn man weiter Masken produzieren will, blieb vorerst unklar.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Ihre Ombudsfrau
Daniela Bachal berät Sie gerne

So macht Mann Babypause

FRAGE & ANTWORT. Papamonat, Väterkarenz, Elternteilzeit & Co. Die wichtigsten Fragen und Antworten für Männer, die Job und Vaterrolle optimal verbinden möchten.

1 Habe ich als Vater anlässlich der Geburt meines Kindes einen Freistellungsanspruch?

ANTWORT: „Sehr viele Kollektivverträge sehen anlässlich der Geburt eines Kindes einen bis drei Tage Freistellungsanspruch vor“, sagt dazu die Arbeiterkammer-Spezialistin Bernadette Pöcheim.

Bernadette Pöcheim, AK-Expertin

2 Ich möchte unser Kind die ersten Wochen nach der Geburt gemeinsam mit meiner Frau betreuen. Habe ich ein Recht darauf?

ANTWORT: Väter haben einen Rechtsanspruch auf einen Papamonat. Dieser muss, wie Pöcheim betont, spätestens drei Monate und frühestens vier Monate vor dem voraussichtlichen Geburtstermin dem Arbeitgeber angekündigt werden. Die Geburt sei dem Arbeitgeber unverzüglich zu melden – „und spätestens eine Woche nach der Geburt ist der tatsächliche Antrittszeitpunkt dem Arbeitgeber bekannt zu geben.“ Der Papamonat kann frühestens ab Entlassung aus dem Krankenhaus und maximal bis zum Ende des Beschäftigungsverbotes der Mutter in Anspruch genommen werden. „Es besteht ein Kündigungsschutz“, wie die Expertin betont.

3 Welche Geldleistung steht mir zu?

ANTWORT: Väter bekommen von der zuständigen Krankenkasse 22,60 Euro täglich, das sind in etwa 700 Euro in diesem Monat. „Dieser Familienzeitbonus ist bei der zuständigen Krankenkasse spätestens in den ers-

KONTAKT

Sie erreichen uns per Mail:
ombudsfrau@kleinezeitung.at
www.kleinezeitung.at/ombudsfrau

DIGITALER ELTERNKALENDER

So übersehen Sie keine Fristen

Eltern müssen eine Fülle von Fristen beachten, um finanziell keine bösen Überraschungen zu erleben. Damit das besser gelingt, gibt es ab sofort unter **elternkalender.arbeiterkammer.at** den neuen digitalen Elternkalender der Arbeiterkammer. Wer sich registriert und den Geburtstermin seines Kindes einträgt, wird automatisch an alle wichtigen Termine erinnert.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

ten 91 Tagen zu beantragen", erklärt die Expertin. Der Familienzeitbonus könne nicht zusätzlich zum Kinderbetreuungsgeld bezogen werden. „Nimmt der Vater später Kinderbetreuungsgeld in Anspruch, wird dieses um den Familienzeitbonus vermindert." Es gebe jedoch auch Kollektivverträge bzw. Betriebsvereinbarungen, die einen Rechtsanspruch auf einen bezahlten oder unbezahlten Papamonat vorsehen.

4 Ich möchte mit meiner Frau unser Baby abwechselnd betreuen. Geht das?

ANTWORT: Väter haben die Möglichkeit, nach dem Väter-Karenzgesetz eine Karenz (maximal) bis zum zweiten Geburtstag des Kindes in Anspruch zu nehmen. Pöcheim: „Die Väterkarenz muss zumindest zwei Monate betragen und die Eltern dürfen maximal einen Monat (anlässlich des erstmaligen Wechsels) gemeinsam zu Hause bleiben. Für Eltern, die sich die Betreuung teilen, gebe es zudem einen Partnerschaftsbonus von 1000 Euro – bei einer Aufteilung des Kinderbetreuungsgeldbezugs im Verhältnis 40:60 bzw. 50:50.

Wissenswert

39 Prozent der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren reduzieren ihre Erwerbsarbeitszeit als Folge der Kinderbetreuungspflichten, bei den Vätern betrifft das nur fünf Prozent. So eine Erhebung der Statistik Austria aus dem Jahr 2019.

5 Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich mein Kind nach der Karenzzeit gemeinsam mit der Mutter betreuen will?

ANTWORT: Wenn Väter in einer Firma mit über 20 Mitarbeitern beschäftigt sind, haben sie den Rechtsanspruch, bis zum 7. Geburtstag des Kindes (parallel zur Mutter) Elternteilzeit in Anspruch zu nehmen. Während der Elternteilzeit ist auf die Betreuungspflichten Rücksicht zu nehmen und es besteht ein Kündigungsschutz. „Im Rahmen der Elternteilzeit können Väter entweder die Lage der Arbeitszeit verändern und/oder die Arbeitszeit reduzieren. Das Stundenausmaß muss zumindest 12 Stunden betragen bzw. muss die Arbeitszeit um 20 Prozent reduziert werden", erklärt Pöcheim.

6 Meine Frau ist krank und kann unser Baby nicht betreuen. Was jetzt?

ANTWORT: Väter haben die Möglichkeit, eine Betreuungsfreistellung in Anspruch zu nehmen, wenn die Betreuungsperson – in diesem Fall die Mutter – aus einem unvorhersehbaren Grund ausfällt und keine andere geeignete Betreuungsperson zur Verfügung steht.

7 Mein Kind ist krank und kann die Kinderkrippe nicht besuchen: Gibt es auch hier eine Freistellung?

ANTWORT: Pöcheim sagt dazu: „Väter haben auch die Möglichkeit, eine Pflegefreistellung in Anspruch zu nehmen. Die Pflegefreistellung beträgt grundsätzlich eine Arbeitswoche pro Kalenderjahr. Bei einer neuerlichen Erkrankung steht für Kinder unter 12 Jahren eine weitere Woche Pflegefreistellung zu."

TV-GERÄTE IM TEST

Eine kleine Kaufhilfe

Moderne Fernsehgeräte auf dem Prüfstand

Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) hat 178 TV-Modelle im Rahmen eines internationalen Gemeinschaftstests geprüft. Fazit: Das Angebot ist zwar groß, die Qualität hat in manchen Bereichen über die Jahre hinweg aber deutlich nachgelassen. Zum einen leidet durch den fehlenden Resonanzraum der immer flacher gewordenen Bildschirme selbstverständlich die Tonqualität, zum anderen gibt es Probleme beim Kriterium Medienkompatibilität – etwa bei der Verwendung externer USB-Sticks. „Sehr gut" schnitten in der Bewertung der 55-Zoll-Geräte zwei Modelle von LG ab. Details zum Test finden sich in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Konsument" sowie unter **www.konsument.at**

OGH-ENTSCHEIDUNG

Rechtswidrige Lufthansa-Klauseln

Der VKI hat im Auftrag des Sozialministeriums die AUA-Mutter Lufthansa wegen Klauseln in deren Beförderungsbedingungen geklagt. Der OGH befand nun 30 Klauseln für rechtswidrig. Eine davon betraf eine Nachzahlungspflicht für Kunden, die ihre Flüge nicht auf allen Teilstrecken oder nicht in der gebuchten Reihenfolge in Anspruch nahmen.

INTERNETBETRUG

Bitte nicht antworten!

Die Plattform „Watchlist Internet" warnt aktuell vor Phishing-Mails im Namen von PayPal. „Wichtig – Kontobenachrichtigung von PayPal" lautet der Betreff der E-Mail, die Betrüger derzeit versenden. Nicht antworten und in den Spam-Ordner verschieben!

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Mein Tag

Montag, 14. Juni 2021

KLEINE-ZEITUNG-APP.
Das Wetter in Ihrer Region

Wettervorschau

Namenstage
Hartwig, Meinrad

Das Wetter diese Woche:

Heute **10/26°**
Meist ist es strahlend sonnig, nur ganz vereinzelt harmlose Quellwolken.

DI **11/28°**
Von früh bis spät scheint die Sonne, mit den Temperaturen geht es weiter bergauf.

MI **14/30°**
Neben harmlosen Wolken scheint häufig die Sonne. Es wird noch wärmer.

DO **16/32°**
Oft sonnig. Die Temperaturen legen weiter zu, das Gewitterrisiko bleibt gering.

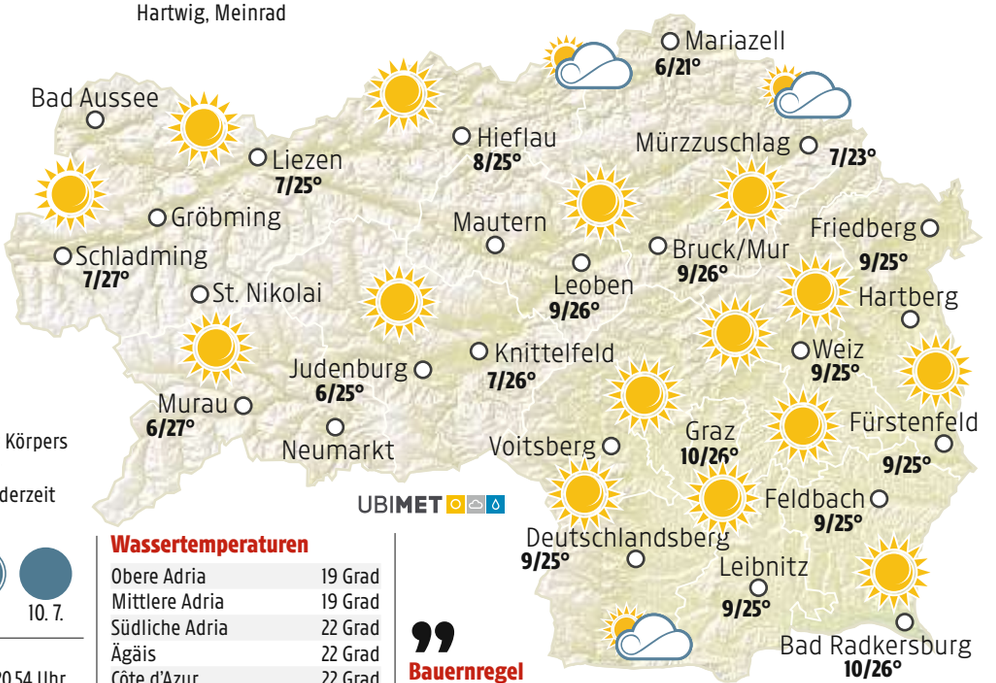
FR **16/32°**
Keine wesentliche Wetteränderung, es bleibt landesweit sonnig und heiß.

SA **17/34°**
Weiterhin hochsommerlich mit einzelnen Wärmegewittern im westlichen Bergland.

SO **17/35°**
Oft sonnig und heiß, am Nachmittag im Bergland steigende Gewittergefahr.

Regionalprognose

Von Beginn an scheint häufig die Sonne, nur vereinzelt ziehen ein paar harmlose, flache Quellwolken durch. Der Nordwind weht meist nur noch schwach bis mäßig.



Mondkalender

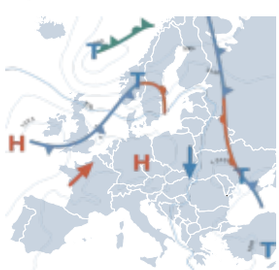
Löwe: Die Stärkung des Körpers fällt leicht, speziell der Muskelaufbau gelingt derzeit am besten.

Sonne		
heute	5.02	20.54 Uhr
morgen	5.02	20.55 Uhr

Mond		
heute	8.19	--.-- Uhr
morgen	9.27	0.15 Uhr

Europawetter

Ein kräftiges Hoch sorgt in weiten Teil Westeuropas für sonniges und warmes Sommerwetter. In Südwesteuropa bringt ein Tief Regenschauer und Gewitter.



Europa heute

Amsterdam	17/25/22°	sonnig
Athen	20/26/23°	Schauer
Barcelona	24/29/29°	heiter
Berlin	15/25/27°	heiter
Bozen	19/32/30°	sonnig

Wassertemperaturen

Obere Adria	19 Grad
Mittlere Adria	19 Grad
Südliche Adria	22 Grad
Ägäis	22 Grad
Côte d'Azur	22 Grad

Pollenbelastung

Weiterhin muss mit einer hohen Belastung an Gräserpollen gerechnet werden. Das zunehmend beständige, sonnige und sommerlich warme Wetter sorgt lokal für ein weiteres Ansteigen. Die Konzentration von Pilzporen ist meist auf schwachem Niveau.

Europa heute

Brüssel	16/27/28°	sonnig
Budapest	16/23/22°	wolkig
Bukarest	14/21/20°	Schauer
Dublin	13/17/17°	wolkig
Dubrovnik	20/26/24°	heiter
Frankfurt	15/26/28°	sonnig
Genf	17/27/28°	sonnig
Hamburg	16/24/24°	heiter
Helsinki	13/18/18°	wolkig
Istanbul	18/20/20°	Schauer
Kopenhagen	16/22/21°	wolkig
Laibach	14/23/23°	sonnig
Larnaca	23/28/26°	heiter
Lissabon	20/28/25°	heiter
London	19/28/26°	wolkig
Madrid	20/32/33°	heiter
Mailand	23/29/30°	heiter

> **Bauernregel**
> Wie soll das Juniwetter sein?
> Warm, mit Regen und Sonnenschein!

Europa heute

Mallorca	23/32/30°	sonnig
Moskau	20/25/23°	Schauer
München	13/23/24°	sonnig
Oslo	16/16/18°	Schauer
Paris	18/29/30°	sonnig
Prag	14/23/25°	sonnig
Pula	20/26/24°	heiter
Rom	21/29/27°	heiter
Sofia	12/18/16°	Schauer
Stockholm	17/23/19°	Schauer
Triest	19/26/24°	heiter
Udine	18/26/25°	heiter
Venedig	21/24/24°	heiter
Warschau	15/23/22°	heiter
Wien	16/23/23°	heiter
Zagreb	16/23/23°	heiter
Zürich	14/25/27°	sonnig

Übersee heute

Bangkok	29/33/30°	Gewitter
Hongkong	28/31/29°	Gewitter
Johannesb.	9/20/13°	sonnig
Kairo	25/33/29°	sonnig
Las Palmas	19/24/24°	wolkig
Los Angeles	21/35/31°	heiter
Miami	26/31/28°	Gewitter
New York	18/23/23°	Gewitter
Peking	26/29/27°	Gewitter
Rio	20/23/20°	wolkig
Sydney	10/17/14°	wolkig
Tokio	22/24/22°	Regen
Toronto	18/23/20°	Schauer
Tunis	25/33/27°	sonnig

Temperaturvorschau für 8, 14 und 19 Uhr

Luftdruck: 1021 hPa, gleichbl.
Luftfeuchtigkeit: 42 % (Mittag)

Aktuelle Unwetterwarnungen jederzeit verfügbar für ganz Österreich unter www.uwz.at

KLEINE ZEITUNG ONLINE

Steiermark und Kärnten in Bild und Ton

Sehen Sie täglich aktuelle Videos aus Ihrer Region, Politik, Sport und Lifestyle.
www.kleinezeitung.at/video

BINGO | ZIEHUNG VOM 12. JUNI

Die Zahlen in gezogener Reihenfolge:

B-15 O-69 G-46 G-59 G-48 G-57 B- 8 I-23 N-45 N-31 (Box) B-14 O-63 B-10 G-60 I-17 I-30 I-20 I-21 B- 1 N-38 G-49 O-68 G-47 G-51 O-61 N-37 I-27 I-24 G-58 O-74 B-11 N-44 I-19 N-40 O-65 O-72 N-34 O-66 G-56 I-22 O-62 O-67 O-70 (Ring) G-52 B- 6 I-25 N-36 B- 9 (Bingo)

Kartensymbol: Herz-Zwei

Quoten:

Bingo	1 x	7.762,30
Ring	2 x	612,80
Box	1 x	817,00
Ring 2. Chance	16 x	76,60
Box 2. Chance	1.486 x	3,60
Card	1.922 x	2,00

LOTTO 6 AUS 45

1 4 5 13 16 20
Zusatzzahl **3** Joker **324619**

LOTTO PLUS

6 9 22 35 38 43
Ziehung vom 13. Juni 2021

LUCKY DAY

06 - 01 - 09 SONNE
Ziehung vom 13. Juni 2021

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

DAGOBERT

Eisgekühlte Zucchinisuppe

Zutaten für 4 Personen.
1/2 kg kleine Zucchini, 1 l Hühnersuppe, 2 Schalotten, 1 Knoblauchzehe, Olivenöl, Butter, 1,5 dl Schlagrahm, 4 EL Sauerrahm, Zitronensaft, Salz, weißer Pfeffer a. d. Mühle.

Zubereitung.
Die Zucchini würfelig schneiden. Schalotten und Knoblauch fein hacken und in einer Mischung aus Öl und Butter andünsten. Die Zucchini dazugeben und mitdünsten.
Mit heißer Suppe aufgießen. Kochen, bis das Gemüse weich ist. Mit dem Schneidstab pürieren. Schlagrahm dazugießen und mit Salz und Pfeffer würzen.
Nochmals erhitzen und mit einem Spritzer Zitronensaft abschmecken.
Die abgekühlte Suppe für mindestens zwei Stunden in den Kühlschrank stellen. Den Sauerrahm mit Salz und wenig Zitronensaft glatt rühren.
Je 1 EL auf die angerichtete Suppe geben. Kleine Zucchini schmecken auch in der Eierspeis köstlich. Dazu Zucchini stifteln, salzen und mit Rohschinkenstreifen in einer Mischung aus Olivenöl und Butter anrösten. Eier in einer Schüssel leicht verschlagen.
Salzen und pfeffern.
Über die Zucchini gießen und wie eine Eierspeis leicht stocken lassen. Basilikumstreifen darüberstreuen.

CRASHKURS

Wie sagt man das auf Englisch?

Sei nicht so streng mit mir, okay.

Just cut me some slack, okay.

Widder 21. 3. – 20. 4.

Es ist eine ganz spezielle Form der Herzenswärme, die andere schnell erkennen lässt, dass Sie ein ganz besonderer Mensch sind. Viele fühlen sich durch Ihre Art magisch angezogen.

Stier 21. 4. – 20. 5.

Eine Begegnung könnte schnell dafür sorgen, dass sich Herzklopfen einstellt. Dem Reiz eines Flirts zu erliegen, ist aber nur einer der Höhepunkte, die Sie jetzt erwarten dürfen.

Zwillinge 21. 5. – 21. 6.

Die Dinge entwickeln eine Eigendynamik, die kaum zu kontrollieren ist. Es besteht die Gefahr, dass Sie durch die Vielzahl toller Ideen leicht den Boden unter den Füßen verlieren.

Krebs 22. 6. – 22. 7.

Für Ihre Ideen scheint niemand ein offenes Ohr zu haben. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ihre Sternstunde kommt schon noch, kein Grund, Stress aufkommen zu lassen!

Löwe 23. 7. – 23. 8.

Das Ziel scheint klar zu sein, nur der Weg dorthin ist es nicht. In dieser Findungsphase ist es wichtig, dass Sie Ihre Stärken und Schwächen genau kennen und entsprechend handeln.

Jungfrau 24. 8. – 23. 9.

Die Jungfrauen sollten öfter ein Lächeln zeigen. Jemand, den Sie sehr schätzen, lässt sich durch zu viel Ernsthaftigkeit sehr leicht verunsichern und wartet auf eine freundliche Geste.

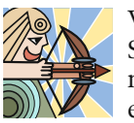
Waage 24. 9. – 23. 10.

Sie dürfen sich heute zurücklehnen und entspannen. Es wird zwar nicht alles auf dem silbernen Tablett serviert, doch können Sie sich die Gunst der Sterne wirklich gefallen lassen.

Skorpion 24. 10. – 22. 11.

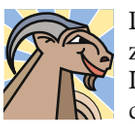
Etwas gereizt, etwas erschöpft? Die Anstrengungen der letzten Zeit haben Spuren hinterlassen. Konzentrieren Sie sich jetzt auf das Nötigste und passen Sie auf Ihre Gesundheit auf.

Schütze 23. 11. – 21. 12.



Von den zwei Schritten, mit denen Sie sich in die eine Richtung bewegen, machen Sie einen wieder rückgängig. Sie zeigen sich in vielen Bereichen eher unentschlossen und abwartend.

Steinbock 22. 12. – 20. 1.



Der heutige Tag zieht sich in die Länge und Ihre Verdrossenheit steigt mit zunehmender Untätigkeit. Wenn Sie jetzt nicht das Zepter in die Hand nehmen, wird sich nie etwas ändern!

Wassermann 21. 1. – 19. 2.

Lassen Sie alle Dinge mit viel mehr Muße an sich herankommen. Aber entscheiden Sie wirklich Wichtiges besser nur mit dem Verstand und nicht nach Ihrem Gefühl.

Fische 20. 2. – 20. 3.

Übermut tut selten gut. Dies gilt heute besonders für Ihr Verhalten. Sie neigen dazu, Entscheidungen voreilig zu treffen und sprunghaft zu agieren. Denken Sie an die Konsequenzen!

Zeitreise. Was am 14. Juni geschah

1866 Wegen unterschiedlicher Vorstellungen über den Status von Schleswig-Holstein, es wird auch eine bewusste Provokation von Otto Bismarck vermutet, kommt es zwischen Preußen und Österreich zum Krieg, den die Habsburgermonarchie bei Königgrätz verliert.

1914 Das Internationale Olympische Comité (IOC) hisst zum ersten Mal die von Pierre de Coubertin entworfene offizielle Olympiafahne mit den fünf Ringen beim 16. Olympischen Kongress in Paris. Verwendet wird die Fahne erstmals bei den Spielen in Antwerpen im Jahr 1920.

WURZEL

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Mehr Sudokus: Wählen Sie einen Schwierigkeitsgrad!
www.kleinezeitung.at/sudoku

KREUZWORTRÄTSEL

Form von: sein		flache Mütze mit Schirm		Karteikartenreiter		Figur in „Die Fledermaus“		Holzpantoffel (engl.)	besitzanzeigendes Fürwort, 1. Person		James-Bond-Autor † (Vorn.)		Textilbetrieb	Erkennungswort, Losung
Ärgernis, Eklat								kosmet. Gesichtspflege (engl.)						
				anderer Name von Brünn		in der Höhe / Markt im Marchfeld					Teil des Unterschenkels		Kurzform von Matthias	
Hochsprunggerät	Kochflüssigkeit		kurz für Weblog / arkt. Wasservogel					Großvater		Stauwerk / öst. Bundesland (Abk.)				
Bankkunde, Geldanleger							Provinz in Kanada							
					ärmelloses, knappes Oberteil				Vollkommenheit, Ziel					
Stadt in Niederösterreich		Speisenzubereiter					Hinfahrt							2357

Die Auflösung finden Sie auf Seite 25

LIEBE IST...

Die Zeichnung weiterschicken und jemandem eine Freude machen?
www.kleinezeitung.at/liebe

SUDOKU-RÄTSEL NR. 4660

mittel

			9	7		1		
		6				9		
	7	2				8		
1				9	5			
6			8			2	9	
			2		1	4		
8	5	3		6	9		4	
				8		6		

Auflösung Nr. 4659 links

8	5	9	6	1	4	3	2	7
2	6	1	3	8	7	4	9	5
7	4	3	2	9	5	8	6	1
1	3	7	5	6	9	2	4	8
5	8	4	7	3	2	6	1	9
6	9	2	8	4	1	7	5	3
9	7	6	1	2	8	5	3	4
3	1	5	4	7	6	9	8	2
4	2	8	9	5	3	1	7	6

Auflösung Nr. 4659 rechts

8	6	5	7	9	3	1	4	2
1	7	2	4	6	5	9	3	8
4	3	9	2	8	1	6	7	5
3	2	7	9	1	8	4	5	6
9	4	1	5	7	6	2	8	3
6	5	8	3	4	2	7	9	1
7	1	6	8	3	4	5	2	9
5	8	4	1	2	9	3	6	7
2	9	3	6	5	7	8	1	4

© Philipp Hübner

knifflig

		3				1		9
9				5				2
				1				
	5				6		7	4
		7	8		4	2		
2	4		3				8	
				8				
7				3				8
4		1				3		

Täglich neue Logik-Rätsel auf puzzlephil.com

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Kästchen die Zahlen 1 bis 9 genau einmal vorkommen. Viel Vergnügen!

NOTDIENSTE

Die wichtigsten Informationen

HILFE

Ärztenotdienst/Gesundheitstelefon
Marburger Kai 51, Mo-Fr 19 bis 7 Uhr
Sa, So, Feiertag rund um die Uhr Tel. 1450

Geöffnete Ordinationen
www.ordinationen.st

Apothekennotdienst, Gruppe 3:

Nachtdienstwechsel um 8 Uhr.

Ostbahnstraße 3, EKZ Murpark, Apotheke Liebenau Tel. 47 23 24

Weinitzenstraße 2, Antonius-Apotheke Tel. 69 13 77

Nibelungengasse 26, Herz-Jesu-Apotheke Tel. 83 06 29

Annenstraße 45, Apotheke „Zum grünen Kreuz“ Tel. 71 26 80

Lilienthalgasse 24, Schutzengel-Apotheke Tel. 58 12 65

Olga-Rudel-Zeynek-Gasse 4, GreenCity Apotheke Tel. 28 58 00

Premstätten, St.-Thomas-Apotheke Tel. 0 31 36/54 4 70

Tierärztl. Notdienst Tel. 68 11 18

Mobiles Palliativteam Tel. 0664/220 11 44

Mobiles Hospizteam Tel. 39 15 70

Telefonseelsorge Tel. 142

Hilfe bei Lebenskrisen
www.hilfe-in-der-krise.at

Anonyme Alkoholiker Tel. 57 47 40

Anonyme Geburt und Babyklappe Tel. 0800/83 83 83

Frauenhaus Tel. 42 99 00

Männernotruf Tel. 0800/246 247

Notschlafstelle für Jugendliche bei Krisen Tel. 48 29 59

Festnahme-Notruf der österr. Rechtsanwälte Tel. 0800/376 386

Weil – Für junge suizidgefährdete Menschen www.weil-graz.org

Notschlafstelle Vinzitel Aufnahme Tag und Nacht Tel. 58 58 05

Vinzi-Frauennotschlafstelle
Haus Rosalie Tel. 58 58 06

Patienten- und Pflegeombudsschaft. Hilfe bei Beschwerden in Steirischen Krankenanstalten bzw. Pflegeheimen, Montag bis Donnerstag, 8 bis 15 Uhr, Freitag, 8 bis 13.30 Uhr, Tel. 87 73 350

KLEINE ZEITUNG **IMPRESSUM:** KLEINE ZEITUNG gegründet 1904. Erscheinungsort Graz, Verlagspostamt 8020 Graz. – Medieninhaber (Verleger): Kleine Zeitung GmbH & Co KG. **Geschäftsführung:** Mag. Hubert Patterer, Mag. Thomas Spann. **Chefredakteur:** Mag. Hubert Patterer. – Alle: 8010 Graz, Gadollaplatz 1, Tel.: 0316/875-0. **Digital:** www.kleinezeitung.at. – **Redaktionen Graz:** 8010 Graz, Gadollaplatz 1, Tel.: 0 31 6/875-0, Fax: 0 31 6/875-4034, 4014, E-Mail: redaktion@ kleinezeitung.at; Wien: 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1, Tel.: 01/51 21 618; Klagenfurt: 9020 Klagenfurt, Hasnerstraße 2, Tel.: 0 46 3/58 00-0. **Anzeigen:** Anzeigen & Marketing Kleine Zeitung GmbH & CoKG, Tel.: 0316/875-3700, Fax: 0316/875-3334, 0316/875-3364 (für Raumanzeigen), 0316/816798 (für Wortanzeigen), E-Mail: meinewerbung@kleinezeitung.at. – **Leser- und Aboservice:** Tel.: 0316/875-3200, Fax: 0316/875-3244, **Auskunft:** Mo. bis Fr., 6.15 bis 14.00, Sa., 6.15 bis 11.00, E-Mail: aboservice@kleinezeitung.at; Reklamation, Abospende oder Urlaubsnachsendung: Bequem mit der Aboservice-App „Mein Abo“. – **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz, Styriastraße 20. Vertrieb: redmail, Logistik & Zustellservice GmbH, Gadollaplatz 1, 8010 Graz, service.center@redmail.at. – **Einzelpreise:** täglich € 1,50, **7-Tage-Abonnement** € 31,90 monatlich (€ 344,52 jährlich) im Voraus (alle Preise inkl. 10 Prozent MwSt.). Bezugsabmeldung nur schriftlich mit Monatsende bei vorausgehender sechswöchiger Kündigungsfrist. Das Bezugsangebot „Dienstag bis Sonntag“ beinhaltet keine Belieferung nach einem Feiertag. 7-Tage-Digitalabonnement € 18,99 monatlich im Voraus (inkl. 10 Prozent MwSt.). **Entgeltliche Anzeigen** im Textteil sind mit „Werbung“, „Anzeige“ oder „Bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet. Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Offenlegung laut § 25 Mediengesetz: www.kleinezeitung.at/offenlegung

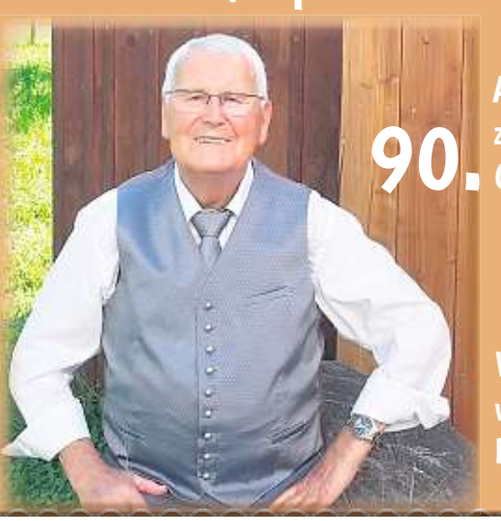
Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Lieber Hansi, lieber Papa, lieber Opa!

Heute blickst du zurück
auf 70 Jahre voller Leben,
so viel hast du immer für deine
Familie gegeben.
Dafür sagen wir **„DANKE“**,
es ist schön, dass es dich gibt -
du wirst gebraucht, geschätzt
und geliebt!
Wir hoffen das du nie vergisst,
dass du was ganz Besonderes bist.

Zu deinem 70. Geburtstag wünschen wir von ganzem Herzen alles Gute!
Deine Familie

Lieber Vati, Opa und Uropa!



90.

Alles Gute zu Deinem Geburtstag!

Wünscht dir von Herzen Deine Familie!

Hurra Hurra es ist soweit,
95 Jahre welch lange Zeit.
Du warst immer für uns da,
und stehst uns nach wie vor sehr nah.
Dafür möchten wir Danke sagen,
und dich heute auf Händen tragen.

Liebe Uroma, Oma, Mutti!

Alles Gute zum Geburtstag
und viel Gesundheit wünschen
Dir von ganzem Herzen

Valentin, Jörg, Klaudia & Inge

Liebe Ingrid!

Alles Liebe und Gute zum runden Geburtstag!

das wünschen Dir von ganzem Herzen
das gesamte Team der
Fleischerei AIGNER
Aflenz

Liebe Marianne!
Auf **75 Jahre** blickst Du zurück,
auf manche Sorgen, manches Glück.
Man muss es einmal deutlich sagen:
Hast viel geschafft in all den Jahren!

Bist immer da,
wenn man Dich braucht und
jung geblieben bis Du auch.
Bleib wie Du bist,
dies wünschen Dir Deine
Geschwister
Franz und Rosina!

Heute im Kino

Das komplette Kinoprogramm für die Steiermark

FILMZENTRUM im Rechbauer
Tel. (0316) 83 05 08, www.filmzentrum.com
Nomadland. 17.30 (OmU), 19.45 (OmU). Ab 6

SCHUBERT
Tel. (0316) 82 90 81, www.schubertkino.at
Demon Slayer – The Movie: Mugen Train. 19. Ab 16
Feuerwehrmann Sam – Das Kinospecial. 17. Jfr
Nomadland. 17.15, 19.30. Ab 6
Raya und der letzte Drache. 17. Ab 6
Tina. 19.15

GEIDORF KUNSTKINO
Tel. (0316) 32 10 03
Epicentro. 17 (OmU). Ab 16
Falling. 19.30. Ab 16
Nomadland. 17.30, 19.45. Ab 6
Tina. 19.15 (OmU)
Wood – Der geraubte Wald. 17.15 (OmU)

KIZ ROYALKINO
Tel. (0316) 82 11 86
Epicentro. 17.30 (mehrspr. OmdU). Ab 16
Falling. 20.30 (engl. OV). Ab 16
Nomadland. 18 (engl. OmdU), 20 (engl. OmdU). Ab 6
Rosas Hochzeit – La boda de Rosa. 17.15 (mehrspr. OmdU)
Tina. 19.30 (engl. OmdU)

KINO IN DEN BEZIRKEN

HARTBERG MAXOOM
Tel. (03332) 622 50-151, www.maxoom.at
Heute spielfrei

JUDENBURG PLANETARIUM
Tel. (03572) 440 88, www.sternenturm.at
Heute spielfrei

JUFA MURAU Tel. 0664-88 31 52 08
www.jufa.eu/kino-murau
Heute spielfrei

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr

DRUCKFEHLER SIND IMMER UNANGENEHM.
Sie können aber oft vermieden werden, wenn die Anzeigentexte (besonders Name und Adresse!) deutlich geschrieben sind!

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■	I	■	T	■	A	■	C	■	■	I	■	W	■	■
■	S	K	A	N	D	A	L	■	M	A	K	E	U	P
S	T	A	B	■	E	■	O	B	E	N	■	B	■	A
■	■	P	■	B	L	O	G	■	I	■	W	E	H	R
■	S	P	A	R	E	R	■	O	N	T	A	R	I	O
T	U	L	L	N	■	T	O	P	■	I	D	E	A	L
■	D	■	K	O	C	H	■	A	N	R	E	I	S	E

ANZEIGENAUFGABE
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Mo. bis Do. 8.30 bis 15.30 Uhr
Fr. 8.30 bis 14 Uhr
Tel.: 0316/875-3700
meinewerbung@kleinezeitung.at
www.kleinezeitung.at/wohnen

Meine Kleine. KLEINE ZEITUNG

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

AKADEMIETHEATER

Toxische Albträume

Maeterlincks Missbrauchsdrama als Mischung aus Märchen und Fernsehshow.

Sophie von Kessel als Mélisande HASSLER-SMITH

Statt Musik gab es eine geballte Ladung Psychoanalyse: „Pelléas und Mélisande“ wurde am Samstagabend im Akademietheater nicht in der Opernfassung von Claude Debussy, sondern in Form des Originals aufgeführt. Regisseur Daniel Kramer hat Maurice Maeterlincks 1893 uraufgeführtes symbolistisches Schauspiel als mehrfache Missbrauchsgeschichte gedeutet, bei der Traum und Trauma ineinander übergehen. Im Zentrum steht Sophie von Kessel als zerbrechliche, zerbrochene Mélisande.

Zwischen düsterem Märchen und greller Fernsehshow siedelt Kramer seine zweistündige Inszenierung an, die bei der Premiere mit viel Applaus bedacht wurde. Annette Murschetz hat eine zweigeteilte Bühne gebaut, auf der hinter einer Plexiglasscheibe immer wieder geschossen und vor ihr gelitten wird. Ein Wasserloch führt in die Tiefe, Wald, Schloss oder Krankenlager werden nur von wenigen Versatzstücken oder Projektionen definiert.

Die Inszenierung setzt auf starke, vieldeutige Bilder, und die Tragödie, die sich hier anbahnt, ist kein antiker Stoff, sondern zeitgenössischer Alltag. Das toxische Milieu, das mit Mitteln der Überhöhung auf die Bühne gestellt wird, bedeutet nämlich für Polizisten und Psychiater dasselbe: Überstunden statt Kurzarbeit.

Wolfgang Huber-Lang

Pelléas und Mélisande. Von Maurice Maeterlincks. Akademietheater Wien. 27. Juni, 19 Uhr. **www.burgtheater.at**

STOCKWERKJAZZ

Formidables Quartett

Polykleitos Dialog waren erstmals in Graz zu hören.

Polykleitos Dialog KARO PERNEGGER

Vier in der Jazzszene äußerst umtriebige Musiker – Pianist Michael Tiefenbacher, Bassist Tobias Vedovelli, Schlagzeuger Michael Prowaznik und Altsaxofon-Virtuose Fabian Rucker– bilden das in Wien basierte, formidable Quartett Polykleitos Dialog. Dieses bietet vielgestaltigen zeitgenössischen Jazz, der in durchaus originellen rhythmischen Konzepten unter anderem Elemente aus Hiphop, Electronica, selbst aus der indischen Rhythmuslehre verarbeitet. Nun stellte man sein Programm erstmals im Grazer Stockwerk vor. Zu hören waren ausschließlich, durchwegs anspruchsvolle Eigenkompositionen mit Esprit und Raffinement, dargeboten mit Verve, in ausgezeichnetem Zusammenspiel, gespickt mit intensiven und expressiven Soli. Erstklassiger Jazz von heute made in Austria. **Robert Tendl**

„Muss über sich lachen können“

INTERVIEW. Hilde Dalik wurde gestern mit dem Diagonale-Schauspielpreis für „Sargnagel“ geehrt: Wie es ist, sich selbst und eine andere Rolle in einem Film zu spielen.

Von Julia Schafferhofer

Interview in voller Länge
kleinezeitung.at/kultur

Preisträgerinnen und Preisträger

Großer Diagonale-Preis Spielfilm (19.000 Euro): Evi Romen für „Hochwald“

Großer Diagonale-Preis Dokumentarfilm (19.000 Euro): Tizza Covi und Rainer Frimmel für „Aufzeichnungen aus der Unterwelt“

Diagonale-Preis Innovatives Kino (8.500 Euro): The Golden Pixel Cooperative für „Half of the Sky“

Diagonale-Preis Kurzspielfilm (5500 Euro): Maximilian Conway für „Liebe, Pflicht & Hoffnung“

Diagonale-Preis Kurzdokumentarfilm des Kultum (4000 Euro): Sophie Gmeiner für „Frauenfragmente: Gini und Resi“

Diagonale-Preis der Jugendjury des Landes (5500 Euro): Lukas Ladner für“Eva-Maria“

Schauspielpreise (je 3000 Euro): Hilde Dalik („Sargnagel“), Lukas Miko („Me, We“).

Preis für innovative Produktionsleistung (20.000): ex aequo an Film AG für „Was wir wollten“ & Panama Film für „The Trouble with Being Born“. Alle Geehrten: **diagonale.at**

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Herzlichen Glückwunsch zum Diagonale-Schauspielpreis. Sie wurden nach Weltpremiere von „Sargnagel“ überrascht. Wie denn?
HILDE DALIK: Nach dem Film gab es ein Publikumsgespräch, dann kam plötzlich ein Film-Team auf die Bühne. Ich wollte eigentlich schon gehen, da habe ich meinen Namen gehört. Ich dachte im ersten Moment, das kann nur ein Scherz sein, die Preisverleihung ist ja erst!

Die Überraschung ist geglückt.
Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, nicht einmal daran gedacht oder kokettiert damit. Es ist unüblich, dass man für eine Komödie geehrt wird. Ich freue mich sehr über diesen Preis auf der Diagonale, weil ich immer sehr gerne hier bin.

Sie verkörpern in „Sargnagel“ eine Doppelrolle: eine karrieregeile Schauspielerin namens Hilde Dalik sowie Mercedes, die beste Freundin von Steffi Sargnagel, die sich in Voodoo Jürgens, der sich ebenso selbst spielt, verliebt. Wie kam es zur Doppelbesetzung?
Es war alles ein sehr langer Prozess. Ich habe das Regie-Duo (Anm. Gerhard Ertl, Sabine Hiebler) erstmals 2017 getroffen. Dieses Film-im-Film-Thema kam erst später dazu. Es ist eine schöne Sache, wenn man sich verändern kann, erst recht, wenn man das innerhalb eines Films in zwei völlig verschiedene Richtungen machen darf.

Es ist eine sehr uneitle Darstellung. Wie humorvoll muss man sein, um das zu spielen?
Man muss schon über sich selbst lachen können. Dass wir mit unserem Namen auftreten, darüber haben wir gesprochen: Michi Ostrowski verkörpert auch im Film meinen Mann und einen Regisseur. Das ist keine Überhöhung von uns, sondern mehr die Überhöhung eines Klischees oder der Vorstellung von einer Schauspielerin und ihrem Regisseur-Mann im Konkurrenzkampf.

Der Film lässt einen tief hinter die Kulissen des Kulturbetriebs blicken. Wie viel von solchen Klischees stecken im Filmbetrieb?
Offenbar steckt viel drinnen, das kommt nicht von ungefähr. Das hat das Regie-Duo auch nach dem Film gesagt. Beide haben ihre Erfahrungen bis zum fertigen Film einfließen lassen.

Steffi Sargnagel zählt zum Kultur-Inventar Wiens. Kannten Sie sie vorher schon?
Ich kannte ihre Texte und Bücher. Wir haben sie in der Familie herumgereicht. Ich war schon längere Zeit Fan von ihr.

Spielen Sie noch Theater?
Ich habe in der Josefstadt gekündigt. Ich habe nicht die Rollen gespielt, die ich gerne gespielt hätte.

Wie wichtig ist Ihnen die Rollenauswahl?
Die Rollenauswahl ist in Österreich beschränkt. Es gibt viele Schauspielerinnen, die wirklich gut sind. Ich bin dankbar für jedes Angebot. Eigentlich kommen die richtigen Rollen auch zu einem. Ich habe das Gefühl, dass die Rollen, die ich angeboten bekomme, immer interessanter werden.

Was hat sich durch die „Vorstadtweiber“ verändert?
Die öffentliche Wahrnehmung: Man ist mehr in den Wohnzimmern der Menschen drinnen.

Zur Person

Hilde Dalik, geb. am 13. Juni 1978 in Wien, ist Schauspielerin. U.a. „Vorstadtweiber“, „Die Werkstürmer“, „Hotel Rock'n'Roll“. Romy 2018.
„Sargnagel“. Kinostart: 20. August.

Ein Film, zwei unterschiedliche Rollen: Hilde Dalik in „Sargnagel“
AGENTUR KELTERBORN, FILMLADEN (2)

DIAGONALE-PUBLIKUMSPREIS DER KLEINEN ZEITUNG

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen berichten

Das Diagonale-Publikum hat in den letzten Jahren schon viele eigenwillige, unbeirrbare Entscheidungen getroffen. 2021 ehrten die Zuschauerinnen und Zuschauer bei der Diagonale Fabian Eders unsentimentalen, berührenden Dokumentarfilm „Der schönste Tag“ mit dem Publikumspreis der Kleinen Zeitung.

Der Filmemacher skizziert darin das Ringen um eine Neuausrichtung der Ausstellung in Auschwitz-Birkenau, die von 1918 bis 2018 zu sehen war. Während die Aufsteller der Schau abmontiert werden, hört man Hitlers Rede zum sogenannten Anschluss Österreichs im März 1938. Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erinnern sich, oft bei einer Fahrt im Zug.

Der Filmemacher („Keine Insel“) will das Preisgeld von 3000 Euro dem psychosozialem Zentrum Esra in Wien spenden, das Menschen, die durch Verfolgung, Folter, Misshandlung, Katastrophen oder andere Ereignisse traumatisiert wurden, professionelle Hilfe bietet.

Publikumspreis geht an Fabian Eder für „Der schönste Tag“ UB

KOMMENTAR

Julia Schafferhofer
julia.schafferhofer@kleinezeitung.at

Ins Wimmelbild geschummelt

Wirklich wahr war es erst, als man das erste Mal den Festival-Slogan „Gute Projektion“ hörte. Die Diagonale 2021 fand nach zweieinhalb Jahren Zwangspause wieder statt. Analog und in den Kinosälen. Das Publikum kam – einmal stärker, einmal zögerlicher. Es kam, um den heimischen Film zu feiern, den Filmschaffenden Fragen zu stellen und sich ins Festival-Wimmelbild zu schummeln. Es kam auch, um sich von den Werken auf der großen Leinwand überwältigen zu lassen. Der Kartenverkauf war unberechenbar wie so vieles zuletzt. Trotz halb voller Schachbrett-Muster-Säle war das Lächeln über diesen Zustand unter den FFP2-Masken durch spürbar.

Worüber man sich nicht sorgen muss, ist die hohe Qualität des heimischen Kinos: Vor allem die vielfältigen Debüts zeigten eigenwillige, wagemutige und sture Handschriften. Ohne Scheu vor Experimenten, Low-Budget-Produktionen, dem Grind Wiens („Another Coin for the Meryy-Go-Round“), der Enge der Provinz („Hochwald“) oder bösem bis muffigem Humor („Sargnagel“). Endlich bekamen die Filme wieder eine große Bühne. Diesen Freitag starten übrigens zwei Diagonale-Filme im Kino: „Fuchs im Bau“ von Arman T. Riahi und „The Trouble with Being Born“ von Sandra Wollner. Hingehen!

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

Montag, 14. 6.

LITERATUR

GRAZER POESIEAUTOMATEN. Eine lyrische Raumin(ter)vention von Matthias Göritz. Innere Stadt, Graz. Ganztägig. Tel. (0316) 80 17 92 65

KINDER, JUGEND

STELLA*20. Darstellender. Kunst.Preis für junges Publikum. TaO!, Graz. 19 Uhr: Zucht (Nominiert als Herausragende Produktion für Jugendliche/16+). Tel. (0316) 84 60 94

MOTORIKPARK GAMLITZ. Untere Hauptstraße 455, Gamlitz. Ganztägig. Tel. (03453) 39 22

FÜHRUNG

ALTSTADTRUNDGANG. Herrengasse 16, Graz. Täglich, 14.30 Uhr. Anm.: Tel. (0316) 80 75 0

KREISLÄUFE. Schwerpunktführung durch die Steiermark-Schau und „Material Loops. TP: Kunsthaus, Graz. 16 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 80 17 92 00

KURS, WORKSHOP

JODLER-TANKSTELLE. Ambulantes Jodel-Training. Volksbildungswerk, Herdergasse 3/1, Graz. 18.30 bis 20 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 90 86 35

HEBRÄISCH. Sommersprachkurs mit Avshalom Eliassi. 8 Abendkurse. Jeweils montags, 18 Uhr. Online. Anmeldung: juedischegemeinde-graz.at

ONLINE

KONSPOP VIRTUAL VOCAL Night. Live aus dem Tube's. 19.30 Uhr. youtu.be/dL0fFyfFFrk

LE NOZZE DI FIGARO. Konzertant. Livestream aus dem Mumuth. 19 Uhr. www.kug.ac.at

SPORTLICHE ERNÄHRUNG. Kostenloses Webinar: Renate Oberwalder-Thianich. 18 Uhr. Anm.: www.schlossstmartin.at

DER BAU. Virtual-Reality-Produktion. 15 Uhr. Anmeldung: shop.ticketteer.com/SchauspielhausGraz

DVOŘÁK 8. Orchester recreation. 14. und 15. 6., 18 Uhr. styriarte.com/streaming

Austrofred liest aus „Die fitten Jahre sind vorbei". 15. 6., 19 Uhr.
Sasha Filipenko liest aus „Der ehemalige Sohn". 16. 6., 19 Uhr.
Literaturhaus, Elisabethstraße 30, Graz.
www.literaturhaus-graz.at INGO PERTRAMER, HF

Austrofred und Sasha Filipenko in Graz

Das hat Austrofred, der oberösterreichische Rock-Tausendsassa in einer nachdenklichen Mittlebensphase lernen müssen: Es ist verdammt lonely at the top. Also hat er sich entschlossen, in einen offenen und menschlichen Kontakt mit seinen Fans zu treten. Was bewegt sie? Was erwarten sie vom Leben? Was essen sie als Beilage? Das Buch ist Zeugnis des mutigen Experiments: Die intimen Fragen seiner Fans und die offenherzigen Antworten des Showgiganten bieten einen faszinierenden Blick hinter die Kulissen.

Als Zisk nach zehn Jahren aus dem Koma erwacht, hat sich nichts verändert. Sasha Filipenkos Roman „Der ehemalige Sohn" handelt vom Stillstand unter dem Lukaschenko-Regime, vom Aufbegehren der Jugend. Filipenko ist eine literarische Stimme des jungen, oppositionellen Belarus.

Appetit auf Knöpfe

Ein Instrument, das die Steiermark sogar im Namen trägt: die Steirische Harmonika. Das Volksliedwerk bietet einen Tageskurs für alle, die schon immer damit geliebäugelt haben, es zu lernen, sowie für jene, die schon Kenntnisse besitzen und sich bei fachkundigen Referenten (Wolfram Märzendorfer, Michael Weissensteiner) weiterbilden wollen.
Gasthaus Altes Fassl, Graz-Mariatrost. 19. 6., 10–17 Uhr. Tel. (0316) 90 86 35 APA

Beethoven für Drei

Unter dem Motto „Beethoven für Drei" spielt das Vogl String Trio eher selten gespielte Werke des jungen Beethoven: die Streichtrios op. 9, Nr. 1-3. Die Trios von 1798 haben bereits alles, was den späteren symphonischen Beethoven ausmacht: groß angelegte Melodik, rhythmische Vitalität, himmlische Melodien und grenzenlosen Elan. VOGL-TRIO.AT, HF
Spiegelfoyer, Oper, Kaiser-Josef-Platz 10, Graz. 14. 6., 19.30 Uhr. Tel. (0316) 80 00

Dienstag, 15. 6.

OPER, THEATER

DER KORRIDOR. OpernKurzgenuss. Von Harrison Birtwistle. Studiobühne der Oper, Graz. 19.30 Uhr. Tel. (0316) 80 00

HAUSGEIST or I Wish You Were Here. Haus 2, Schauspielhaus, Graz. 20 Uhr. Tel. (0316) 80 00

STERNTAGEBÜCHER. Haus 3, Schauspielhaus, Graz. 20.30 Uhr. Tel. (0316) 80 00

PROTEUS HÖHLE. Theater im Keller, Graz. 20 Uhr. Anmeldung: Tel. 0664 973 31 84

KINDER, JUGEND

EINE FANTASTISCHE REISE. Theater Feuerblau. Stella*20. FRida & freD, Graz. 17 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 872 77 00

STELLA*20. TaO!, Graz. Ab 14 Uhr. Tel. (0316) 84 60 94

KONRAD oder das Kind aus der Konservenbüchse. Next Liberty, Graz. 16 Uhr. Tel. (0316) 80 00

KURS, HOBBY

BEWEGT AM GRÜNANGER. SMZ, Andersengasse 32–34, Graz. 9.30 bis 10.30 Uhr. Anmeldung: Tel. 0664 343 83 81

IKU-STAMMTISCH. AAI, Leechgasse 24, Graz. 18 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 32 44 34

HULA HOOP WORKSHOP. Explosiv, Bahnhofgürtel 55a, Graz. 17.30 Uhr. Tel. 0676 347 80 28

VERNISSAGE, KUNST

GEMEINSAM GLAUBEN, gemeinsam leben. Diözesanmuseum, Graz. 19 Uhr. Anmeldung: Tel. (0316) 804 18 90

INTERFACE NACHBAR. Bespielung. Vinzenzgasse 25, Graz. 14–19 Uhr. Tel. 0699 12 73 38 75

ONLINE

LADIES AM DIENSTAG. Online-Einblicke zu Ladies First! 17 Uhr. Anmeldung: joanneumsviertel@museum-joanneum.at

DER BAU. VR. 15 Uhr. Anmeldung: shop.ticketteer.com/SchauspielhausGraz

KONSPOP IM TUBE'S. 18.45 Uhr. youtu.be/0b9ASqKSbI0

DEMNÄCHST

Jüdisches Schicksal

Martha Keil würdigt in ihrem Vortrag Leben, Werk und Schicksal des Mediävisten Samuel Steinherz. NEUBAUER/APA
Online. 15. 6., 17.30 Uhr. Anm.: **juedischegemeinde-graz.at**

Literatur & Gesang

„Insection" ist eine Literatur-Licht-Performance mit Hannah Zufall und Beba Fink. Gesang: Irina Karamarković.
Akademie Graz, Neutorg. 42. 15. 6., 18 Uhr. **akademie-graz.at** HF

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

UNIT/DRAMAFORUM GRAZ

Dramaturgin der Stille

Der Retzhofer Dramapreis ging an Lisa Wentz für ein „kunstvolles Volksstück“ und große „dialogische Könnerschaft“.

Sie beherrsche eine Dramaturgie der Stille, ähnlich den Dramen Ödön von Horváths, heißt es im Verdikt der Jury, die Lisa Wentz den Retzhofer Dramapreis verlieh. Neben 5000 Euro Preisgeld ist mit der Auszeichnung unter anderem eine Uraufführung am Burgtheater verbunden.

Prämiert wird die aus Schwaz in Tirol stammende Autorin, Jahrgang 1995, für „Adern“, ein Text über eine junge Frau, die in den 50ern in ein Bergdorf zieht, um den verwitweten Vater dreier Kinder zu heiraten. Die Jury würdigt „ein überaus kunstvolles Volksstück“ und konstatiert Wentz große „dialogische Könnerschaft“. Der seit 2003 vom uniT-Drama-Forum vergebene Preis zählt zu den wichtigsten Theater-Nachwuchspreisen im deutschsprachigen Raum.

Die erstmals vergebenen Auszeichnungen für den Bereich „Theater für junges Publikum“ gingen an den Grazer Johannes Hoffmann für „nachtschattengewächse“ und an den aus Aurich in Ostfriesland stammenden Till Wiebel für das Stück „Funken“. Das Ernst-Binder-Stipendium ging an die Schauspielerin und Regisseurin Klaudia Reichenbacher.

„Das Festival hat sich einmal mehr als ein Ort erwiesen, wo man Theater erleben kann und Theater reflektieren kann“, erklärt uniT-Leiterin Edith Draxl und verweist auf durchgehend ausverkaufte Veranstaltungen. „Neben den Vorstellungen konnte man 41 neue Texte kennenlernen und ich bin sicher, viele werden den Weg auf die Bühne schaffen“, ist Draxl überzeugt. Und eines steht schon fest: Das nächste DramatikerInnenfestival wird von 8. bis 12. Juni 2022 stattfinden. **DH**

Erfinderinnen des Festivals: Edith Draxl und Iris Laufenberg KARELLY (2), RAPPEL

Retzhoferpreis ging an Lisa Wentz HAUSER

Der Grazer Johannes Hoffmann erhielt wie..

... Till Wiebel den Preis für junges Publikum

THE EARTH DIES STREAMING

Neues Selbstverständnis

Kino und Theater im Dialog über Corona-Erfahrungen.

Die Gleichzeitigkeit von DramatikerInnenfestival und Diagonale hatte neben Terminkollisionen auch ihre Synergien und gemeinsamen Erkenntnisse. Etwa jene, wie sehr der Lockdown die Sehgewohnheiten von Theater und Film verändert hat. Regisseurin Nele Stuhler sprach im Rahmen einer Podiumsdiskussion von „neuen Chancen des Ausprobierens“, massiv ausgebauten Videoabteilungen in den Theaterhäusern und einer neuen theatralen Selbstverständlichkeit, die Moderatorin Kira Kirsch (Brut Wien) als Ende des Intermedialitätsdiskurses zusammenfasste. Wie Theatermacher Jan-Christoph Gockel wünscht sich Stuhler eine Fortsetzung der Offenheit: Es brauche auch nach der Coronazeit im Förderwesen mehr Flexibilität, was die Form des Endprodukts betrifft. Über die Herausforderung, in Coronazeiten grenzüberschreitende Projekte zu realisieren, sprach neben Gockel auch der Kinobetreiber Pierre-Emmanuel Finzi (Filmgarten, Le Studio): Die Internationalität sei nie völlig verschwunden, was es brauchte, waren neue Arten der Zusammenarbeit. **DH**

KUG

Das Publikum entschied

Vergeben wurden sechs Kompositionspreise.

Unter dem fiktiven Motto „Was ein Klavier doch nicht alles kann“ wurden die von der Jury aus 48 Einreichungen herausgefilterten Kompositionspreisträger vorgestellt. Der virtuelle Festivalsausklang in der Aula der Kunstuniversität Graz bot ein gefächertes Spektrum aus der vielfältigen Welt der (sphärischen) Pianoforteklänge – da feinsinnig oder klangwolkenverdichtet, dort strukturell durchhörbar, hie und da auch breitmassig, flächig-langatmig oder lakonisch –, in diese Richtung jedenfalls wiesen die Darbietungen aller neun Jungpianisten, die das halbe Dutzend schöpferisch-pianistischer Neuelaborate präsentierten.

Zu Beginn und zum Abschluss wurden diese von zwei Stücken der beiden „Altmeister“ Richard Dünser und Georg Friedrich Haas gleichsam umfangen.

Für den ausgelobten Publikumspreis waren zahlreiche Rückmeldungen aus dem „Stream“ hereingekommen, von denen mehr als die Hälfte für den 28-jährigen Niederösterreicher Philipp Manuel Gutmann votierte, dessen „Vertigo“ dem Zuhörer indes kein benebeltes Ohrensausen bescherte. Insgesamt ist der Wettbewerb mit 2000 Euro dotiert.

Walter Neumann

Publikumspreisträger Philipp M. Gutmann KK

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Sehenswert

Daniel Hadler
empfiehlt

KULTURMONTAG

1 Mit seinem ersten Kabarettprogramm seit 17 Jahren entzückt dieser Tage Josef Hader. Die Kultursendung stellt „Hader on Ice" vor und bitten den Kabarettisten zum Gespräch. Weiteres Thema: die Höhepunkte des gestern zu Ende gegangenen Diagonale-Filmfestivals.
ORF 2, 22.30 Uhr

BERGWELTEN

2 Die neue Dokumentation begleitet den Extremsportler Paul Guschlbauer bei seinen Vorbereitungen auf die X-Alps. Um zu trainieren, entschloss er sich, das Bundeslandes Salzburg entlang seiner Grenzen zu umrunden: per pedes und mit dem Gleitschirm.
Servus TV, 21.15 Uhr

ORF 1

6.00 UT **Yakari** (Wh.)
6.25 UT **Wickie und die starken Männer** Halvars Kampf mit dem Bären
6.50 Die Biene Maja Ein Richter ohne Gnade
7.00 Flipper und Lopaka Schatzsuche
7.25 Abc Bär Lied
7.30 UT **Yakari** Die Jäger der Pumas; Yakari und die Wandertauben
7.55 Okidoki Tipp
8.00 Grizzy und die Lemminge
8.05 Bezaubernde Jeannie
8.55 Velvet Für immer vereint
9.40 The Fosters Widerstand
10.20 UT **Das Glück des Augenblicks** Drama, USA 2016; Mit Gerard Butler, Alison Brie u. a.
12.00 Q1 Ein Hinweis ist falsch (Wh.)
12.40 Der Hundetrainer – Lucky Dogs mit Brandon McMillan Jasmine
13.00 Legenden-Stammtisch mit Herbert Prohaska Gäste: Josef Degeorgi, Toni Polster, Hannes Kartnig, Zoran Barisic
13.30 UEFA Euro Das war Tag 3 **14.00** UT **UEFA Euro** Der Countdown; Gruppe D: Schottland – Tschechien, live aus Glasgow; Anpfiff: 15 Uhr. Kommentar: Michael Bacher; Moderation: Alina Zellhofer; Analyse: Helge Payer
17.10 ZIB Flash
17.15 UT **Heimspiel** Europa am Ball
17.30 UT **UEFA Euro** Der Countdown; Gruppe E: Polen – Slowakei, live aus St. Petersburg; Anpfiff: 18 Uhr. Kommentar: Daniel Warmuth; Co-Kommentar: Helge Payer; Moderation: Bernhard Stöhr; Analyse: Herbert Prohaska und Roman Mählich
20.08 ZIB Flash
20.15 UT **UEFA Euro** Gruppe E: Spanien – Schweden, live aus Sevilla; Anpfiff: 21 Uhr. Kommentar: Boris Kastner-Jirka; Co-Kommentar: Helge Payer; Moderation: Bernhard Stöhr; Analyse: Herbert Prohaska und Roman Mählich
23.15 ZIB Nacht
23.30 Frequency Das Wandverlies
0.10 Supernatural ScoobyNatural
0.50 UT **Lethal Weapon** Neu in der Stadt; Fish & Chips

ORF 2

6.00 Wetter-Panorama und Programmvorschau
6.30 Guten Morgen Österreich
9.10 Fit mit Philipp
9.27 Wetter-Panorama
9.30 UT **Wege der Genüsse** (Wh.)
9.55 UT **Bianca** Kapitel 58
10.40 UT **Die Wiener Alpen – Abenteuer für Genießer** (Wh.)
11.05 UT **Eco** (Wh.)
11.35 Hohes Haus (Wh.)
12.05 UT **Luis Trenker – Ein Mann und seine Legenden** (Wh.)
12.50 Wetterschau
13.00 UT **ZIB**
13.15 UT **Aktuell nach eins**
14.00 UT **Silvia kocht** Veloute vom Sellerie; Poke von Wagramer Lachsforellen
14.25 UT **Sturm der Liebe** (3620)
15.15 UT **Die Rosenheim-Cops** Tödliches Erbe
16.00 UT **Die Barbara Karlich Show** Der Gemeindebau ist meine Welt
17.00 UT **ZIB**
17.05 UT **Aktuell nach fünf**
17.30 UT **Studio 2** Reinhard Nowak und Peter Filzmaier zu Gast im Studio
18.30 UT **konkret** Verkaufsschlager Plugin-Hybrid
18.51 infos & tipps
19.00 Bundesland heute
19.30 UT **Zeit im Bild**
19.56 UT **Sport Aktuell**
20.05 UT **Seitenblicke**
20.15 UT **Eine harte Tour** Tragikomödie, D 2020; Mit Benjamin Sadler, Juliane Köhler u. a.; Eine emotionale Achterbahnfahrt erwartet eine Gruppe von Weggefährten, als sie im Gedenken an einen lieben Freund gemeinsam eine Bergtour unternehmen.
21.50 Reisezeit – Kurztrip Korsika
22.00 UT **ZIB 2**
22.30 UT **kulturMontag** Josef Hader im Interview zu seinem neuen Programm „Hader on Ice"; Höhepunkte der Diagonale
23.40 UT **Freibeuter der Sprache – Artmann zum Hunderter**
0.25 UT **Tatort: Grenzfall** Krimireihe, D 2015 (Wh.)
1.55 UT **Die Rosenheim-Cops** (Wh.)
2.40 UT **kulturmontag** (Wh.)

ServusTV

5.20 Bares für Rares **6.00** Wetterpanorama **9.25** Servus am Abend **9.50** Hotels zum Staunen **11.25** Geniale Technik **12.15** Ancient Aliens
13.05 Mare TV – Am Greifswalder Bodden
14.00 Bares für Rares
16.00 P.M. Wissen
17.05 Quizjagd
18.00 Servus Nachrichten
18.05 Servus am Abend
18.30 Bares für Rares
19.15 Servus Sport aktuell
19.20 Servus Nachrichten
19.35 Quizmaster
20.15 Sport und Talk aus dem Hangar-7 Live im Studio sind Nationale und internationale Sport-Persönlichkeiten geladen.
21.15 Bergwelten Salzburger Grenzgang – Ein Abenteuer in den Bergen; Paul Guschlbauer trainiert auf Salzburgs Landesgrenze für seine nächste Teilnahme am Red Bull X-Alps.
22.10 Die glorreichen Sieben Western, USA 1960
0.25 Sport und Talk aus dem Hangar-7 (Wh.) **1.20** Bergwelten **2.10** Die glorreichen Sieben; Western, USA 1960

ORF SPORT+

16.20 Fußball; freundsch. Länderspiel der Frauen: Österreich – Italien, live **18.30** Österreich tanzt **19.00** Outdoor Sports Show **20.00** Sport 20 **20.15** Formel 1 GP **22.15** Motorhome **22.25** Funsport **23.00** UCI Mountainbike Weltcup **0.15** UCI Mountainbike Weltcup

BAYERN

18.30 Rundschau **19.00** Unkraut **19.30** Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Lust aufs Land – Bayerische Hofgeschichten **21.00** Bayern erleben **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Lebenslinien **22.45** Mord mit Aussicht **23.35** schlachthof **0.18** Ringlstetter

Puls 4

5.05 New Girl; Tag der Entscheidungen (Wh.) **5.30** Café Puls mit Puls 4 News; Infomagazin **11.55** Mediashop – Immer etwas Neues
14.00 Café Puls am Nachmittag
15.30 Last Man Standing
16.25 Immer wieder Jim
16.50 Two and a Half Men Sitcom
18.45 Puls 24 News
19.00 Café Puls – Das Magazin
19.30 Two and a Half Men Hopp, auf den Tisch; Superdad
20.15 Sehr witzig!? Der Witze-Stammtisch Zu Gast: Stefan Mross, Lydia Prenner-Kasper, Harry Prünster; Trompeter Stefan Mross ist zu Gast und kämpft mit dem Witze-Trio um den Siegerkrug.
21.15 Sehr witzig!? Der Witze-Stammtisch
22.20 Comedy Grenzgänger
23.20 Ladies First Zu Gast: Nina Hartmann, Dolores Schmidinger, Barbara Balldini
0.45 Sehr witzig!? Der Witze-Stammtisch (Wh.) **1.35** Sehr witzig!? Der Witze-Stammtisch (Wh.)

ATV 2

14.35 Dr. Quinn **16.30** Charmed – Zauberhafte Hexen **17.20** ATV Aktuell **17.30** Charmed – Zauberhafte Hexen **18.20** Ghost Whisperer **19.20** ATV Aktuell **19.30** ATV Wetter **19.35** Heinzl und die VIPs **19.45** Fresh Off the Boat **20.15** Monk **22.45** Dr. House (Wh.) **0.35** Monk (Wh.)

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **0.15** Nachrichten **0.35** Medical Detectives

ATV

6.10 Crazy Ex-Girlfriend **6.45** Blue Bloods **8.20** The Mentalist (Wh.) **9.15** Mediashop **11.15** Bull (Wh.) **12.05** Navy CIS: L.A. **12.55** Navy CIS
16.25 Navy CIS: L.A. Die Akte Sabatino
17.20 ATV Aktuell
17.25 Bull
18.20 ATV Aktuell
18.25 The Mentalist Böser Zauber
19.20 ATV Aktuell
19.30 ATV Wetter
19.35 ATV – Die Reportage Medizintourismus
20.10 Heinzl und die VIPs
20.15 Troja Monumentalfilm, USA/M/GB 2004; Als der trojanische Prinz die Frau des spartanischen Königs raubt, ist es aus mit dem Frieden. Der Herrscher Spartas bittet seinen Bruder um Hilfe, die bislang unbesiegte Festung Troja zu erobern. Doch es gibt nur einen Mann, der die dortigen Herrscher bezwingen kann: Achilles, der größte Krieger seiner Zeit.
23.30 Troja; Monumentalfilm, USA/M/GB 2004 (Wh.) **2.20** Step Up: All In; Tanzfilm, USA 2014 (Wh.)

3SAT

18.00 Das Nordsee-Aquarium von Borkum **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Das Tessin – Zwischen Lago Maggiore und Gotthard **21.45** Erlebnisreisen **22.00** ZIB 2 **22.25** Paris Calligrammes; Doku-Film, D '20 **0.35** 37°: In der Abseitsfalle **1.05** 10 vor 10

WDR

16.00 Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Viel für wenig **21.00** Garten und lecker **21.45** Aktuell **22.15** Zum Lachen ins Revier **23.00** Ladies Night Classics **0.00** Paarduell

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

GFÄHRLICHE SPORTWELTEN

3 Jederzeit und an jedem Ort kann auf fast alles gewettet werden: Sportwetten sind ein Milliardengeschäft, das vom Smartphone-Boom profitierte. Die Reportage zeigt die Beteiligten.
ARD, 22.50 Uhr

LUPIN 2

4 Die französische Serie begann mit einem kunstvollen Diebstahl im Louvre und entwickelt sich zum feinen Thriller. Großartig verspielt: Omar Sy als einnehmender Meisterdieb.
Netflix

Hörenswert

Radiokolleg. Ö 1, 9.05 Uhr.
Die dritte Staffel der Bundesländerreihe „9xÖsterreich" führt durch Kultur, Tradition und Geografie des waldreichsten Bundeslandes: der Steiermark.

Journal Panorama. Ö 1, 18.25 Uhr.
Wie sehen sie aus, die Therapien gegen Long Covid? Die Sendung will Auskunft geben.

ORF III

7.55 Dobar dan, Hrvati **8.25** Dober dan, Koroška **9.00** Europa-Forum Wachau - Auf dem Weg zu neuen Horizonten **9.30** ORF III Aktuell
13.00 Der Zwergengarten von Mirabell (Wh.)
13.45 Im Salzburger Seenland
14.30 Leben am Weissensee
15.15 Soko Donau Krimiserie
19.18 Österreich Heute
19.25 Nachrichten in einfacher Sprache
19.30 Österreich Heute – Das Magazin
19.45 Kultur Heute
20.15 Die vielen Gesichter der Queen Sie gilt als die ikonischste Frau der Welt und hat in den sechs Jahrzehnten ihrer Herrschaft bereits zahlreiche Gesichter gezeigt: Elizabeth II.
21.05 Prinzessin Margaret – Rebellin der Royals Dokumentation
22.05 Prinzessin Margaret – Rebellin der Royals Dokumentation
23.05 Prinz Philip – Ein Leben für die Queen Dokumentation

23.55 Die vielen Gesichter der Queen (Wh.) **0.40** Prinzessin Margaret – Rebellin der Royals (Wh.)

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.15** ARD-Buffet
13.00 Mittagsmagazin
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 UEFA Euro ca. 16.50 Vorrunde Gruppe D: Schottland – Tschechien; ca. 18.00 Vorrunde Gruppe E: Polen – Slowakei, live
20.00 Tagesschau
20.15 Farbe bekennen Der Kanzlerkandidat der SPD, Olaf Scholz, stellt sich den Fragen von Ellen Ehni und Oliver Köhr.
20.30 Erlebnis Erde: Portugal – Wildnis zwischen Land und Ozean Dieser Beitrag folgt Tieren in den unterschiedlichsten Habitaten auf ihrem Weg gen Horizont.
21.15 Hart aber fair
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten: Gefährliche Sportwetten

23.50 Die Tochter des Spions **0.35** Nachtmagazin **0.55** Die Briefe meiner Mutter; Drama, D 2014 **2.28** Tagesschau

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe
13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute – in Dtl.
14.15 Die Küchenschlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 Soko München
19.00 heute/Wetter
19.25 WISO Magazin
20.15 sportstudio UEFA Euro; Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein begrüßt mit ZDF-Experte Per Mertesacker die Zuschauenden. Für die Analyse steht Peter Hyballa bereit.
21.00 sportstudio UEFA Euro; Vorrunde Gruppe E: Spanien – Schweden, live; Im spanischen Sevilla treffen Spanien und Schweden aufeinander.
23.00 sportstudio UEFA Euro Highlights, Analysen, Interviews

23.30 heute journal update; Magazin **23.45** Escape Plan – Flieh oder stirb; Actionfilm, USA 2013

RTL

8.30 Teleshopping **9.00** Unter uns (Wh.) **9.30** Alles was zählt (Wh.) **10.00** Vermisst **11.00** Die Versicherungsdetektive (Wh.) **12.00** Punkt 12
14.00 Die Superhändler
16.30 Die Versicherungsdetektive Doku-Soap
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Starmagazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 Undercover Boss E.ON Energie Dialog GmbH; Tanja Larisch, Geschäftsführerin der E.ON Energie Dialog GmbH, stellt sich dem TV-Experiment. Die Top-Managerin der führenden Strom- und Gasanbieter weltweit will die Energiewende vorantreiben und grüne Energie zu den Kunden bringen.
22.15 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Infomagazin

0.00 RTL Nachtjournal **0.30** Die Alltagskämpfer **1.15** Ohne Filter **1.45** CSI: New York **4.45** Anwälte der Toten

SAT.1

6.00 Café Puls **9.00** Mediashop **10.00** Die Ruhrpottwache **11.00** Mein dunkles Geheimnis **12.00** Anwälte im Einsatz
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz
17.30 Go! (Wh.)
18.00 Rolling – Das Quiz mit der Münze Quizshow
19.00 Buchstaben Battle
20.00 Puls 24 News
20.15 Guinness World Records® Hat Katze Nala oder Hund Jiff mehr Instagram-Follower? Einen Guinness World Record in dieser Disziplin halten sie beide. Wie lange brauchte Lucky Diamond Rich, um zum am meisten tätowierten Mann der Welt zu werden? Und wie alt ist die älteste Trapezkünstlerin der Welt?
22.40 111 verrückte Verkehrskracher! (Wh.)

0.40 112 Notruf Deutschland; Dauerstress für die Lebensretter (Wh.) **2.20** Auf Streife – Die Spezialisten (Wh.)

PRO7

6.00 Café Puls **9.00** Drück die 4 **9.15** Man with a Plan **9.40** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing
13.15 Two and a Half Men
14.35 The Middle
15.35 The Big Bang Theory Kinder? Nein danke!; Penny und Leonard 2.0; Spaß mit Flaggen
17.00 taff Magazin
18.00 Puls 24 News
18.10 Die Simpsons Nach Hause telefonieren; Kleiner Waise Milhouse
19.05 Galileo Magazin
20.15 The Big Bang Theory U. a.: Der Hochzeitskleid-Hype; Die Reifendoktor-Reise; Die Hochzeitsüberraschung; Der unzufällige Zufallssex; Das Dankeskarten-Mysterium; Der indische Heirats-Fragebogen; Die Tam-Turbulenzen; Die Planetariums-Bromanze; Der Hochzeitskleid-Hype (Wh.); Die Reifendoktor-Reise (Wh.); Die Hochzeitsüberraschung (Wh.); Der unzufällige Zufallssex (Wh.)

3.20 ProSieben Spätnachrichten **3.25** Young Sheldon (Wh.) **4.00** Mom (Wh.) **4.40** Baskets; Der Werbespot

ARTE

19.20 Arte Journal **19.40** Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer **20.15** Wiesenstraße Nr. 10; Drama, F/I 1959 **21.45** Sie leben!; Horrorfilm, USA 1988 **23.15** Again – Noch einmal **0.10** Die Eiserne Zeit – Lieben und Töten im Dreißigjährigen Krieg; Verwüstung 1632 – 1633

SWR

18.15 Mensch Leute **18.45** Landesschau **19.30** Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Doc Fischer **21.00** Die Bewegungs-Docs **21.45** Aktuell **22.00** Sag die Wahrheit **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land – Quiz (Wh.) **0.30** strassen stars

KABEL 1

20.15 Teenage Mutant Ninja Turtles; Comicadaption, USA '14 **22.30** Alien vs. Predator; Sci-Fi-Film, USA/D '04 **0.20** Teenage Mutant Ninja Turtles; Comicadaption, USA '14

KIKA

18.50 Sandmännchen **19.00** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Twin Teams – Die Geschwister-Challenge

SIXX

14.50 Ghost Whisperer **18.25** Grey's Anatomy **19.20** Numb3rs **20.15** The Royals **22.10** Charmed **23.55** Younger **0.50** The Royals (Wh.) **2.10** Charmed (Wh.)

RTL 2

17.05 Krass Schule **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **22.15** Traumfrau gesucht **0.20** Frauentausch

SUPER RTL

16.30 Bo, Flo & Co. **17.00** WOW! **17.30** Scooby-Doo! **18.35** Bugs Bunny & Looney Tunes **20.15** Bones – Die Knochenjägerin **23.10** Kommissar Caïn **0.20** Infomercials

PHOENIX

18.30 Wildes Patagonien **20.00** Tagesschau **20.15** Neuseeland – Rivalen der Urzeit **21.45** heute journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

MDR

20.15 Aber Vati! (1/4); Familienreihe, DDR '74 **21.30** Aber Vati! (2/4); Familienreihe, DDR '74 **22.50** Aktuell **23.05** Polizeiruf 110: Laufsteg in den Tod; Krimi, D '13 (bis **0.35**)

NDR

20.15 Tricks der Waschmittelindustrie **21.00** Tricks der Schönheitsindustrie **21.45** NDR Info **22.00** Praxis mit Meerblick: Willkommen auf Rügen; Arztreihe, D '17 (bis **23.30**)

ZDF NEO

20.15 Insp. Barnaby: Die Leiche ist heiß; Krimi, GB '05 **21.50** Insp. Barnaby: Melodie des Todes; Krimi, GB '05 **23.25** Insp. Barnaby: Fluch über Winyard; Krimi, GB '05 (bis **1.00**)

IM RADIO

ÖSTERREICH 1
11.05 Radiogeschichten **11.25** Schon gehört? **11.30** Des Cis **12.00** Mittagsjournal **13.00** Punkt eins **13.55** Wissen aktuell **14.05** Das Konzert **15.30** Moment **15.55** Rudi! Der rasende Radiohund **16.05** Passagen **16.55** Digital.leben **17.00** Journal um fünf **17.09** Kulturjournal **17.30** Spielräume **17.55** Betrifft: Geschichte **18.00** Abendjournal **18.25** Journal-Panorama **18.55** Religion aktuell **19.05** Dimensionen **19.30** On stage **21.00** Ex libris **21.55** Schon gehört? **22.00** Nachtjournal **22.08** Radiokolleg **23.03** Zeit-Ton **0.05** Anklang

ORF Steiermark
5.03 Guten Morgen Steiermark **9.03** Radio Steiermark am Vormittag **12.06** Mittag in der Steiermark **13.03** Hallo Steiermark **15.03** Der Tag in der Steiermark **18.30** Der Tag in 90 Sekunden **18.33** Kulturzeit auf Radio Steiermark **19.03** Radio Steiermark am Abend – mit Musik in den Abend **20.04** Alpenländische Musikantenparade **22.08** Jazz at its best; Oliver Mally und Richie Winkler Project: Die Alben „Stitch Down" und „Tryin´to get by" werden präsentiert. **23.03** Musikrevue

antenne STEIERMARK
Immer 5 Minuten früher informiert – Antenne Steiermark www.antenne.at

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Mehr Leute unter
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/leute

Die niederländische Kronprinzessin Amalia will kein Steuergeld ohne Gegenleistung

AP

Prinzessin verzichtet

Als Volljährige stünden ihr Millionen zu, doch Prinzessin Amalia lehnt das Geld vorerst ab.

Es ist die niederländische Variante von „Wo war mei Leistung?“ unter sympathischeren Vorzeichen. Kronprinzessin **Amalia** (17) richtete der niederländischen Bevölkerung aus, vorerst auf die Apanage verzichten zu wollen, die ihr ab dem 18. Geburtstag im Dezember zustehen würde.

In einem Brief an den niederländischen Ministerpräsidenten **Mark Rutte** (54) führt die Adelige aus, nach ihrem Schulabschluss eine einjährige Auszeit zu planen und danach studieren zu wollen. In dieser Zeit möchte sie auf das Einkommen (300.000 Euro) und die Unkostenvergütung (1,3 Millionen Euro), jeweils jährlich, verzichten. Die Geldleistung fände sie „unangebracht, solange ich wenig Gegenleistung bieten kann und andere Studierende es gerade in dieser unsicheren Coronazeit so viel schwerer haben.“

Dreimäderlhaus: Amalia (links) ist die älteste Tochter

Umgehend erhielt die älteste Tochter von König **Willem-Alexander** (54) und **Maxima** (50) vom Ministerpräsidenten eine Antwort: Er gratuliere ihr zum Schulabschluss und wünsche ihr ein schönes Sabbatical. In Bezug auf den monetären Verzicht schrieb er: „Ich verstehe und schätze Ihre persönlichen Überlegungen.“

AMANDA KLACHL

Mir kummt vor, mei Handy is total abhörsicher. Es kann aber auch sein, dass i einfach nur schwerhörig bin.

SMALL TALK

Alle Männer flirteten mit ihr

In ihrer langen Karriere stand sie mit Stars wie **Kirk Douglas** und **Heinz Rühmann** vor der Kamera: Im Gespräch mit „Bild am Sonntag“ zog **Ingrid van Bergen** nun Bilanz – und nicht nur über ihr künstlerisches Schaffen: „Die Männer flirteten alle mit mir!“, das habe zum Prozedere gehört, das sei einfach so gewesen, erzählt die Schauspielerin, die morgen ihren 90. Geburtstag feiert. IMAGO

Eine Bewährungsprobe

Prinz **Christian** (15) hat seinen bisher wichtigsten Termin als Vertreter des dänischen Königshauses absolviert. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum der friedlichen Grenzziehung zwischen Dänemark und Deutschland traf der Teenager auf den deutschen Bundespräsidenten **Frank-Walter Steinmeier** (65). IMAGO

Ungewollter Abschied

Es sei nicht seine Entscheidung gewesen und man müsse das akzeptieren: Das sagt Schauspieler **Gerry Hungbauer** über seinen Abschied aus der ARD-Telenovela „Rote Rosen“. Sein Vertrag laufe nur noch bis Ende August, sagte der 60-jährige Schauspieler am Sonntag im Gespräch mit NDR 1 Niedersachsen. Hungbauer hatte die Rolle des Thomas Jansen seit Beginn der Serie vor knapp 15 Jahren verkörpert. IMAGO

9 090802 001504 10124

Nr. 162 / 1,50 Euro / Leserservice 0316/875-3200 / Anzeigenservice 0316/875-3700 / Aboservice-App: „Mein Abo“ /
Österreichs meistgelesene Bundesländerzeitung. Unabhängig. / HRK 14.– / Italien € 1,90 / Slowenien € 1,90

Österreichische Post AG, TZ 02Z034114T, Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. - Retouren an PF 100, 1350 Wien

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Gruppe D Schottland – Tschechien **15 Uhr** Glasgow ORF 1 live

Gruppe E Polen – Slowakei **18 Uhr** St. Petersburg ORF 1 live

Gruppe E Spanien – Schweden **21 Uhr** Sevilla ORF 1 live

KLEINE ZEITUNG

EURO2020 SPEZIAL

14. JUNI 2021 MONTAG KLAGENFURT

8° | 29°

PRINT | WEB | APP

Österreich – Nordmazedonien 3:1

Oh, wie ist das schön!

Geschichte geschrieben: Österreich hat endlich den ersten Sieg bei einer EM-Endrunde eingefahren. Der Funke der EUR0phorie ist gezündet, die Basis für den erstmaligen Aufstieg ins Achtelfinale gelegt.

Seite 2–5

AFP

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Ihre gewohnte Ausgabe der Kleinen Zeitung finden Sie im EM-Spezial.

Zum Herausnehmen

ANZEIGE

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Liveticker ab 15 Uhr
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

EM-TERMINPLAN

HEUTE

15.00 Uhr: Gruppe D, Schottland – Tschechien in Glasgow (ORF 1).
18.00 Uhr: Gruppe E, Polen – Slowakei in Sevilla (ORF 1).
21.00 Uhr: Gruppe E, Spanien – Schweden in Sevilla (ORF 1, ZDF).

DIENSTAG

18.00 Uhr: Gruppe F, Portugal – Ungarn in Budapest (ORF 1, ZDF).
21.00 Uhr: Gruppe F, Frankreich – Deutschland in München (ORF 1, ZDF).

MITTWOCH

15.00 Uhr: Gruppe B, Finnland – Russland in St. Petersburg (ORF 1).
18.00 Uhr: Gruppe A, Türkei – Wales in Baku (ORF 1, ARD).
21.00 Uhr: Gruppe A, Italien – Schweiz in Rom (ORF 1, ARD).

DONNERSTAG

15.00 Uhr: Gruppe C, Nordirland – Ukraine in Bukarest (ORF 1, ZDF).
18.00 Uhr: Gruppe B, Dänemark – Belgien in Kopenhagen (ORF 1, ZDF).
21.00 Uhr: Gruppe C, Österreich – Niederlande in Amsterdam (ORF 1, ZDF).

TV-TIPPS

11.00 Uhr Servus TV, Tennis, WTA-Turnier in Berlin (live). **11.00/15.00 Uhr** Eurosport, Tennis, ATP-Turnier in Halle (live). **13.00 Uhr** Sky, Tennis, ATP-Turnier in London (live). **16.20 Uhr** ORF Sport+, Fußball, Frauen-Testspiel Österreich – Italien (live). **19.56 Uhr** ORF 2, Sport aktuell. **20.15 Uhr** Servus TV, Sport und Talk (u. a. mit Martin Harnik, Ivica Vastic, Marc Janko, Berti Vogts, Alexander Manninger und Gerhard Berger).

Stefan Lainer schickte nach seinem Treffer wie später auch Michael Gregoritsch eine Botschaft an den am Vortag auf dem Rasen kollabierten Christian Eriksen. Sie hielten ein T-Shirt im ÖFB-Design mit der Aufschrift „Eriksen stay strong" (Eriksen bleib stark) in die Höhe
APA/AFP, INSTAGRAM

Erlösung für ein Fußballvolk

Österreichs Nationalteam feierte mit einem hochverdienten 3:1-Erfolg über Nordmazedonien den ersten EM-Sieg. Aber es herrschte sehr lange Bangen.

Von Hubert Gigler aus Bukarest

Es ist vollbracht. Österreichs Fußball-Nationalmannschaft hat sich befreit von einer Last, die seit Jahren zentnerschwer auf alle Häupter drückte. Der erste Sieg bei einer Europameisterschaft ist errungen worden. Mit dem 3:1-Erfolg über Nordmazedonien gelang die Überwindung einer Barriere und gleichzeitig verschaffte sich das Team von Franco Foda eine glänzende Ausgangsposition für den weiteren Verlauf des Turniers. Mit dem Achtelfinale darf jetzt stärker spekuliert werden als zuvor. Aber erst einmal müssen die Österreicher eine nervenaufreibende Auftaktpartie verarbeiten. Allzu lange ist nicht Zeit dafür. Am Donnerstag wartet in Amsterdam der Gruppenfavorit Niederlande.

Fünf Minuten vor Spielbeginn schrillten die Alarmglocken, aber nicht im österreichischen Nationalteam, sondern bei den Mobiltelefonen. Eine Unwetterwarnung für Bukarest wurde ausgegeben, begleitet vom ersten heftigen Donnerschlag, der jedoch ein Einzelfall blieb. Auf dem Platz nahm das Spiel eher gemächlich Fahrt auf, davon abgesehen, dass die nordmazedonischen Fans ordentlich Krawall erzeugten. Das beflügelte ihr Team in den Anfangsminuten ein wenig, während Österreichs Nationalteam mit Kapitän David Alaba erstmals als zentralem Innenverteidiger und vorerst ohne Marko Arnautovic die Abwarteposition bezogen.

Doch diese vorsichtige Haltung änderte sich in der 18. Minute, als Marcel Sabitzer eine starke Idee umsetzte, den Ball hoch über die gegnerische Abwehr hinweg in den Strafraum zirkelte. Dort lauerte Stefan Lainer und versenkte die Kugel zur 1:0-Führung im Netz. Nur vier Minuten später hätte Sasa Kalajdzic, neuerlich nach einer Sabitzer-Vorlage, auf 2:0 stellen müssen, doch der Zweimetermann agierte zu umständlich,

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Marko Arnautovic wurde eingewechselt und traf zum 3:1 APA

mit dem Außenrist blieb der Abschluss zu harmlos.

Die Nervosität bei den Österreichern hatte sich mittlerweile gelegt, die Anhänger der Nordmazedonier waren fast verstummt, doch eine fast irrwitzige Ansammlung von fußballerischen Irrtümern machte den Aufbau zunichte. Martin Hinteregger fing den Ball ab, traf jedoch Sabitzer und das Unheil nahm seinen Lauf. Der herausgeeilte Daniel Bachmann schien die in den Strafraum abgeprallte Kugel schon fest in Händen zu haben, doch sie entglitt dem vom hineingerutschten Trajkovski möglicherweise irregulär getroffenen Torhüter wieder und Routinier Goran Pandev brauchte nur noch einzuschieben. Es war ein 75-prozentiges Eigentor.

Allerdings muss über ein Foul diskutiert werden. Doch das half den Österreichern, die wieder von vorne beginnen mussten, in diesem Moment nicht weiter. Und so begann die zweite Hälfte wesentlich aufgeregter. Österreich versuchte, mehr Tempo und Dynamik in das Match einzubringen und begann, die Nordmazedonier tief in deren eigene Hälfte zurückzudrängen. Diese ließen nun Wirkungstreffer erkennen und sich zu Fehlern nötigen. Weil aber ein weiterer Torerfolg vorerst ausblieb, kam, was nicht mehr zu vermeiden war. Marko Arnautovic musste eingreifen und Michael Gregoritsch durfte mit dem österreichischen Hoffnungsträger im Duett einlaufen, eine Maßnahme, die sich noch bezahlt machen sollte. Kalajdzic und der diesmal ohne Durchschlagskraft gebliebene Christoph Baumgartner hatten ihre Schuldigkeit getan.

> „Geschichte geschrieben haben die Spieler, sie sind die Protagonisten auf dem Platz, sie haben den Plan umgesetzt.“
>
> **Franco Foda**

Doch die erste Chance nach dem Doppeltausch hatte der Gegner, und diesmal rettete Bachmann. Kurz darauf verhinderte dessen Torhüterkollege Dimitrievski nach einer Aktion der Eingewechselten die österreichische Führung. Gregoritschs Kopfball wäre nach Arnautovic-Vorlage beinahe drin gewesen.

Die Spannungsmomente verdichteten sich zu einer intensiven Druckphase, den Österreichern fehlte es bei den mit Vehemenz und Beharrlichkeit vorgetragenen Angriffen allerdings zunächst noch an Präzision. In der 78. Minute war der Bann dann aber gebrochen. David Alaba schickte eine Flanke in den Strafraum, wo Gregoritsch zur Stelle war. Und in der 89. Minute erlöste Arnautovic mit dem 3:1 ein Fußballvolk.

KOMMENTAR

Michael Lorber
michael.lorber@kleinezeitung.at

Den Worten folgten Taten

Mehrere Male hatte ÖFB-Teamchef Franco Foda vor der EM betont. „Bis zum Auftakt gegen Nordmazedonien werden wir bereit sein.“ Mit dem 3:1-Sieg hat der Deutsche seinen Worten Taten folgen lassen.

Mit David Alaba als neuem Abwehrchef ging Foda hohes Risiko ein. Nie zuvor wurde diese Idee unter Wettkampfbedingungen praktiziert. Niemand rechnete mit dieser 3-5-2-Formation. Die Unberechenbarkeit stellte sich als erster Trumpf heraus.

Dass Michael Gregoritsch den vorentscheidenden Treffer zum 2:1 erzielte, war die nächste schöne Geschichte. Viele sahen die Einberufung des Grazers, der ein Seuchenjahr bei Augsburg hinter sich hat, als nicht nachvollziehbar an. Jetzt wurde er zu einem der Helden.

Den noch nicht topfitten Marko Arnautovic von der Bank zu bringen, war Fodas dritter gelungener Streich dieser Partie.

Wie sich der ÖFB-Tross nach dem Schlusspfiff in den Armen lag, sprach Bände in Bezug auf die interne Stimmung. Gerade bei Nationalteams steht und fällt diese mit Erfolgserlebnissen.

Dieses harterkämpfte 3:1 war der erste Sieg in der EM-Geschichte für Österreich. Für den Teamchef kein Grund abzuheben, sondern ganz in Ruhe seinen Weg weiterzugehen.

An diesem Vatertag machte sich sein Risiko bezahlt.

Auf gut Steirisch: Es war ein echter „Fodatog“!

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Akrobatisch: Mark Arnautovic
GEPA

Die Mannschaft war immer vom Sieg überzeugt

REAKTIONEN. Das Team, meinte Franco Foda, habe nie an sich gezweifelt. Sein Kapitän David Alaba blickte bereits nach vorne.

Von Hubert Gigler aus Bukarest

Der österreichische Fußball- Fan wurde auf die Probe gestellt, aber die Mannschaft hatte keine Zweifel am positiven Ausgang. Zumindest gaben dies alle Beteiligten nach dem ersten Erfolg einer ÖFB-Auswahl bei einer Europameisterschaft zu verstehen. Sie waren vom Sieg überzeugt. „Wir haben gesehen, dass die Mannschaft unbedingt gewinnen wollte, sie hat jede Sekunde an den Sieg geglaubt“, meinte Teamchef **Franco Foda**, der sich mit dem Dargebotenen „insgesamt sehr zufrieden“ zeigte. „Wir haben gut mit dem Ball gearbeitet, hätten auch das 2:0 erzielen können und haben durch eine Unaufmerksamkeit das 1:1 kassiert.“ Der Nationaltrainer fand aber zur Halbzeit offenbar die passenden Worte für seine Mannschaft: „Wir haben in der Pause darüber gesprochen, das Passtempo zu erhöhen, das ist in der zweiten Hälfte dann auch gelungen.“ Und natürlich hätten die Auswechslungen ihre Wirkung nicht verfehlt. „**Marko Arnautovic** und **Michael Gregoritsch** haben der Mannschaft neue Impulse gegeben. Ich muss den Spielern gratulieren, sie haben heute Geschichte geschrieben“, meinte Foda. „Wir haben hochverdient gewonnen, jetzt gilt es, den Moment zu genießen.“

Die überraschende Aufstellung, vor allem, was die Position **David Alabas** betraf, hat die Mannschaft erst drei Stunden vor dem Spiel erfahren. „Das ist bei uns immer so“, sagte Foda, aber das Team sei darauf vorbereitet gewesen. „Wir wollten variantenreich spielen, einer der beiden (**Martin Hinteregger** oder Alaba) sollte sich immer mit in den Angriff einschalten. Das ist aufgegangen. Hätte es nicht funktioniert, wäre es sicher als erstes hinterfragt worden.“

Seinem Kapitän gratulierte Foda gleich direkt, denn Alaba war von der UEFA zum „Star des Spiels“ gewählt

Österreich 3:1 Nordmazedonien

Halbzeitstand 1:1

Tore:
Lainer (18.)
Gregoritsch (78.)
Arnautovic (89.)

63%	Ballbesitz	37%
16	Torschüsse	9
13	Fouls	15
4	Corner	0

Tor:
Pandev (28.)

Gruppe C

Eingewechselt
Lienhart für Dragovic (45.)
Gregoritsch für Baumgartner (58.)
Arnautovic für Kalajzdzic (59.)
Baumgartlinger für Laimer (93.)
Ilsanker für X. Schlager (94.)

Eingewechselt
Kostadinov für Trajkovski (63.)
Bejtulai für Nikolov (63.)
Trickovski für Bardi (82.)
Ristovski für Musliu (86.)

3 Daniel Bachmann

In seinem dritten Länderspiel unterlief dem Watford-Goalie ein Patzer. Es waren etwas Pech und möglicherweise ein Foul mit im Spiel. Mit dem Fuß zeigte sich der Niederösterreicher ebenfalls nicht ganz sattelfest. Hielt gegen Nikolov glänzend.

3 Xaver Schlager

Bei den gefährlichen Umschaltmomenten der Nordmazedonier unterband der Wolfsburg-Legionär einige gefährliche Szenen. Im Spiel nach vorne wirkte er zu hektisch. Dem Mittelfeldrackerer fehlten nur nach vorne die zündenden Ideen.

4 Stefan Lainer

Die Pause gegen die Slowakei hat dem Jungpapa sehr gutgetan. Er zeigte sich gegen den Ball stark verbessert. Nach vorne gewann er das Duell gegen Alioski beim 1:0, indem er in den freien Raum sprintete. Machte das öfter, wurde aber nicht angespielt.

4 Konrad Laimer

Der Dauerläufer wollte bis zu seiner Auswechslung einfach nicht stehen bleiben. Bis zur Nachspielzeit gab der 24-Jährige Vollgas. Leitete den Treffer zum 2:1 von Arnautovic perfekt ein und hatte sogar noch das 4:1 auf dem Fuß.

6 Überragend | **5** Sehr stark | **4** Gut

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Michael Gregoritsch kamen die Tränen der Freude, Franco Foda war begeistert APA, AP

worden. Der Geehrte wagte unverzüglich einen Blick in die nahe Zukunft. „Wir haben das Ziel erreicht, wir wollten mit drei Punkten starten, müssen aber auch nach vorne schauen, denn damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben." Die Qualität des Spiels sei gut gewesen, allerdings so richtig auch erst in Hälfte zwei. „Da haben wir das Tempo kontinuierlich hochgehalten", meinte der Neo-Real-Madrid-Star, der dies auch als Merkmal der Mannschaft interpretiert sehen will. „Das soll unser Charakter werden."

Angesprochen auf die Jokerrolle von Marko Arnautovic erklärte Alaba, dass sein langjähriger Nationalteampartner damit „natürlich nicht hundertprozentig zufrieden" sei, denn „wir wollen immer spielen. Aber ich habe ihn sehr positiv wahrgenommen und er hat 100 Prozent gegeben." Innerhalb der Mannschaft herrschte Jubelstimmung und Erleichterung. „Wir haben uns riesig gefreut und uns den Sieg verdient. Die Stimmung ist großartig", meinte **Andreas Ulmer**, während **Konrad Laimer** einen Schritt weiter ging: „Wir haben phasenweise richtig guten Fußball gespielt." Beim Ausgleich habe er sich gedacht, „das gibt es ja nicht", aber die Mannschaft hätte „das sofort angenommen. Wir haben mit großer Intensität weitergespielt, bis zur 90. Minute, das hat sich gelohnt." Nun würden noch „zwei schwere Spiele" warten, aber wir brauchen uns vor beiden Mannschaften (Niederlande, Ukraine) nicht verstecken.

Torschütze **Michael Gregoritsch** übermannten die Gefühle. Unter Tränen sagte er: „Es ist ein besonderer Tag, mein Bruder hat Geburtstag. Und ich habe ein schweres Jahr hinter mir. Das ist für alle, die an mich geglaubt haben." **Stefan Lainer** erklärte lapidar. „Wir haben gewonnen, weil wir die bessere Mannschaft sind."

3 Aleksandar Dragovic

Der Rekordteamspieler unter den ÖFB-EM-Teilnehmern spielte eine trockene Partie. Hatte aber das Pech, dass ihm Trajkovski kurz vor der Pause bei einem Luftzweikampf mit dem Ellbogen ins Gesicht schlug. Deshalb musste er in der Pause in der Kabine bleiben.

3 Martin Hinteregger

Wirkte nicht wirklich bereit. Der Kärntner leitete mit einem viel zu lässigen Klärungsversuch das 1:1 ein. Auch bei missglückten Offensivaktionen legte er in der Rückwärtsbewegung keineswegs den Turbo ein. Der schwächste Innenverteidiger auf dem Platz.

2 Andreas Ulmer

Bei Salzburg ist es der 35-Jährige gewohnt, Zuspiele direkt in den Strafraum zu flanken. Mit dem Ball am Fuß konnte er nicht so viel anfangen. Zeigte auch in der Defensive Stellungsfehler, die vor allem gegen Nikolov nur dank Bachmann nicht bestraft wurden.

4 David Alaba

Es war die große Überraschung, dass der Superstar als zentraler Mann in einer Dreierkette aufgeboten wurde. Bewies viel Übersicht und versuchte, das Aufbauspiel zu lenken. Als es notwendig war, ging er nach vorne und gab den Traumpass zum 2:1.

5 Marcel Sabitzer

Der mit Abstand beste Mann auf dem Platz. Immer anspielbar, sehr oft gute Ideen in der Offensive – der Traumassist zum 1:0 von Lainer inklusive. Brannte es lichterloh bei Ballverlusten, war sich der Leipzig-Kapitän nicht zu schade, im Vollsprint retour zu laufen.

3 Christoph Baumgartner

Der Edeltechniker wurde als zweite Sturmspitze neben Kalajdzic aufgeboten. Dem jüngsten im ÖFB-Kader gelang nicht allzu viel. Versuchte aber immer wieder, Linie ins Spiel zu bringen. Für ihn kam der spätere Torschütze Michael Gregoritsch ins Spiel.

2 Sasa Kalajdzic

Die fehlende Offensivpower im Spiel der Österreicher lag zu großen Teilen an ihm. Konnte praktisch keinen Ball behaupten. Der Stuttgart-Angreifer wurde in der 59. Minute erlöst und durch Marko Arnautovic ersetzt.

3 Durchschnitt | **2** Schwach | **1** Totalausfall | **0** Zu kurz eingesetzt

AUSTAUSCHSPIELER

4 Philipp Lienhart (46.) für Aleksandar Dragovic.

4 Michael Gregoritsch (58.) für Christoph Baumgartner.

4 Marko Arnautovic (59.) für Sasa Kalajdzic.

0 Julian Baumgartlinger (93.) für Konrad Laimer.

0 Stefan Ilsanker (86.) für Xaver Schlager.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

TAGEBUCH AUS BUKAREST

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es war ein erhebendes Gefühl, bei allen Barrieren durchgewunken zu werden, wo es eigentlich am Spieltag einer Europameisterschaft kein Durchkommen mehr gibt. Die Parkkarte machte es möglich, mit dem eigenen Vehikel direkt bis zum zentralen Eingang der Arena Nationala vorzudringen. Doch dann passierte es doch noch. Ich wurde freundlich, aber bestimmt darauf hingewiesen, dass die Örtlichkeit die richtige sei, leider aber für das falsche Spiel. Es stellte sich heraus, dass das mir zugesandte Mail zwar für Österreich – Nordmazedonien bestimmt war, der Link jedoch zum Match gegen die Ukraine führte. Nach 45 Minuten ergebnislos gebliebener Interventionsversuche bei UEFA und Co. schaffte ich doch noch den Durchbruch. Ich fuhr hinein, ohne weitere administrative oder physische Hürden. Niemand wagte es mehr, mich aufzuhalten. Ich wusste mit dem leichten Anflug eines Überlegenheitsgefühls, dass

Nordmazedoniens Fans dominierten GIGLER

der Irrtum bei der UEFA lag. Dass dann das Matchticket auch nicht ausgedruckt wurde, passte irgendwie dazu, also begab ich mich noch einmal zum Eingang und spielte nach einem Mittelstreckenlauf um das halbe Stadion das Anmeldungsprozedere noch einmal durch, diesmal mit EPA, der Erfüllung des epidemiologischen Reinheitsgebots.

Reingewaschen von allem Straßenstaub war Bukarest durch ständig wiederkehrende Wolkenbrüche in den vergangenen Tagen. Das hindert die Menschen nicht, des Abends die Innenstadt zu überfluten und Corona vollkommen untergehen zu lassen. Das Vorkommen von Fußballfans hielt sich in Grenzen, aber der Eindruck, dass die Anhänger des Gegners in der Überzahl waren, ließ sich einfach nicht vertreiben.

Das hat unter Umständen damit zu tun, dass den Nordmazedoniern zusätzlich zu den offiziellen 2000 Karten weitere 2000 Tickets von den Rumänen auf verschlungenen Pfaden zugespielt worden waren. Im Stadion verfestigte sich diese Annahme, und nach kurzer Aufhellung wurde es am Himmel wieder finster.

Herzlichst, bis bald

Hubert Gigler

Gruppe A

Türkei – **Wales**
Italien – **Schweiz**

Türkei – Italien					0:3 (0:0)	
1. Italien	1	1	0	0	3:0	3
2. Wales	1	0	1	0	1:1	1
. Schweiz	1	0	1	0	1:1	1
4. Türkei	1	0	0	1	0:3	0

Wales – Schweiz	1:1 (0:0)
Noch zu spielen:	
Türkei – Wales	16. Juni, 18 Uhr
Italien – Schweiz	16. Juni, 21 Uhr
Schweiz – Türkei	20. Juni, 18 Uhr
Italien – Wales	20. Juni, 18 Uhr

Gruppe B

Dänemark – **Belgien**
Finnland – **Russland**

Dänemark – Finnland					0:1 (0:0)	
1. Belgien	1	1	0	0	3:0	3
2. Finnland	1	1	0	0	1:0	3
3. Dänemark	1	0	0	1	0:1	0
4. Russland	1	0	0	1	0:3	0

Belgien – Russland	3:0 (2:0)
Noch zu spielen:	
Finnland – Russland	16. Juni, 15 Uhr
Dänemark – Belgien	17. Juni, 18 Uhr
Russland – Dänemark	21. Juni, 21 Uhr
Finnland – Belgien	21. Juni, 21 Uhr

Gruppe C

Niederlande – **Österreich**
Ukraine – **Nordmazedonien**

Österreich – Nordmazedonien					3:1 (1:1)	
1. Österreich	1	1	0	0	3:1	3
2. Niederlande	1	1	0	0	3:2	3
3. Ukraine	1	0	0	1	2:3	0
4. Nordmazedonien	1	0	0	1	1:3	0

Niederlande – Ukraine	3:2 (0:0)
Noch zu spielen:	
Ukraine – Nordmazedonien	17. Juni, 15 Uhr
Niederlande – Österreich	17. Juni, 21 Uhr
Nordmazed. – Niederlande	21. Juni, 18 Uhr
Ukraine – Österreich	21. Juni, 18 Uhr

Gruppe D

England – **Schottland**
Kroatien – **Tschechien**

England – Kroatien					1:0 (0:0)	
1. England	1	1	0	0	1:0	3
2. Schottland	0	0	0	0	0:0	0
3. Tschechien	0	0	0	0	0:0	0
4. Kroatien	1	0	0	1	0:1	0

Schottland – Tschechien	Heute, 15 Uhr
Noch zu spielen:	
Kroatien – Tschechien	18. Juni, 18 Uhr
England – Schottland	18. Juni, 21 Uhr
Kroatien – Schottland	22. Juni, 21 Uhr
Tschechien – England	22. Juni, 21 Uhr

Gruppe E

Spanien – **Polen**
Schweden – **Slowakei**

Polen – Slowakei					Heute, 18 Uhr	
1. Polen	0	0	0	0	0:0	0
. Slowakei	0	0	0	0	0:0	0
. Spanien	0	0	0	0	0:0	0
. Schweden	0	0	0	0	0:0	0

Spanien – Schweden	Heute, 21 Uhr
Noch zu spielen:	
Schweden – Slowakei	18. Juni, 15 Uhr
Spanien – Polen	19. Juni, 21 Uhr
Slowakei – Spanien	23. Juni, 18 Uhr
Schweden – Polen	23. Juni, 18 Uhr

Gruppe F

Ungarn – **Frankreich**
Portugal – **Deutschland**

Ungarn – Portugal					15. Juni, 18 Uhr	
1. Ungarn	0	0	0	0	0:0	0
. Portugal	0	0	0	0	0:0	0
. Frankreich	0	0	0	0	0:0	0
. Deutschland	0	0	0	0	0:0	0

Frankreich – Deutschland	15. Juni, 21 Uhr
Noch zu spielen:	
Ungarn – Frankreich	19. Juni, 15 Uhr
Portugal – Deutschland	19. Juni, 18 Uhr
Portugal – Frankreich	23. Juni, 21 Uhr
Deutschland – Ungarn	23. Juni, 21 Uhr

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Elftal siegt in verrückter Partie

Dank eines späten Treffers von Denzel Dumfries siegten die Niederlande mit 3:2.

Das 0:0 in der ersten Hälfte zählte beim Spiel zwischen der Niederlande und der Ukraine mit Sicherheit zu den attraktiveren seiner Art. Beide Teams schenkten sich nichts und vor allem die Ukraine zeigte zu Beginn gegen den Favoriten auf. Andrij Yarmolenko (4.) und Roman Yaremchuck (15.) vergaben gleich in der Anfangsphase gute Möglichkeiten auf eine Führung des Außenseiters – sollten gegen Ende der Partie aber noch eine große Rolle spielen. Die beste Chance für die Elftal vergab Gini Wijnaldum nach fünf Minuten. Er scheiterte am starken Ukraine-Schlussmann Heorhij Buschtschan.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn machte es der Neuzugang von Paris SG besser und verwertete einen Abpraller Führung (52.). Daraufhin bekamen die Niederländer Oberwasser, während von den Gästen aus der Ukraine immer weniger zu sehen war – zumindest bis zur 58. Minute. Denn nach dem Treffer von Wout Weghorst zum 2:0 protestierte die Hintermannschaft geschlossen bei Schiedsrichter Felix Brych. Im Vorfeld des Treffers brachte Denzel Dumfries seinen Gegenspieler zu Fall. Der VAR griff zwar ein, sah aber keine klare Fehlentscheidung und so ging es mit einem 2:0 in eine heiße Schlussphase, in der Yarmolenko per Distanzschuss den Anschlusstreffer besorgte (75.) und Yaremchuck vier Minuten später per Kopf sogar ausgleichen konnte (79.). Als viele schon mit einer, aus ukrainischer Sicht, etwas schmeichelhaften Punkteteilung rechneten, ließ Dumfries Oranje doch noch jubeln. Sein Kopfball zum 3:2 (85.) war der Schlusspunkt einer verrückten Partie.

Denzel Dumfries (rechts) schoss die Niederlande doch noch zum Sieg gegen die Ukraine APA

Niederlande – Ukraine

3:2
(0:0)

Tore: Wijnaldum (52.), Weghorst (58.), Dumfries (85.) bzw. Jarmolenko (75.), Jaremtschuk (79.)

Niederlande: Stekelenburg; Dumfries, Timber (88. Veltman), De Vrij, Blind (64. Ake), Van Aanholt (64. Wijndal); De Roon, Wijnaldum, F. de Jong; Weghorst (88. L. de Jong), Depay (91. Malen)
Ukraine: Buschtschan; Karawajew, Sabarnyj, Matwijenko, Mykolenko; Malinowskyj, Sydortschuk, Sintschenko; Jarmolenko, Jaremtschuk, Subkow (13. Marlos/64. Schaparenko)
Gelbe Karten: Sydortschuk
Amsterdam, 14.837, Brych (GER)

GRUPPE D

Sterling-Tor und Bellingham-Rekord

England besiegt Kroatien beim EM-Auftakt in London verdient mit 1:0.

England revanchierte sich gegen Kroatien vor 22.500 Zuschauern im Wembley-Stadion mit einem 1:0 zumindest ein bisschen für das verlorene WM-Halbfinale 2018. Raheem Sterling sorgte mit seinem Tor (57.) für den verdienten Arbeitssieg. Nach der Kniefall-Geste als Zeichen gegen Rassismus vor dem Anpfiff, die Englands Team trotz Diskussionen unbeirrt weiter durchzieht, lieferten die Hausherren zwar druckvolle Anfangsszenen, hatten dann aber gegen die rasch besser organisierten Kroaten Probleme im Spielaufbau. Das lag auch daran, dass über links lange wenig ging. Teamchef Gareth Southgate hatte trotz Alternativen Rechtsfuß Kieran Trippier als Linksverteidiger aufgeboten. Die Offensive, gebildet von Raheem Sterling, Mason Mount und Phil Foden hinter Torjäger Harry Kane, trat nach starken ersten 20 Minuten weniger in Erscheinung.

Torschütze Raheem Sterling AFP

Kroatien hatte Englands WM-Traum 2018 mit einem 1:2 nach Verlängerung im Halbfinale beendet. Seitdem hatten die Engländer nur sechs Mal verloren. Es blieb dabei. Jordan Pickford parierte in der zäh anlaufenden zweiten Hälfte einen Versuch von Luka Modric (54.), kurz darauf stand es 1:0. Philipps steckte auf Sterling durch und der bezwang mit etwas Glück Kroatien-Torhüter Livakovic (57.).

Kane hatte noch das 2:0 auf dem Fuß gehabt, wurde bei seinem Versuch aber entscheidend gestört (63.) und verließ in der 82. Minute für Jude Bellingham den Platz. Der Dortmund-Jungstar wurde mit 17 Jahren und 349 Tagen zum jüngsten Spieler der EM-Geschichte.

England – Kroatien

1:0
(0:0)

Tor: Sterling (57.)

England: Pickford; Walker, Stones, Mings, Trippier; Philipps, Rice; Foden (71. Rashford), Mount, Sterling (92. Calvert-Lewin); Kane (82. Bellingham)

Kroatien: Livakovic; Vrsaljko, Caleta-Car, Vida, Gvardiol; Modric, Brozovic (70. Vlasic), Kovacic (85. Pasalic); Kramaric (70. Brekalo), Rebic (78. Petkovic), Perisic

Gelbe Karten: Foden bzw. Caleta-Car, Kovacic, Brozovic

London, 22.500, Orsato (ITA)

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

FRAGE & ANTWORT

Darum wurde weitergespielt

Warum die Partie in Dänemark nach dem Schock doch gespielt wurde.

1 Wie kam es zur Entscheidung, das Spiel der Dänen gegen Finnland wieder anzupfeifen?

ANTWORT: Maßgeblich ist die Vorgabe der UEFA. Nach übereinstimmenden Aussagen beider Mannschaften waren es die Spieler, die zurück auf den Rasen wollten. Die alternative Option wäre ein Spiel am Sonntag um 12 Uhr gewesen. Beteiligte beider Teams berichteten am Abend, dass es Eriksens Wunsch gewesen sei, die Partie zu beenden. Mit einem Tag Abstand bekannte Dänemarks Teamchef Kasper Hjulmand, dass es ein „Fehler" gewesen sei, weiterzuspielen.

2 Hat die UEFA beiden Teams Entscheidungsfreiheit gelassen?

ANTWORT: Das Regelwerk der UEFA legt das grundsätzliche Vorgehen bei der „Neuansetzung von Spielen" (Artikel 29) fest. Nicht aber, wie nach medizinischen Notfällen zu verfahren ist: „Kann ein Spiel nicht wie geplant beginnen oder nicht zu Ende gespielt werden, werden das vollständige Spiel bzw. die verbleibenden Spielminuten grundsätzlich am folgenden Tag ausgetragen." Während der EM lässt der Terminkalender allerdings kaum Spielraum zu.

3 Was wäre passiert, wenn die Dänen die Partie hätten abbrechen wollen?

ANTWORT: Grundsätzlich legt die UEFA fest: „Weigert sich ein Verband zu spielen oder kann ein Spiel aus Verschulden eines Verbandes nicht oder nicht vollständig ausgetragen werden, entscheidet die UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer über diese Angelegenheit." Aber auch in diesem Artikel ist der Umgang mit einer Extremsituation wie nach dem Schock um Eriksen nicht festgelegt. Ob die Partie im Fall einer Weigerung des Weiterspielens für die Dänen als verloren gewertet worden wäre, bleibt Spekulation.

4 Wer übt Kritik an der Entscheidung?

ANTWORT: „Ich finde es falsch, eine Entscheidung so kurz nach einem emotionalen Ereignis treffen zu müssen", sagte Dänemarks Fußball-Legende und TV-Experte Michael Laudrup. Wenn so etwas passiere, seien die Spieler „voller Emotionen und haben nicht die Übersicht, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Es muss jemanden geben, der dann sagt: Wir hören hier auf." Die Kritik der dänischen Tormann-Ikone Peter Schmeichel, Vater von Kasper Schmeichel, war wortgleich.

5 Wird es nun Änderungen geben?

ANTWORT: UEFA-Chefmediziner Tim Meyer sieht keine unmittelbare Notwendigkeit für neue Vorkehrungen. „Es war offenbar von Vorteil, dass ein Notarzt direkt am Spielfeldrand war, um entsprechende Maßnahmen zu veranlassen." Damit würden die europäischen Mindestanforderungen für eine Notversorgung übererfüllt sein.

Eriksens Herz stand wirklich still

Zustand des Dänen „stabil". Nach dem Spiel gab es viel Kritik für TV-Regie und UEFA. Die Dänen wollen die EM zu Ende spielen – mit psychologischer Hilfe.

Die Lage war ernst. Wie ernst es um Dänemarks Spielmacher Christian Eriksen wirklich stand, machte der Teamarzt der Dänen deutlich. „Er war schon weg. Es war ein Herzstillstand", sagte Morten Boesen am Tag nach dem Kollaps in Minute 43 im Spiel der Dänen gegen Finnland. „Wir haben ihn mithilfe eines Defibrillator-Einsatzes zurückbekommen. Und das relativ schnell", erklärte er. Einen Tag später ging es dem 29-Jährigen aber den Umständen entsprechend: „Sein Zustand ist weiter stabil."

So gut diese Nachrichten auch sind, so ermunternd die Mitteilungen waren, die über den Tag eintrudelten – Eriksen soll auch mit seinen Teamkollegen bei Inter Mailand gesprochen haben, auch mit dem dänischen Team habe es eine Videokonferenz gegeben –, so laut war die Kritik, die mancherorts aufbrandete.

Etwa an der TV-Übertragung, der (auch in Österreich) Voyeurismus vorgeworfen wurde. „Wir haben die Trauer und die Verzweiflung der Menschen gezeigt, der Spieler, des Staffs und der Zuschauer", sagte der Regisseur, der Franzose Jean-Jacques Amsellem der „L'Equipe". „Wir haben in diesem Moment größter Beunruhigung auch eine Einheit gespürt. Das musste übermittelt werden. Das nenne ich nicht Voyeurismus." Man habe davon abgesehen, Bil-

DER KAPITÄN

Wie Kapitän Simon Kjaer zum Lebensretter wurde

Der Kapitän der Dänen behielt kühlen Kopf und dirigierte alle Beteiligten durch die bangen Minuten.

Er war der heimliche Held des Abends: Dänemarks Kapitän Simon Kjaer wuchs während der dramatischen Vorkommnisse rund um den Kollaps von Christian Eriksen über sich hinaus. Nicht sportlich, nein, sondern menschlich. Der Innenverteidiger war der Erste, der zu Eriksen gelaufen war – und er behielt in der Folge kühlen Kopf. Der AC-Milan-Innenverteidiger verhinderte,

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Christian Eriksen geht es im Spital am Tag nach dem Kollaps „den Umständen entsprechend“

APA (2), AP, GEPA

der der Herzmassagen zu zeigen, auch sei Eriksen nicht mehr in Nahaufnahme gezeigt worden – Emotionen aber dürfe man übermitteln.

Ebenso wurde die Wiederaufnahme des Spiels kritisiert; dahingehend verwies die UEFA aber auf ihre Statuten und die Entscheidung der Spieler, die Begegnung noch am selben Abend beenden zu wollen (siehe links). Eine Entscheidung, die der dänische Teamchef Kasper Hjulmand am Tag danach bedauerte: „Ich denke ehrlich gesagt nicht, dass wir wieder auf dem Platz hätten sein sollen“, sagte er. „Es war die falsche und eine harte Entscheidung, die Spieler zwischen einem Spiel am selben Abend oder am nächsten Tag entscheiden zu lassen.“

Zurück zu Eriksen: Alle medizinischen Tests seien bereits absolviert. „Sie waren gut“, sagte Teamarzt Boesen. Zu den genauen Ursachen für den Kollaps könne er aber noch nichts sagen. Dänemarks Sportdirektor Peter Möller stellte aber klar: „Wir wollen weitermachen. Wir wünschen uns, dieses Turnier fortzusetzen.“ Hjulmand ergänzte: „Wir werden versuchen, uns zusammenzureißen und für Christian spielen.“ Das Team erhielt dafür statt einer Trainingseinheit auch psychologische Betreuung.

dass sein Freund seine Zunge verschluckte. Zudem erkannte er sofort, dass die Lage ernst war, und rief das medizinische Personal. Auch, dass das dänische Team in der Folge einen Sichtschutz um Eriksen bildete, veranlasste Kjaer zusammen mit Thomas Delaney. Und während die meisten Spieler nicht hinschauen konnten, war Kjaer stets hellwach, beobachtete die Sanitäter genau. Als Eriksens Lebensgefährtin Sabrina Kvist Jensen in Tränen an den Spielfeldrand kam, nahm Kjaer sie in den Arm, tröstete sie mit Torhüter Kasper Schmeichel. Er war auch für jeden Mitspieler da, mahnte, den Mut nicht zu verlieren. Mit Erfolg.

Nach dem Spiel blieb er im Hintergrund, wohl auch irgendwie erleichtert, dass der Tag ein Ende nahm. Zwar mit einer sportlichen Niederlage, aber mit dem Leben von Christian Eriksen als großem Sieg.

Kapitän Simon Kjaer wurde zum Helden des Abends APA

LONDON

Tribünensturz: Zuschauer verletzt

Beim Spiel England gegen Kroatien (1:0) im Londoner Wembley-Stadion erlitt ein Zuschauer schwere Verletzungen. Wie ein Sprecher mitteilte, stürzte die Person kurz nach dem Anpfiff von einer Tribüne. Nach medizinischer Erstbehandlung sei die Person in „kritischem Zustand“ in ein Spital gebracht worden. Laut „Evening Standard“ handelte es sich um einen Mann, der von einem Rang gestürzt und auf die Sitze und den Steinboden in der Etage darunter gefallen war.

MÜNCHEN

Mbappe bat Giroud zur Aussprache

Frankreichs Top-Stürmer Kylian Mbappe hat vor dem EM-Auftakt gegen Deutschland am Dienstag einen Disput mit Sturm-Kollege Oliver Giroud ausgeräumt. Der hatte nach dem Testspiel gegen Bulgarien (3:0) in einem TV-Interview das mangelnde Zusammenspiel im Angriff moniert, was Mbappe durchaus erbost hatte. Die beiden haben sich aber mittlerweile ausgesprochen.

BUDAPEST

Portugiese Cancelo positiv getestet

Der portugiesische Verteidiger Joao Cancelo ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Dem 27-Jährigen, der bei Manchester City unter Vertrag steht, gehe es soweit gut und er habe sich in Budapest in Isolation begeben, teilte der portugiesische Fußballverband mit. Für Cancelo rückt U21-Nationalspieler Diogo Dalot (22) vom AC Milan ins Fußball-EM-Team nach. Gegner am Dienstag ist Ungarn.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

15 UHR | ORF 1

EM-Comeback nach 25 Jahren

Mit einer richtungsweisenden Partie kehrt Schottland nach einem Vierteljahrhundert auf die EM-Bühne zurück. Im ersten EM-Match seit 1996 empfangen die Schotten in Glasgow Tschechien. Mit Blick auf die weiteren Gegner England und Kroatien darf sich nach dem Auftaktspiel der Gruppe D wohl nur der Sieger realistische Chancen auf den Aufstieg ausrechnen. Die mit 482 Länderspielen unerfahrenste Mannschaft der EM hat jedenfalls gute Erinnerungen an die Tschechen. Im Herbst des Vorjahres gewannen die Schotten mit 2:1 und 1:0 beide Duelle in der Nations League.

Schottland – Tschechien

Heute, 15 Uhr, ORF 1 live
Gruppe D
Glasgow,
Schiedsrichter:
Siebert (GER)

Mögliche Aufstellungen

Schottland: Marshall (Derby County); Hendry (KV Oostende), Hanley (Norwich City), Tierney (FC Arsena); O'Donnell (Motherwell FC), McTominay (Manchester United), McGregor (Celtic Glasgow), McGinn (Aston Villa), Robertson (FC Liverpool); Dykes (QP Rangers), Adams (FC Southampton)
Ersatz: Gordon, McLaughlin; Taylor, Gallagher, Cooper, Patterson, McKenny, Fleck, Armstrong, Turnbull, Fraser, Gilmour, Forrest, Christie, Nisbet

Tschechien: Vaclik (FC Sevilla); Coufal (West Ham United), Celustka (Sparta Prag), Kalas (Bristol City), Boril (Slavia Prag); Soucek, Barak (Hellas Verona); Masopust (Slavia Prag), Darida (Hertha BSC), Jankto (Sampdoria Genua); Schick (Bayer Leverkusen)
Ersatz: Mandous, Koubek; Kaderabek, Brabec, Holes, Zima, Mateju, Sevcik, Kral, Pesek, Sadilek, Krmencik, Hlozek, Vydra, Pekhart

18 UHR | ORF 1

Lewandowski soll es richten

Polen kämpft heute in St. Petersburg gegen die Slowakei um einen guten Start in die EM. Stürmerstar Robert Lewandowski und Co. haben aber keine guten Erinnerungen an Auftaktspiele bei großen Turnieren. Seit 2002 gab es in sechs Anläufen gleich fünfmal keinen Sieg. Das Abschneiden Polens ist eng mit der Leistung von Lewandowski verknüpft. Der 32-Jährige hält nach 118 Länderspielen bei 66 Toren und präsentierte sich in der abgelaufenen Saison bei den Bayern samt neuem Liga-Torrekord (41) in Hochform. Bei den Slowaken ist Marek Hamsik mit 26 Treffern in 126 Länderspielen Rekordtorschütze.

Polen – Slowakei

Heute, 18 Uhr, ORF 1 live
Gruppe E
St. Petersburg,
Schiedsrichter:
Hategan (ROU)

Mögliche Aufstellungen

Polen: Szczesny (Juventus); Kedziora (D. Kiew), Bednarek (Southampton), Glik (Benevento), Bereszynski (Sampd. Genoa); Frankowski (Chicago), Klich (Leeds), Zielinski (Napoli), Krychowiak (Lok Moskau); Jozwiak (Derby County), Lewandowski (Bayern)
Ersatz: Skorupski, Fabianski; Piatkowski, Rybus, Helik, Puchacz, Dawidowicz, Kozlowski, Linetty, Moder, Placheta, Swiderski, Kownacki, Swierczok

Slowakei: Dubravka (Newcastle United); Pekarik (Hertha), Satka (Lech Posen), Srkiniar (Inter Mailand), Hubocan (Omonia Nikosia); Kucka (Parma Calcio), Hromada (Slavia Prag); Duda (Köln), Hamsik (Göteborg), Mak (Ferencvaros); Schranz (Jablonec)
Ersatz: Kuciak, Rodak; Vavro, Valjent, Hancko, Koscelnik, Gregus, Weiss, Suslov, Benes, Hrosovsky, Haraslin, Lobotka, Bozenik, Duris

21 UHR | ORF 1

Turbulente Vorbereitung

Trotz einer turbulenten Vorbereitung und des Ausfalls von gleich zwei Kapitänen startet Spanien als großer Favorit der Gruppe E gegen Schweden in die EM. Die Mannschaft von Luis Enrique ist ohne Niederlage durch die Qualifikation marschiert und peilt den vierten EM-Titel nach 1964, 2008 und 2012 an. Enrique hat sich mit seinem Kader ohne Spieler von Real Madrid Kritik aus der Hauptstadt zugezogen. Als letzter Real-Star fiel Kapitän Sergio Ramos, der nicht rechtzeitig fit wurde, aus dem Kader. Ersatzkapitän Sergio Busquets fehlt nach einem positiven Coronatest ebenso.

Spanien – Schweden

Heute, 21 Uhr, ORF 1 & ZDF live
Gruppe E
Sevilla,
Schiedsrichter:
Vincic (SLO)

Mögliche Aufstellungen

Spanien: Unai (Athletic Bilbao); Azpilicueta (Chelsea), Laporte (Manchester City), Pau Torres (Villarreal), Alba (FC Barcelona); M. Llorente (Atletico Madrid), Rodri (Manchester City), Fabian Ruiz (SSC Neapel); Ferran Torres (Manchester City), G. Moreno (Villarreal), Morata (Juventus)
Ersatz: Sanchez, De Gea; D. Llorente, Garcia, Gaya, Koke, Thiago, Sarabia, Olmo, Traore, Oyarzabal, Pedri

Schweden: Olsen (Everton); Lustig (Solna), Granqvist (Helsingborgs), Lindelöf (Manchester United), Bengtsson (Vejle Boldklub); S. Larsson (Solna), Ekda (Sampdoria Genua), Forsberg (RB Leipzig), Olsson (Krasnodar); Quaison (Mainz), Berg (Krasnodar)
Ersatz: Johnsson, Nordfeldt; Augustinsson, Helander, Krafth, Jansson, Danielson, Svensson, Sema, Claesson, Cajuste, Isak, J. Larsson

Es war, als wäre Corona nie gewesen. Ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert erschallte in dieser Woche von den gut gefüllten Tribünen, als Irlands Nationalkicker vor Anpfiff ihres Gastspiels in Ungarns Hauptstadt Budapest in die Knie gingen, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Trotz der frenetischen Unterstützung ihrer Fans glückte den Gastgebern die EM-Generalprobe nur bedingt: Im letzten Vorbereitungsspiel musste sich Ungarn mit einem torlosen 0:0 bescheiden.

Doch selbst die Ladehemmung der heimischen Hoffnungsträger kann die EM-Vorfreude von Ungarns nationalpopulistischen Würdenträgern kaum trüben. „Wir werden die Einzigen sein, die ein volles Stadion haben", fiebert Außenminister Peter Szijjarto freudig Ungarns ersten EM-Spiel gegen Portugal am Dienstag entgegen. Zwar seien die Gäste „auf dem Papier" Favorit, räumt der

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Ungarns italienischer Teamchef Marco Rossi hofft auf den ersten Sieg – 68.000 Fans dürfen in die Puskas Arena
APA/AFP (2)

Operation **Heimsieg**

AM SCHAUPLATZ. Als wäre Corona nie gewesen: In Budapest wird vor vollen Tribünen gespielt. Kritik lässt die ungarische Regierung kalt, die imposante Kulisse soll dem Nationalteam helfen.

Von unserem Korrespondenten
Thomas Roser
aus Budapest

Chefdiplomat ein: Doch der „Heimfaktor“ und die Zuschauer könnten „den Unterschied ausmachen“.

Nur in der Budapester Ferenc-Puskás-Aréna werden die EM-Spiele mit einer Tribünen-Auslastung von 100 Prozent und 68.000 Zuschauern über die Bühne gehen. Dabei wies der Donaustaat im März noch die höchste Zahl von Coronatoten in Europa gemessen an der Bevölkerung auf.

Inzwischen sind die Infektionszahlen auch in Ungarn kräftig am Sinken. Und dank chinesischer und russischer Impfdosenlieferungen weist das Land mit 54,8 Prozent nach Malta selbst die zweithöchste Impfrate in der EU auf. Die dritte Infektionswelle sei „besiegt“, versichert Premier Viktor Orban: Er würde Ungarns Fußball gerne wieder auf „denselben Höhen wie früher“ sehen.

Vom Gipfel des von Ungarn gegen Deutschland 1954 verlorenen WM-Finales von 1954 sind die Schützlinge des italienischen Nationalcoachs Marco Rossi zwar weit entfernt. Doch Fußball ist in Ungarn Chefsache und immer Politik. Unsummen an Staatsgeldern wurden seit 2010 in den Bau neuer Fußballstadien und Akademien gepumpt: Auch Orbans Heimatdorf Felscut ziert seit 2014 ein schmucker Fußballtempel, in den das Doppelte der Dorfbevölkerung passt.

Persönlich soll sich Fußballfanatiker Orban auch für volle Ränge bei Ungarns EM-Spielen stark gemacht haben: Die imposante Kulisse soll dem krassen Außenseiter den ersehnten Heimsieg und Einzug ins Achtelfinale bescheren. Ein knappes Jahr vor der nächsten Parlamentswahl käme ein EM-Achtungserfolg der Regierung mehr als gelegen. Für die „Operation Heimsieg“ nimmt Budapest trotz der zweifelhaften Erfolgsaussichten Corona-Risiken und mögliche Nebenwirkungen in Kauf – und auf Kritik keinerlei Rücksicht.

Ungarn sei „das sicherste Land in Europa“, beteuert Orban. Eine noch höhere Impfrate weist indes Großbritannien auf. Dennoch bleiben drei Viertel der Plätze bei den EM-Spielen in London und Glasgow unbesetzt. Ihre Landsleute sollten der „Propaganda“ keinen Glauben schenken, warnt Gabriella Lantos von der oppositionellen Monumentum-Partei vor der Budapester Politik der offenen Stadiontore. Eine kollektive Immunität sei noch keineswegs erreicht: „Nur wir selbst können uns vor der Unverantwortlichkeit der Regierung schützen.“

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

IN ALLER KÜRZE

KANU
Nadine Weratschnig hat beim Wildwasser-Slalom-Weltcup in Prag im Canadier-Einer den zehnten und letzten Platz belegt. Nach dem erfolgreichen Finaleinzug als Halbfinaldritte verzeichnete sie dort 102 Strafpunkte und hatte umgerechnet 1:53,65 Minuten Rückstand auf Siegerin Jessica Fox.

FUSSBALL
Testspiele: Wietersdorf – Eberstein 1:2 (1:1); Gmünd 1b – Arriach 5:5 (2:3).

TENNIS
Herren-Landesliga A: Gruppe A: Straßburg – Fresach 6:1; SG Milltättersee – Union Klagenfurt 3:4; Eisenkappel – SCA St. Veit 4:3. Tabelle: 1. Straßburg 6 Punkte; 2. Union Klagenfurt 4; 3. Eisenkappel 3; 4. Fresach 2,5; 5. SCA St. Veit 1,5; 6. Milltättersee 1. **Gruppe B:** TC Schocklitsch – Warmbad Villach 3:4; Union Lienz – St. Salvator 4:3. Spielfrei: Bodensdorf. Tabelle: 1. Warmbad Villach 4,5; 2. TC Schocklitsch 3;5; 3. Union Lienz 2; 4. St. Salvator 1,5; 5. Bodensdorf 0.5.
Damen-Landesliga A: Gruppe A: Völkermarkt – Töplitsch 2:4; Gurk – St. Andrä 0:6. Spielfrei: TC Lienz. Tabelle: 1. St. Andrä 5; 2. TC Lienz 2,5; 3. Töplitsch 2; 4. Völkermarkt 0,5; 5. Gurk 0. **Gruppe B:** Askö Villach – KLC II 3:3; Eisenkappel – Straßburg 5:1. Spielfrei: TC Lienz. Tabelle: 1. Eisenkappel 2,5; 2. KLC II 2; 3. Askö Villach 2; 4. Kraig 1; 5. Straßburg 1.

REITEN
Beim CVN-A-Voltigierbewerb in Stadl Paura konnten Sara Marie Moser und Amelie Göritzer mit Longenführer Robert Röbl und Lukas Hartlieb Platz drei im Bewerb Pas de Deux der Junioren erreichen. Vereinskollegin Antonoa Leitner belegte ebenfalls einen 3. Platz im Bewerb A4. Das Voltigierteam Klagenfurt HSVK (Longenführerinnnen LF Veronika und Viktoria Mandl) kam im Pas de Deux bei den Junioren mit den Schwestern Katharina und Rebecca Zeller auf Platz 6. Bei den Senioren reichte es für Maja Kainz und Anna Lena Makoru ebenfalls für Platz 6. Einen zweiten Platz gab es dann noch im Bewerb A1 für Chiara Pollhammer.

LECHTATHLETIK
Acht Medaillen eroberten die Kärntner Aktien bei den österreichischen U23-Meisterschaften in Salzburg: Gold: Lea Bostjancic (LAC-Klagenfurt) Diskus, 49,08 m U23-EM-Limit); Florian Herbst (LAC-Klagenfurt) 400 m 49,20 Sekunden; Laura Zechner (TLC-Askö-Feldkirchen) 100 m, 12,30 Sek. Silber: Anna Koch (SV-Thörl-Maglern) 800 m, 2:16,45 Min.; Stefanie Kurath (LC-Villach) 5000 m, 18:01,60 Minuten. Bronze: Janik Schusser (LC-Villach) 800 m, 1:57,44 Minuten; Schusser 1500 m, 4:08,27 Minuten; Lukas Pullnig (KLC) 100 m, 11,30 Sek.

STOCKSPORT
Nationalliga: Viertelfinale: GSC Liebenfels : SC Schwaz (T) 6 : 2 (22:6, 3:19, 18:8, 20:8), Liebenfels steigt in die Bundesliga auf.

FUSSBALL INTERN

„Es macht für mich keinen Sinn mehr“

Mit nur 26 Jahren beendet Oliver Markoutz seine Karriere. Sein Weg führte ihn über den FC Bayern München zurück nach Klagenfurt.

Von Markus Sebestyen

Eines kann **Oliver Markoutz** niemand mehr nehmen. Der Gallizianer war der erste Torschütze des FC Bayern München unter **Pep Guardiola**. Gemeinsam mit späteren Weltmeistern wie **Manuel Neuer, Philipp Lahm** und **Thomas Müller** stand Markoutz vor acht Jahren beim Testspiel gegen Wildenau auf dem Platz. Jetzt hat der erst 26-jährige Spieler von Austria Klagenfurt seine Karriere beendet. „Der Gedanke war schon längere Zeit in mir. Der Fußball hat irgendwann ohnehin ein Ende. Ich will mir aber was Langfristiges aufbauen. Es macht für mich keinen Sinn mehr, weiter zu kicken“, erzählt Markoutz über seinen Entschluss. Zukünftig soll der Finanz- und Investmentbereich das berufliche Zuhause werden.

Vom besten Fußballeralter ist bei Spielern über 25 und unter 30 Jahren gerne die Rede. Ein Karriereende in dieser Phase kommt bei – verletzungsfreien – Profis kaum vor. Die Lust am Fußball habe Markoutz aber auch nach einer schwierigen Saison in Klagenfurt nicht verloren. „Die Lust auf etwas anderes ist gestiegen“, nennt es der Stürmer. Dass es nach dem Trainerwechsel in Klagenfurt nicht mehr optimal gelaufen ist, ist kaum von der Hand zu weisen. Ein persönliches Problem mit **Peter Pacult** habe es nie gegeben. Unter dem Wiener konnte der sechsfache Saisontorschütze nur noch 64 Minuten absolvieren. Unter **Robert Micheu** gehörte er noch zu den Leistungsträgern. „Der Trainerwechsel war sicher nicht das Beste für mich. Die Saison war trotzdem schön.

Markoutz (neben Luiz Gustavo) im Dress der Bayern IMAGO

ORIENTIERUNGSLAUF

Gut mitgehalten

In einem fahrtechnisch und auch orientierungstechnisch sehr herausfordernden Mountainbike-Orientierungs-WM-Sprint in Finnland belegten Georg Koffler bei den Junioren und Kevin Haselsberger im Eliterennen jeweils Platz 18. Marina Reiner wurde 26.

SEGELN

Hausherren waren beste Kärntner

Der UYC Wolfgangsee (UYCWg) sichert sich den Sieg beim Auftakt der österreichischen Segelbundesliga auf dem Wörthersee vor Velden. Die Gastgeber des Yachtclubs Velden (YCV) landet auf Rang fünf, punktgleich mit den Dritten. „Wir freuen uns, ganz klar. Da gibt es keine Sekunde Ärger“, erklärte der Chef der Veldener Crew, Olympiateilnehmer Niko Resch, zum verpassten Podest. Der Union Yachtclub Wörthersee belegte am Ende Rang zwölf. Nur auf Platz 15 beendete der Kärntner Yachtclub Klagenfurter den Bewerb.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Mit nur 26 Jahren hat Oliver Markoutz genug vom Fußball und will sich selbstständig machen GEPA

Ich bin froh, beim Aufstieg dabei gewesen zu sein“, sagt Markoutz, der seine Kärntner Heimat schon früh verlassen hat, um sich via Akademie von Red Bull Salzburg im Nachwuchs des FC Bayern München zu beweisen.

Zwei Jahre später gab es die ersten Einheiten mit den Profis – noch unter Trainerlegende **Jupp Heynckes**. „Daheim in Österreich waren das für meine Freunde und mich die Stars. Plötzlich sitzt du mit ihnen in der Kabine“, erzählt Markoutz. Dem letzten Verein seiner Karriere traut der Unterkärntner zu, auch in der Bundesliga bestehen zu können. „Die Burschen sind super drauf.“

TRIATHLON

13 Sekunden fehlten Perterer zum Triumph in Mexiko

Lisa Perterer belegte beim Weltcup in Huatulco Rang drei. Es war ihr insgesamt zwölfter Podestplatz.

Nach ihrer Fußverletzung vor einem Monat beim Europacup in Caorle (ITA) lief Lisa Perterer beim Weltcup in Huatulco (MEX) sensationell auf Platz drei. Nach 2013 und 2019 ist dies bereits ihr dritter Podestplatz bei einem ihrer Lieblingsrennen, der zwölfte insgesamt. Die Kärntnerin stieg nur wenige Sekunden hinter Kirsten Kasper nach 750 m aus dem Wasser. Nach der Wechselzone ging es in einer rund 20-köpfigen Führungsgruppe auf die viermal zu absolvierende fünf km lange Radrunde, ehe es geschlossen in die zweite Wechselzone ging. Der Lauf musste entscheiden. Perterer, die sich in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele befindet, kämpfte mit Kasper um Rang zwei. Die HSV-Triathlon-Kärnten-Athletin zog wenige hundert Meter vor dem Ziel das Tempo an, ging an ihr vorbei und setzte sich einige Meter von der US-Amerikanerin ab. Kasper, die noch um ihr Olympiaticket kämpft, ließ nicht locker und so kam es auf dem „Blue Carpet“ zum Zielsprint, bei dem die Amerikanerin den längeren Atem besaß.

Am Ende verpasste die 29-Jährige den Sieg nur um 13 Sekunden. Auf Rang zwei fehlte eine Sekunde. Daher blickt die Kärntnerin voller Vorfreude auf ihre zweiten Olympischen Spiele: „Es war ein guter Test für Tokio. Ich fühlte mich sehr gut und war von meinem guten Lauf etwas überrascht. Es fühlte sich zwar noch nicht so an, wie es sein sollte, aber ich bin sehr glücklich mit meinem dritten Platz. Das Sprintfinish mit Kirsten war großartig.“

Lisa Perterer schafft in Mexiko den 12. Weltcup-Podestplatz KK

LEICHTATHLETIK

Lagger gab auf

Beim Mehrkampf-Meeting in Arona (ITA) wollte Sarah Lagger die Chance auf ein Olympiaticket nützen. Da es für sie schon am ersten Tag nicht nach Wunsch lief, gab sie am zweiten nach dem Speerwurf auf. Sie konzentriert sich nun auf die U23-EM.

Lea Boštjančič fixierte mit diesem Wurf das U23-EM-Limit SVL MOSER/KK

LEICHTATHLETIK

Boštjančič, Herbst und Zechner vergoldet

Lea Boštjančič (LAC Klagenfurt) eroberte bei den österreichischen U23-Meisterschaften in Salzburg Gold mit dem Diskus. Die 49,08 m bedeuteten einen Vorsprung von sieben Meter (!) auf die Zweite und zugleich das U23-EM-Limit. Klubkollege Florian Herbst stürmte über die 400 Meter in 49,20 Sekunden zu einem überlegenen Sieg. Für Überraschungsgold sorge Laura Zechner. Für die Sprinterin vom TLC-Askö-Feldkirchen blieb die Uhr über die 100 Meter bei 12,30 stehen. Insgesamt gab es acht Medaillen für Kärnten.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

Mit Mega-Comeback zum Titel in Paris

Novak Djokovic dreht gegen Stefanos Tsitsipas einen 0:2-Satz-Rückstand und gewinnt seinen 19. Major-Titel.

Von Mario Kleinberger

Griechische Sportgeschichte wollte Stefanos Tsitsipas bei den French Open in Paris schreiben, was dem 22-Jährigen auch fast geglückt wäre. Fast. Nur hatte er die Rechnung ohne Novak Djokovic gemacht. Der Serbe hatte selbst die Möglichkeit, einen neuen Meilenstein zu setzen. Er ist nach dem 6:7,2:6,6:3,6:2,6:4-Sieg nun einer von acht Protagonisten, die jedes der vier Grand-Slam-Turniere zumindest zweimal gewinnen konnten. Neun Titel in Australien, den heiligen Rasen von Wimbledon verließ er fünfmal als Champion. Drei Siege feierte er bei den US Open – und nun triumphierte er zum zweiten Mal in Paris.

„Es ist ein Traum, hier wieder zu gewinnen. Meine Familie, meine Kinder – sie geben mir die Motivation. Es war eine Teamleistung", sagte Djokovic beim Siegerinterview, bevor er von Tennislegende Björn Borg den „Coupe de Musquetaires" überreicht bekam.

Bevor es aber so weit war, musste der „Djoker" sein gesamtes Können abrufen. Denn Tsitsipas spielte großartiges Tennis, vor allem in den beiden ersten Sätzen. So lange der Grieche voll bei Kräften war, ließ er den Altmeister nicht gut aussehen. Speziell der Auftakt war von grandiosen Ballwechseln, überraschenden Wendungen und Schrecksekunden geprägt. Den Fans blieb im Court Philippe Chatrier nach einem recht spektakulären Sturz von Djokovic beim Stand von 4:3 kurz der Atem stehen. Als Tsitsipas kurze Zeit später auf dem Sand lag, ging erneut ein Aufschrei durch die Arena. Beide ließen sich nicht beirren, glänzten weiter. Ein unglaublicher erster Satz wurde mit einem denkwürdigen Tiebreak zugunsten des Griechen beendet.

Tsitsipas legte gegen einen nun neben sich stehenden Weltranglistenersten nach, der nach 0:2-Rückstand kurz in der Kabine verschwand und mit neuer Energie zurückkehrte. Plötzlich war Djokovic der Chef auf dem Platz. Der Serbe war wieder bei 100 Prozent, fand seinen Rhythmus und dominierte fast nach Belieben. Die Folge waren zwei glasklare Satzgewinne und das wesentlich größere Selbstvertrauen für den Entscheidungssatz. Der 22-jährige Tsitsipas, der davor müde wirkte, bündelte nochmals seine Kräfte – aber es reichte nicht. „Ich habe alles probiert, aber Novak war am Ende stärker", sagt der sichtlich enttäuschte Grieche und meinte, dass Djokovic in den vergangenen Jahren bewiesen habe, was er für ein großartiger Champion sei. „Er hat viele von uns inspiriert. Hoffentlich kann ich einmal die Hälfte von dem erreichen, was er erreicht hat",

NACHRICHTEN

SCHWIMMEN

Neuer Weltrekord

Die Australierin Kaylee McKeown schwamm über 100 m Rücken in 57,45 Sekunden zu einem neuen Weltrekord, 12 Hundertstel schneller als die alte Bestmarke.

SYNCHRONSCHWIMMEN

Alexandris sind bei Olympia

Eirini und Anna-Maria Alexandri holten sich souverän ihr Ticket für die Sommerspiele in Tokio. Die Schwestern setzten sich beim Qualifikationsmeeting in Barcelona nach Siegen am Vortag im Kür-Vorkampf und im Technik-Finale auch im Kür-Finale klar durch. GEPA

RADSPORT

Zoidl verpasst Sieg

Riccardo Zoidl verpasste den zweiten Sieg bei der Oberösterreich-Rundfahrt um eine Sekunde, die er bei der Bergankunft in Hinterstoder auf Alexis Guerin (FRA) verlor.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Djokovic mit der Sieger-Trophäe und mit Tsitsipas AFP (2)

ergänzte Tsitsipas, der erstmals im Finale eines Major-Turniers stand.

„Das sind die Spiele, in denen du am meisten lernst. Ich weiß, dass du zurückkommen wirst", gab es von Djokovic aufmunternde Worte für seinen Gegner. Der Serbe, der normalerweise meist enorme Gefühlsausbrüche bei großen Schlagerbegegnungen zeigt, blieb in diesem Finale so gut wie emotionslos. Nun fehlt Djokovic nur noch ein Major-Titel, um mit den erfolgreichsten Spielern gleichzuziehen - Roger Federer und Raphael Nadal.

ENDURO

Walkner Zweiter

Matthias Walkner (KTM) beendete die Kasachstan-Rallye, den ersten Raid-Rallye-WM-Lauf seit einem Jahr, hinter Ross Branch (Yamaha/Botswana) als Zweiter.

„DOPPELTER" TRIUMPH

Krejcikova holt sich das Double in Paris

Nach ihrem Triumph im Einzel am Samstag legte Barbora Krejcikova (rechts) am Sonntag im Doppel nach: Die 25-jährige Tschechin gewann mit Landsfrau Katerina Siniakova das Finale gegen Bethanie Mattek-Sands und Iga Swiatek (USA/POL) 6:4,6:2 und schaffte als erste Spielerin seit 21 Jahren und als insgesamt siebente Spielerin das Kunststück, bei den French Open im Einzel sowie im Doppel zu siegen. APA/AFP

MOUNTAINBIKE

Stigger erstmals am Podest

Beim Heimweltcup in Leogang war Tirolerin starke Dritte.

Die Tirolerin Laura Stigger fuhr beim Mountainbike-Heimweltcup in Leogang im olympischen Cross-Country-Rennen als Dritte erstmals in ihrer Karriere aufs Podest. Der Sieg ging auch im dritten Saisonbewerb überlegen an die 21-jährige Französin Loana Lecomte, der 20-jährigen Stigger gelang fast zwei Minuten hinter Lecomte und nur knapp hinter Olympiasiegerin Jenny Rissveds der erste österreichische Weltcupstockerlplatz seit Elisabeth Osl im Jahr 2010.

Die Ötztalerin hatte bei Schönwetter in einem spannenden Kampf um den zweiten Rang gegen die Schwedin Rissveds um zwei Sekunden das Nachsehen. Die frühere Seriensiegerin Jolanda Neff (SUI) und Weltmeisterin Pauline Ferrand Prevot (FRA) ließ sie hingegen hinter sich. „Das ist unglaublich. Es ist gewaltig, bei meinem allerersten Heimweltcup in der Elite so ein Ergebnis zu schaffen. Vor den Fans, die wieder hier sind und meiner Familie. Das gibt einem so viel Extramotivation", freute sich Stigger. Im U23-Rennen war die Tirolerin Mona Mitterwallner abermals eine Klasse für sich. Nicht so gut lief es bei den Herren: Olympia-Starter Max Foidl kam nur auf Rang 38.

Geschafft! Laura Stigger fuhr in Leogang erstmals im Weltcup aufs Podest GEPA, APA/EXPA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Prinzessin Mary von Dänemark saß mit ihrem Mann, Kronprinz Frederik, im Stadion auf der Tribüne

APA/AFP

Millionenfache Genesungswünsche

Das dänische Kronprinzenpaar verfolgte das Drama um Christian Eriksen live im Stadion.

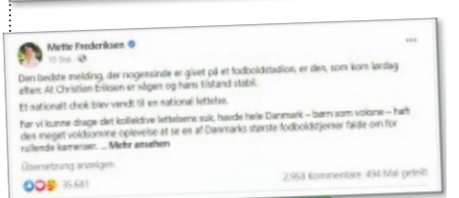
Es war der Schockmoment der EM, als der Däne Christian Eriksen auf dem Spielfeld zusammenbrach und Ärzte vor den Augen von Tausenden Zuschauern Wiederbelebungsmaßnahmen einleiteten. Dänemarks **Kronprinzessin Mary** saß gemeinsam mit ihrem Mann, **Kronprinz Frederik**, im Stadion auf der Tribüne. Sichtlich schockiert verfolgte sie die dramatischen Szenen, hielt beide Hände vors Gesicht, hatte Tränen in den Augen. Währenddessen schaute Frederik auf sein Handy – offenbar um neue Infos zum Zustand von Eriksen zu bekommen. Am Abend meldete sich das Kronprinzenpaar via Instagram: „Das Wichtigste ist, dass es **Christian Eriksen** den Umständen entsprechend gut geht. „Es war berührend, den unglaublichen Teamgeist und die Unterstützung von Spielern und Fans zu erleben, nach dem großen Schrecken, den wir alle bekamen."

Dänemarks Ministerpräsidentin **Mette Frederiksen** dankte nicht nur den Notfallhelfern im Stadion von Kopenhagen, sondern auch Eriksens Teamkollegen „und den finnischen Spielern, die Menschlichkeit und Format gezeigt haben", meinte sie via Facebook. Die Anteilnahme in der Fußballwelt war überwältigend. UEFA-Chef **Aleksander Čeferin** sagte über den Twitter-Account der UEFA: „Ich wünsche Christian eine vollständige Erholung und bete, dass seine Familie Stärke und Glauben hat."

EURO-REZEPTE GESUCHT!

Wir suchen die besten Rezepte aus den 24 Ländern, die an der Fußball-Europameisterschaft 2021 teilnehmen. Schreiben Sie uns Ihr Rezept auf kleinezeitung.at/vorteilsclub oder nutzen Sie den folgenden QR-Code, um Ihr Rezept direkt online abzugeben.

REAKTIONEN AUS DEM NETZ



9 090902 001503 10224

Nr. 162 / 1,50 Euro / Leserservice 0463/58 00-100 / Anzeigenservice 0463/58 00-53 / Aboservice-App: „Mein Abo" / Österreichs meistgelesene Bundesländerzeitung. Unabhängig. / HRK 14.– / Italien € 1,90 / Slowenien € 1,90

Österreichische Post AG, TZ 02Z034125T, Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Hasnerstraße 2, 9020 Klagenfurt. - Retouren an PF 100, 1350 Wien

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Gruppe D Schottland – Tschechien **15 Uhr** Glasgow ORF 1 live

Gruppe E Polen – Slowakei **18 Uhr** St. Petersburg ORF 1 live

Gruppe E Spanien – Schweden **21 Uhr** Sevilla ORF 1 live

KLEINE ZEITUNG

UEFA EURO2020 SPEZIAL

14. JUNI 2021 MONTAG GRAZ

10° | 26°

PRINT | WEB | APP

Österreich 3:1 Nordmazedonien

Oh, wie ist das schön!

Geschichte geschrieben: Österreich hat endlich den ersten Sieg bei einer EM-Endrunde eingefahren. Der Funke der EUROphorie ist gezündet, die Basis für den erstmaligen Aufstieg ins Achtelfinale gelegt.

Seite 2–5

AFP

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Ihre gewohnte Ausgabe der Kleinen Zeitung finden Sie im EM-Spezial.

Zum Herausnehmen

ANZEIGE

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Liveticker ab 15 Uhr
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at

EM-TERMINPLAN

HEUTE

15.00 Uhr: Gruppe D, Schottland – Tschechien in Glasgow (ORF 1).
18.00 Uhr: Gruppe E, Polen – Slowakei in Sevilla (ORF 1).
21.00 Uhr: Gruppe E, Spanien – Schweden in Sevilla (ORF 1, ZDF).

DIENSTAG

18.00 Uhr: Gruppe F, Portugal – Ungarn in Budapest (ORF 1, ZDF).
21.00 Uhr: Gruppe F, Frankreich – Deutschland in München (ORF 1, ZDF).

MITTWOCH

15.00 Uhr: Gruppe B, Finnland – Russland in St. Petersburg (ORF 1).
18.00 Uhr: Gruppe A, Türkei – Wales in Baku (ORF 1, ARD).
21.00 Uhr: Gruppe A, Italien – Schweiz in Rom (ORF 1, ARD).

DONNERSTAG

15.00 Uhr: Gruppe C, Nordirland – Ukraine in Bukarest (ORF 1, ZDF).
18.00 Uhr: Gruppe B, Dänemark – Belgien in Kopenhagen (ORF 1, ZDF).
21.00 Uhr: Gruppe C, Österreich – Niederlande in Amsterdam (ORF 1, ZDF).

TV-TIPPS

11.00 Uhr Servus TV, Tennis, WTA-Turnier in Berlin (live). **11.00/15.00 Uhr** Eurosport, Tennis, ATP-Turnier in Halle (live). **13.00 Uhr** Sky, Tennis, ATP-Turnier in London (live). **16.20 Uhr** ORF Sport+, Fußball, Frauen-Testspiel Österreich – Italien (live). **19.56 Uhr** ORF 2, Sport aktuell. **20.15 Uhr** Servus TV, Sport und Talk (u. a. mit Martin Harnik, Ivica Vastic, Marc Janko, Berti Vogts, Alexander Manninger und Gerhard Berger).

Stefan Lainer schickte nach seinem Treffer wie später auch Michael Gregoritsch eine Botschaft an den am Vortag auf dem Rasen kollabierten Christian Eriksen. Sie hielten ein T-Shirt im ÖFB-Design mit der Aufschrift „Eriksen stay strong" (Eriksen bleib stark) in die Höhe
APA/AFP, INSTAGRAM

Erlösung für ein Fußballvolk

Österreichs Nationalteam feierte mit einem hochverdienten 3:1-Erfolg über Nordmazedonien den ersten EM-Sieg. Aber es herrschte sehr lange Bangen.

Von Hubert Gigler aus Bukarest

Es ist vollbracht. Österreichs Fußball-Nationalmannschaft hat sich befreit von einer Last, die seit Jahren zentnerschwer auf alle Häupter drückte. Der erste Sieg bei einer Europameisterschaft ist errungen worden. Mit dem 3:1-Erfolg über Nordmazedonien gelang die Überwindung einer Barriere und gleichzeitig verschaffte sich das Team von Franco Foda eine glänzende Ausgangsposition für den weiteren Verlauf des Turniers. Mit dem Achtelfinale darf jetzt stärker spekuliert werden als zuvor. Aber erst einmal müssen die Österreicher eine nervenaufreibende Auftaktpartie verarbeiten. Allzu lange ist nicht Zeit dafür. Am Donnerstag wartet in Amsterdam der Gruppenfavorit Niederlande.

Fünf Minuten vor Spielbeginn schrillten die Alarmglocken, aber nicht im österreichischen Nationalteam, sondern bei den Mobiltelefonen. Eine Unwetterwarnung für Bukarest wurde ausgegeben, begleitet vom ersten heftigen Donnerschlag, der jedoch ein Einzelfall blieb. Auf dem Platz nahm das Spiel eher gemächlich Fahrt auf, davon abgesehen, dass die nordmazedonischen Fans ordentlich Krawall erzeugten. Das beflügelte ihr Team in den Anfangsminuten ein wenig, während Österreichs Nationalteam mit Kapitän David Alaba erstmals als zentralem Innenverteidiger und vorerst ohne Marko Arnautovic die Abwarteposition bezogen.

Doch diese vorsichtige Haltung änderte sich in der 18. Minute, als Marcel Sabitzer eine starke Idee umsetzte, den Ball hoch über die gegnerische Abwehr hinweg in den Strafraum zirkelte. Dort lauerte Stefan Lainer und versenkte die Kugel zur 1:0-Führung im Netz. Nur vier Minuten später hätte Sasa Kalajdzic, neuerlich nach einer Sabitzer-Vorlage, auf 2:0 stellen müssen, doch der Zweimetermann agierte zu umständlich,

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Marko Arnautovic wurde eingewechselt und traf zum 3:1 APA

mit dem Außenrist blieb der Abschluss zu harmlos.

Die Nervosität bei den Österreichern hatte sich mittlerweile gelegt, die Anhänger der Nordmazedonier waren fast verstummt, doch eine fast irrwitzige Ansammlung von fußballerischen Irrtümern machte den Aufbau zunichte. Martin Hinteregger fing den Ball ab, traf jedoch Sabitzer und das Unheil nahm seinen Lauf. Der herausgeeilte Daniel Bachmann schien die in den Strafraum abgeprallte Kugel schon fest in Händen zu haben, doch sie entglitt dem vom hineingerutschten Trajkovski möglicherweise irregulär getroffenen Torhüter wieder und Routinier Goran Pandev brauchte nur noch einzuschieben. Es war ein 75-prozentiges Eigentor.

Allerdings muss über ein Foul diskutiert werden. Doch das half den Österreichern, die wieder von vorne beginnen mussten, in diesem Moment nicht weiter. Und so begann die zweite Hälfte wesentlich aufgeregter. Österreich versuchte, mehr Tempo und Dynamik in das Match einzubringen und begann, die Nordmazedonier tief in deren eigene Hälfte zurückzudrängen. Diese ließen nun Wirkungstreffer erkennen und sich zu Fehlern nötigen. Weil aber ein weiterer Torerfolg vorerst ausblieb, kam, was nicht mehr zu vermeiden war. Marko Arnautovic musste eingreifen und Michael Gregoritsch durfte mit dem österreichischen Hoffnungsträger im Duett einlaufen, eine Maßnahme, die sich noch bezahlt machen sollte. Kalajdzic und der diesmal ohne Durchschlagskraft gebliebene Christoph Baumgartner hatten ihre Schuldigkeit getan.

> „Geschichte geschrieben haben die Spieler, sie sind die Protagonisten auf dem Platz, sie haben den Plan umgesetzt.“
>
> **Franco Foda**

Doch die erste Chance nach dem Doppeltausch hatte der Gegner, und diesmal rettete Bachmann. Kurz darauf verhinderte dessen Torhüterkollege Dimitrievski nach einer Aktion der Eingewechselten die österreichische Führung. Gregoritschs Kopfball wäre nach Arnautovic-Vorlage beinahe drin gewesen.

Die Spannungsmomente verdichteten sich zu einer intensiven Druckphase, den Österreichern fehlte es bei den mit Vehemenz und Beharrlichkeit vorgetragenen Angriffen allerdings zunächst noch an Präzision. In der 78. Minute war der Bann dann aber gebrochen. David Alaba schickte eine Flanke in den Strafraum, wo Gregoritsch zur Stelle war. Und in der 89. Minute erlöste Arnautovic mit dem 3:1 ein Fußballvolk.

KOMMENTAR

Michael Lorber
michael.lorber@kleinezeitung.at

Den Worten folgten Taten

Mehrere Male hatte ÖFB-Teamchef Franco Foda vor der EM betont. „Bis zum Auftakt gegen Nordmazedonien werden wir bereit sein.“ Mit dem 3:1-Sieg hat der Deutsche seinen Worten Taten folgen lassen.

Mit David Alaba als neuem Abwehrchef ging Foda hohes Risiko ein. Nie zuvor wurde diese Idee unter Wettkampfbedingungen praktiziert. Niemand rechnete mit dieser 3-5-2-Formation. Die Unberechenbarkeit stellte sich als erster Trumpf heraus.

Dass Michael Gregoritsch den vorentscheidenden Treffer zum 2:1 erzielte, war die nächste schöne Geschichte. Viele sahen die Einberufung des Grazers, der ein Seuchenjahr bei Augsburg hinter sich hat, als nicht nachvollziehbar an. Jetzt wurde er zu einem der Helden.

Den noch nicht topfitten Marko Arnautovic von der Bank zu bringen, war Fodas dritter gelungener Streich dieser Partie.

Wie sich der ÖFB-Tross nach dem Schlusspfiff in den Armen lag, sprach Bände in Bezug auf die interne Stimmung. Gerade bei Nationalteams steht und fällt diese mit Erfolgserlebnissen.

Dieses harterkämpfte 3:1 war der erste Sieg in der EM-Geschichte für Österreich. Für den Teamchef kein Grund abzuheben, sondern ganz in Ruhe seinen Weg weiterzugehen.

An diesem Vatertag machte sich sein Risiko bezahlt.

Auf gut Steirisch: Es war ein echter „Fodatog“!

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Akrobatisch: Mark Arnautovic
GEPA

Die Mannschaft war immer vom Sieg überzeugt

REAKTIONEN. Das Team, meinte Franco Foda, habe nie an sich gezweifelt. Sein Kapitän David Alaba blickte bereits nach vorne.

Von Hubert Gigler aus Bukarest

Der österreichische Fußball- Fan wurde auf die Probe gestellt, aber die Mannschaft hatte keine Zweifel am positiven Ausgang. Zumindest gaben dies alle Beteiligten nach dem ersten Erfolg einer ÖFB-Auswahl bei einer Europameisterschaft zu verstehen. Sie waren vom Sieg überzeugt. „Wir haben gesehen, dass die Mannschaft unbedingt gewinnen wollte, sie hat jede Sekunde an den Sieg geglaubt“, meinte Teamchef **Franco Foda**, der sich mit dem Dargebotenen „insgesamt sehr zufrieden“ zeigte. „Wir haben gut mit dem Ball gearbeitet, hätten auch das 2:0 erzielen können und haben durch eine Unaufmerksamkeit das 1:1 kassiert.“ Der Nationaltrainer fand aber zur Halbzeit offenbar die passenden Worte für seine Mannschaft: „Wir haben in der Pause darüber gesprochen, das Passtempo zu erhöhen, das ist in der zweiten Hälfte dann auch gelungen.“ Und natürlich hätten die Auswechslungen ihre Wirkung nicht verfehlt. „**Marko Arnautovic** und **Michael Gregoritsch** haben der Mannschaft neue Impulse gegeben. Ich muss den Spielern gratulieren, sie haben heute Geschichte geschrieben“, meinte Foda. „Wir haben hochverdient gewonnen, jetzt gilt es, den Moment zu genießen.“

Die überraschende Aufstellung, vor allem, was die Position **David Alabas** betraf, hat die Mannschaft erst drei Stunden vor dem Spiel erfahren. „Das ist bei uns immer so“, sagte Foda, aber das Team sei darauf vorbereitet gewesen. „Wir wollten variantenreich spielen, einer der beiden (**Martin Hinteregger** oder Alaba) sollte sich immer mit in den Angriff einschalten. Das ist aufgegangen. Hätte es nicht funktioniert, wäre es sicher als erstes hinterfragt worden.“

Seinem Kapitän gratulierte Foda gleich direkt, denn Alaba war von der UEFA zum „Star des Spiels“ gewählt

Österreich 3:1 Nordmazedonien

Halbzeitstand 1:1

Tore:
Lainer (18.)
Gregoritsch (78.)
Arnautovic (89.)

63%	Ballbesitz	37%
16	Torschüsse	9
13	Fouls	15
4	Corner	0

Tor:
Pandev (28.)

Gruppe C

Eingewechselt
Lienhart für Dragovic (45.)
Gregoritsch für Baumgartner (58.)
Arnautovic für Kalajzdzic (59.)
Baumgartlinger für Laimer (93.)
Ilsanker für X. Schlager (94.)

Eingewechselt
Kostadinov für Trajkovski (63.)
Bejtulai für Nikolov (63.)
Trickovski für Bardi (82.)
Ristovski für Musliu (86.)

3 Daniel Bachmann

In seinem dritten Länderspiel unterlief dem Watford-Goalie ein Patzer. Es waren etwas Pech und möglicherweise ein Foul mit im Spiel. Mit dem Fuß zeigte sich der Niederösterreicher ebenfalls nicht ganz sattelfest. Hielt gegen Nikolov glänzend.

3 Xaver Schlager

Bei den gefährlichen Umschaltmomenten der Nordmazedonier unterband der Wolfsburg-Legionär einige gefährliche Szenen. Im Spiel nach vorne wirkte er zu hektisch. Dem Mittelfeldrackerer fehlten nur nach vorne die zündenden Ideen.

4 Stefan Lainer

Die Pause gegen die Slowakei hat dem Jungpapa sehr gutgetan. Er zeigte sich gegen den Ball stark verbessert. Nach vorne gewann er das Duell gegen Alioski beim 1:0, indem er in den freien Raum sprintete. Machte das öfter, wurde aber nicht angespielt.

4 Konrad Laimer

Der Dauerläufer wollte bis zu seiner Auswechslung einfach nicht stehen bleiben. Bis zur Nachspielzeit gab der 24-Jährige Vollgas. Leitete den Treffer zum 2:1 von Arnautovic perfekt ein und hatte sogar noch das 4:1 auf dem Fuß.

6 Überragend | **5** Sehr stark | **4** Gut

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Michael Gregoritsch kamen die Tränen der Freude, Franco Foda war begeistert APA, AP

worden. Der Geehrte wagte unverzüglich einen Blick in die nahe Zukunft. „Wir haben das Ziel erreicht, wir wollten mit drei Punkten starten, müssen aber auch nach vorne schauen, denn damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben." Die Qualität des Spiels sei gut gewesen, allerdings so richtig auch erst in Hälfte zwei. „Da haben wir das Tempo kontinuierlich hochgehalten", meinte der Neo-Real-Madrid-Star, der dies auch als Merkmal der Mannschaft interpretiert sehen will. „Das soll unser Charakter werden."

Angesprochen auf die Jokerrolle von Marko Arnautovic erklärte Alaba, dass sein langjähriger Nationalteampartner damit „natürlich nicht hundertprozentig zufrieden" sei, denn „wir wollen immer spielen. Aber ich habe ihn sehr positiv wahrgenommen und er hat 100 Prozent gegeben." Innerhalb der Mannschaft herrschte Jubelstimmung und Erleichterung. „Wir haben uns riesig gefreut und uns den Sieg verdient. Die Stimmung ist großartig", meinte **Andreas Ulmer**, während **Konrad Laimer** einen Schritt weiter ging: „Wir haben phasenweise richtig guten Fußball gespielt." Beim Ausgleich habe er sich gedacht, „das gibt es ja nicht", aber die Mannschaft hätte „das sofort angenommen. Wir haben mit großer Intensität weitergespielt, bis zur 90. Minute, das hat sich gelohnt." Nun würden noch „zwei schwere Spiele" warten, aber wir brauchen uns vor beiden Mannschaften (Niederlande, Ukraine) nicht verstecken.

Torschütze **Michael Gregoritsch** übermannten die Gefühle. Unter Tränen sagte er: „Es ist ein besonderer Tag, mein Bruder hat Geburtstag. Und ich habe ein schweres Jahr hinter mir. Das ist für alle, die an mich geglaubt haben." **Stefan Lainer** erklärte lapidar. „Wir haben gewonnen, weil wir die bessere Mannschaft sind."

3 Aleksandar Dragovic

Der Rekordteamspieler unter den ÖFB-EM-Teilnehmern spielte eine trockene Partie. Hatte aber das Pech, dass ihm Trajkovski kurz vor der Pause bei einem Luftzweikampf mit dem Ellbogen ins Gesicht schlug. Deshalb musste er in der Pause in der Kabine bleiben.

3 Martin Hinteregger

Wirkte nicht wirklich bereit. Der Kärntner leitete mit einem viel zu lässigen Klärungsversuch das 1:1 ein. Auch bei missglückten Offensivaktionen legte er in der Rückwärtsbewegung keineswegs den Turbo ein. Der schwächste Innenverteidiger auf dem Platz.

2 Andreas Ulmer

Bei Salzburg ist es der 35-Jährige gewohnt, Zuspiele direkt in den Strafraum zu flanken. Mit dem Ball am Fuß konnte er nicht so viel anfangen. Zeigte auch in der Defensive Stellungsfehler, die vor allem gegen Nikolov nur dank Bachmann nicht bestraft wurden.

4 David Alaba

Es war die große Überraschung, dass der Superstar als zentraler Mann in einer Dreierkette aufgeboten wurde. Bewies viel Übersicht und versuchte, das Aufbauspiel zu lenken. Als es notwendig war, ging er nach vorne und gab den Traumpass zum 2:1.

5 Marcel Sabitzer

Der mit Abstand beste Mann auf dem Platz. Immer anspielbar, sehr oft gute Ideen in der Offensive – der Traumassist zum 1:0 von Lainer inklusive. Brannte es lichterloh bei Ballverlusten, war sich der Leipzig-Kapitän nicht zu schade, im Vollsprint retour zu laufen.

3 Christoph Baumgartner

Der Edeltechniker wurde als zweite Sturmspitze neben Kalajdzic aufgeboten. Dem jüngsten im ÖFB-Kader gelang nicht allzu viel. Versuchte aber immer wieder, Linie ins Spiel zu bringen. Für ihn kam der spätere Torschütze Michael Gregoritsch ins Spiel.

2 Sasa Kalajdzic

Die fehlende Offensivpower im Spiel der Österreicher lag zu großen Teilen an ihm. Konnte praktisch keinen Ball behaupten. Der Stuttgart-Angreifer wurde in der 59. Minute erlöst und durch Marko Arnautovic ersetzt.

3 Durchschnitt | **2** Schwach | **1** Totalausfall | **0** Zu kurz eingesetzt

AUSTAUSCHSPIELER

4 Philipp Lienhart (46.) für Aleksandar Dragovic.

4 Michael Gregoritsch (58.) für Christoph Baumgartner.

4 Marko Arnautovic (59.) für Sasa Kalajdzic.

0 Julian Baumgartlinger (93.) für Konrad Laimer.

0 Stefan Ilsanker (86.) für Xaver Schlager.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

TAGEBUCH AUS BUKAREST

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Es war ein erhebendes Gefühl, bei allen Barrieren durchgewunken zu werden, wo es eigentlich am Spieltag einer Europameisterschaft kein Durchkommen mehr gibt. Die Parkkarte machte es möglich, mit dem eigenen Vehikel direkt bis zum zentralen Eingang der Arena Nationala vorzudringen. Doch dann passierte es doch noch. Ich wurde freundlich, aber bestimmt darauf hingewiesen, dass die Örtlichkeit die richtige sei, leider aber für das falsche Spiel. Es stellte sich heraus, dass das mir zugesandte Mail zwar für Österreich – Nordmazedonien bestimmt war, der Link jedoch zum Match gegen die Ukraine führte. Nach 45 Minuten ergebnislos gebliebener Interventionsversuche bei UEFA und Co. schaffte ich doch noch den Durchbruch. Ich fuhr hinein, ohne weitere administrative oder physische Hürden. Niemand wagte es mehr, mich aufzuhalten. Ich wusste mit dem leichten Anflug eines Überlegenheitsgefühls, dass

Nordmazedoniens Fans dominierten GIGLER

der Irrtum bei der UEFA lag. Dass dann das Matchticket auch nicht ausgedruckt wurde, passte irgendwie dazu, also begab ich mich noch einmal zum Eingang und spielte nach einem Mittelstreckenlauf um das halbe Stadion das Anmeldungsprozedere noch einmal durch, diesmal mit EPA, der Erfüllung des epidemiologischen Reinheitsgebots.

Reingewaschen von allem Straßenstaub war Bukarest durch ständig wiederkehrende Wolkenbrüche in den vergangenen Tagen. Das hindert die Menschen nicht, des Abends die Innenstadt zu überfluten und Corona vollkommen untergehen zu lassen. Das Vorkommen von Fußballfans hielt sich in Grenzen, aber der Eindruck, dass die Anhänger des Gegners in der Überzahl waren, ließ sich einfach nicht vertreiben.

Das hat unter Umständen damit zu tun, dass den Nordmazedoniern zusätzlich zu den offiziellen 2000 Karten weitere 2000 Tickets von den Rumänen auf verschlungenen Pfaden zugespielt worden waren. Im Stadion verfestigte sich diese Annahme, und nach kurzer Aufhellung wurde es am Himmel wieder finster.

Herzlichst, bis bald

Hubert Gigler

Gruppe A

Türkei – **Wales**
Italien – **Schweiz**

Türkei – Italien					0:3 (0:0)	
1. Italien	1	1	0	0	3:0	3
2. Wales	1	0	1	0	1:1	1
. Schweiz	1	0	1	0	1:1	1
4. Türkei	1	0	0	1	0:3	0

Wales – Schweiz	1:1 (0:0)
Noch zu spielen:	
Türkei – Wales	16. Juni, 18 Uhr
Italien – Schweiz	16. Juni, 21 Uhr
Schweiz – Türkei	20. Juni, 18 Uhr
Italien – Wales	20. Juni, 18 Uhr

Gruppe B

Dänemark – **Belgien**
Finnland – **Russland**

Dänemark – Finnland					0:1 (0:0)	
1. Belgien	1	1	0	0	3:0	3
2. Finnland	1	1	0	0	1:0	3
3. Dänemark	1	0	0	1	0:1	0
4. Russland	1	0	0	1	0:3	0

Belgien – Russland	3:0 (2:0)
Noch zu spielen:	
Finnland – Russland	16. Juni, 15 Uhr
Dänemark – Belgien	17. Juni, 18 Uhr
Russland – Dänemark	21. Juni, 21 Uhr
Finnland – Belgien	21. Juni, 21 Uhr

Gruppe C

Niederlande – **Österreich**
Ukraine – **Nordmazedonien**

Österreich – Nordmazedonien					3:1 (1:1)	
1. Österreich	1	1	0	0	3:1	3
2. Niederlande	1	1	0	0	3:2	3
3. Ukraine	1	0	0	1	2:3	0
4. Nordmazedonien	1	0	0	1	1:3	0

Niederlande – Ukraine	3:2 (0:0)
Noch zu spielen:	
Ukraine – Nordmazedonien	17. Juni, 15 Uhr
Niederlande – Österreich	17. Juni, 21 Uhr
Nordmazed. – Niederlande	21. Juni, 18 Uhr
Ukraine – Österreich	21. Juni, 18 Uhr

Gruppe D

England – **Schottland**
Kroatien – **Tschechien**

England – Kroatien					1:0 (0:0)	
1. England	1	1	0	0	1:0	3
2. Schottland	0	0	0	0	0:0	0
3. Tschechien	0	0	0	0	0:0	0
4. Kroatien	1	0	0	1	0:1	0

Schottland – Tschechien	Heute, 15 Uhr
Noch zu spielen:	
Kroatien – Tschechien	18. Juni, 18 Uhr
England – Schottland	18. Juni, 21 Uhr
Kroatien – Schottland	22. Juni, 21 Uhr
Tschechien – England	22. Juni, 21 Uhr

Gruppe E

Spanien – **Polen**
Schweden – **Slowakei**

Polen – Slowakei					Heute, 18 Uhr	
1. Polen	0	0	0	0	0:0	0
. Slowakei	0	0	0	0	0:0	0
. Spanien	0	0	0	0	0:0	0
. Schweden	0	0	0	0	0:0	0

Spanien – Schweden	Heute, 21 Uhr
Noch zu spielen:	
Schweden – Slowakei	18. Juni, 15 Uhr
Spanien – Polen	19. Juni, 21 Uhr
Slowakei – Spanien	23. Juni, 18 Uhr
Schweden – Polen	23. Juni, 18 Uhr

Gruppe F

Ungarn – **Frankreich**
Portugal – **Deutschland**

Ungarn – Portugal					15. Juni, 18 Uhr	
1. Ungarn	0	0	0	0	0:0	0
. Portugal	0	0	0	0	0:0	0
. Frankreich	0	0	0	0	0:0	0
. Deutschland	0	0	0	0	0:0	0

Frankreich – Deutschland	15. Juni, 21 Uhr
Noch zu spielen:	
Ungarn – Frankreich	19. Juni, 15 Uhr
Portugal – Deutschland	19. Juni, 18 Uhr
Portugal – Frankreich	23. Juni, 21 Uhr
Deutschland – Ungarn	23. Juni, 21 Uhr

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Elftal siegt in verrückter Partie

Dank eines späten Treffers von Denzel Dumfries siegten die Niederlande mit 3:2.

Das 0:0 in der ersten Hälfte zählte beim Spiel zwischen der Niederlande und der Ukraine mit Sicherheit zu den attraktiveren seiner Art. Beide Teams schenkten sich nichts und vor allem die Ukraine zeigte zu Beginn gegen den Favoriten auf. Andrij Yarmolenko (4.) und Roman Yaremchuck (15.) vergaben gleich in der Anfangsphase gute Möglichkeiten auf eine Führung des Außenseiters – sollten gegen Ende der Partie aber noch eine große Rolle spielen. Die beste Chance für die Elftal vergab Gini Wijnaldum nach fünf Minuten. Er scheiterte am starken Ukraine-Schlussmann Heorhij Buschtschan.

Wenige Minuten nach Wiederbeginn machte es der Neuzugang von Paris SG besser und verwertete einen Abpraller Führung (52.). Daraufhin bekamen die Niederländer Oberwasser, während von den Gästen aus der Ukraine immer weniger zu sehen war – zumindest bis zur 58. Minute. Denn nach dem Treffer von Wout Weghorst zum 2:0 protestierte die Hintermannschaft geschlossen bei Schiedsrichter Felix Brych. Im Vorfeld des Treffers brachte Denzel Dumfries seinen Gegenspieler zu Fall. Der VAR griff zwar ein, sah aber keine klare Fehlentscheidung und so ging es mit einem 2:0 in eine heiße Schlussphase, in der Yarmolenko per Distanzschuss den Anschlusstreffer besorgte (75.) und Yaremchuck vier Minuten später per Kopf sogar ausgleichen konnte (79.). Als viele schon mit einer, aus ukrainischer Sicht, etwas schmeichelhaften Punkteteilung rechneten, ließ Dumfries Oranje doch noch jubeln. Sein Kopfball zum 3:2 (85.) war der Schlusspunkt einer verrückten Partie.

Denzel Dumfries (rechts) schoss die Niederlande doch noch zum Sieg gegen die Ukraine APA

Niederlande – Ukraine

3:2
(0:0)

Tore: Wijnaldum (52.), Weghorst (58.), Dumfries (85.) bzw. Jarmolenko (75.), Jaremtschuk (79.)

Niederlande: Stekelenburg; Dumfries, Timber (88. Veltman), De Vrij, Blind (64. Ake), Van Aanholt (64. Wijndal); De Roon, Wijnaldum, F. de Jong; Weghorst (88. L. de Jong), Depay (91. Malen)
Ukraine: Buschtschan; Karawajew, Sabarnyj, Matwijenko, Mykolenko; Malinowskyj, Sydortschuk, Sintschenko; Jarmolenko, Jaremtschuk, Subkow (13. Marlos/64. Schaparenko)
Gelbe Karten: Sydortschuk
Amsterdam, 14.837, Brych (GER)

GRUPPE D

Sterling-Tor und Bellingham-Rekord

England besiegt Kroatien beim EM-Auftakt in London verdient mit 1:0.

England revanchierte sich gegen Kroatien vor 22.500 Zuschauern im Wembley-Stadion mit einem 1:0 zumindest ein bisschen für das verlorene WM-Halbfinale 2018. Raheem Sterling sorgte mit seinem Tor (57.) für den verdienten Arbeitssieg. Nach der Kniefall-Geste als Zeichen gegen Rassismus vor dem Anpfiff, die Englands Team trotz Diskussionen unbeirrt weiter durchzieht, lieferten die Hausherren zwar druckvolle Anfangsszenen, hatten dann aber gegen die rasch besser organisierten Kroaten Probleme im Spielaufbau. Das lag auch daran, dass über links lange wenig ging. Teamchef Gareth Southgate hatte trotz Alternativen Rechtsfuß Kieran Trippier als Linksverteidiger aufgeboten. Die Offensive, gebildet von Raheem Sterling, Mason Mount und Phil Foden hinter Torjäger Harry Kane, trat nach starken ersten 20 Minuten weniger in Erscheinung.

Torschütze Raheem Sterling AFP

Kroatien hatte Englands WM-Traum 2018 mit einem 1:2 nach Verlängerung im Halbfinale beendet. Seitdem hatten die Engländer nur sechs Mal verloren. Es blieb dabei. Jordan Pickford parierte in der zäh anlaufenden zweiten Hälfte einen Versuch von Luka Modric (54.), kurz darauf stand es 1:0. Philipps steckte auf Sterling durch und der bezwang mit etwas Glück Kroatien-Torhüter Livakovic (57.).

Kane hatte noch das 2:0 auf dem Fuß gehabt, wurde bei seinem Versuch aber entscheidend gestört (63.) und verließ in der 82. Minute für Jude Bellingham den Platz. Der Dortmund-Jungstar wurde mit 17 Jahren und 349 Tagen zum jüngsten Spieler der EM-Geschichte.

England – Kroatien

1:0
(0:0)

Tor: Sterling (57.)

England: Pickford; Walker, Stones, Mings, Trippier; Philipps, Rice; Foden (71. Rashford), Mount, Sterling (92. Calvert-Lewin); Kane (82. Bellingham)

Kroatien: Livakovic; Vrsaljko, Caleta-Car, Vida, Gvardiol; Modric, Brozovic (70. Vlasic), Kovacic (85. Pasalic); Kramaric (70. Brekalo), Rebic (78. Petkovic), Perisic

Gelbe Karten: Foden bzw. Caleta-Car, Kovacic, Brozovic

London, 22.500, Orsato (ITA)

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

FRAGE & ANTWORT

Darum wurde weitergespielt

Warum die Partie in Dänemark nach dem Schock doch gespielt wurde.

1 Wie kam es zur Entscheidung, das Spiel der Dänen gegen Finnland wieder anzupfeifen?

ANTWORT: Maßgeblich ist die Vorgabe der UEFA. Nach übereinstimmenden Aussagen beider Mannschaften waren es die Spieler, die zurück auf den Rasen wollten. Die alternative Option wäre ein Spiel am Sonntag um 12 Uhr gewesen. Beteiligte beider Teams berichteten am Abend, dass es Eriksens Wunsch gewesen sei, die Partie zu beenden. Mit einem Tag Abstand bekannte Dänemarks Teamchef Kasper Hjulmand, dass es ein „Fehler" gewesen sei, weiterzuspielen.

2 Hat die UEFA beiden Teams Entscheidungsfreiheit gelassen?

ANTWORT: Das Regelwerk der UEFA legt das grundsätzliche Vorgehen bei der „Neuansetzung von Spielen" (Artikel 29) fest. Nicht aber, wie nach medizinischen Notfällen zu verfahren ist: „Kann ein Spiel nicht wie geplant beginnen oder nicht zu Ende gespielt werden, werden das vollständige Spiel bzw. die verbleibenden Spielminuten grundsätzlich am folgenden Tag ausgetragen." Während der EM lässt der Terminkalender allerdings kaum Spielraum zu.

3 Was wäre passiert, wenn die Dänen die Partie hätten abbrechen wollen?

ANTWORT: Grundsätzlich legt die UEFA fest: „Weigert sich ein Verband zu spielen oder kann ein Spiel aus Verschulden eines Verbandes nicht oder nicht vollständig ausgetragen werden, entscheidet die UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer über diese Angelegenheit." Aber auch in diesem Artikel ist der Umgang mit einer Extremsituation wie nach dem Schock um Eriksen nicht festgelegt. Ob die Partie im Fall einer Weigerung des Weiterspielens für die Dänen als verloren gewertet worden wäre, bleibt Spekulation.

4 Wer übt Kritik an der Entscheidung?

ANTWORT: „Ich finde es falsch, eine Entscheidung so kurz nach einem emotionalen Ereignis treffen zu müssen", sagte Dänemarks Fußball-Legende und TV-Experte Michael Laudrup. Wenn so etwas passiere, seien die Spieler „voller Emotionen und haben nicht die Übersicht, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Es muss jemanden geben, der dann sagt: Wir hören hier auf." Die Kritik der dänischen Tormann-Ikone Peter Schmeichel, Vater von Kasper Schmeichel, war wortgleich.

5 Wird es nun Änderungen geben?

ANTWORT: UEFA-Chefmediziner Tim Meyer sieht keine unmittelbare Notwendigkeit für neue Vorkehrungen. „Es war offenbar von Vorteil, dass ein Notarzt direkt am Spielfeldrand war, um entsprechende Maßnahmen zu veranlassen." Damit würden die europäischen Mindestanforderungen für eine Notversorgung übererfüllt sein.

Eriksens Herz stand wirklich still

Zustand des Dänen „stabil". Nach dem Spiel gab es viel Kritik für TV-Regie und UEFA. Die Dänen wollen die EM zu Ende spielen – mit psychologischer Hilfe.

Die Lage war ernst. Wie ernst es um Dänemarks Spielmacher Christian Eriksen wirklich stand, machte der Teamarzt der Dänen deutlich. „Er war schon weg. Es war ein Herzstillstand", sagte Morten Boesen am Tag nach dem Kollaps in Minute 43 im Spiel der Dänen gegen Finnland. „Wir haben ihn mithilfe eines Defibrillator-Einsatzes zurückbekommen. Und das relativ schnell", erklärte er. Einen Tag später ging es dem 29-Jährigen aber den Umständen entsprechend: „Sein Zustand ist weiter stabil."

So gut diese Nachrichten auch sind, so ermunternd die Mitteilungen waren, die über den Tag eintrudelten – Eriksen soll auch mit seinen Teamkollegen bei Inter Mailand gesprochen haben, auch mit dem dänischen Team habe es eine Videokonferenz gegeben –, so laut war die Kritik, die mancherorts aufbrandete.

Etwa an der TV-Übertragung, der (auch in Österreich) Voyeurismus vorgeworfen wurde. „Wir haben die Trauer und die Verzweiflung der Menschen gezeigt, der Spieler, des Staffs und der Zuschauer", sagte der Regisseur, der Franzose Jean-Jacques Amsellem der „L'Equipe". „Wir haben in diesem Moment größter Beunruhigung auch eine Einheit gespürt. Das musste übermittelt werden. Das nenne ich nicht Voyeurismus." Man habe davon abgesehen, Bil-

DER KAPITÄN

Wie Kapitän Simon Kjaer zum Lebensretter wurde

Der Kapitän der Dänen behielt kühlen Kopf und dirigierte alle Beteiligten durch die bangen Minuten.

Er war der heimliche Held des Abends: Dänemarks Kapitän Simon Kjaer wuchs während der dramatischen Vorkommnisse rund um den Kollaps von Christian Eriksen über sich hinaus. Nicht sportlich, nein, sondern menschlich. Der Innenverteidiger war der Erste, der zu Eriksen gelaufen war – und er behielt in der Folge kühlen Kopf. Der AC-Milan-Innenverteidiger verhinderte,

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Christian Eriksen geht es im Spital am Tag nach dem Kollaps „den Umständen entsprechend“

APA (2), AP, GEPA

der der Herzmassagen zu zeigen, auch sei Eriksen nicht mehr in Nahaufnahme gezeigt worden – Emotionen aber dürfe man übermitteln.

Ebenso wurde die Wiederaufnahme des Spiels kritisiert; dahingehend verwies die UEFA aber auf ihre Statuten und die Entscheidung der Spieler, die Begegnung noch am selben Abend beenden zu wollen (siehe links). Eine Entscheidung, die der dänische Teamchef Kasper Hjulmand am Tag danach bedauerte: „Ich denke ehrlich gesagt nicht, dass wir wieder auf dem Platz hätten sein sollen“, sagte er. „Es war die falsche und eine harte Entscheidung, die Spieler zwischen einem Spiel am selben Abend oder am nächsten Tag entscheiden zu lassen.“

Zurück zu Eriksen: Alle medizinischen Tests seien bereits absolviert. „Sie waren gut“, sagte Teamarzt Boesen. Zu den genauen Ursachen für den Kollaps könne er aber noch nichts sagen. Dänemarks Sportdirektor Peter Möller stellte aber klar: „Wir wollen weitermachen. Wir wünschen uns, dieses Turnier fortzusetzen.“ Hjulmand ergänzte: „Wir werden versuchen, uns zusammenzureißen und für Christian spielen.“ Das Team erhielt dafür statt einer Trainingseinheit auch psychologische Betreuung.

dass sein Freund seine Zunge verschluckte. Zudem erkannte er sofort, dass die Lage ernst war, und rief das medizinische Personal. Auch, dass das dänische Team in der Folge einen Sichtschutz um Eriksen bildete, veranlasste Kjaer zusammen mit Thomas Delaney. Und während die meisten Spieler nicht hinschauen konnten, war Kjaer stets hellwach, beobachtete die Sanitäter genau. Als Eriksens Lebensgefährtin Sabrina Kvist Jensen in Tränen an den Spielfeldrand kam, nahm Kjaer sie in den Arm, tröstete sie mit Torhüter Kasper Schmeichel. Er war auch für jeden Mitspieler da, mahnte, den Mut nicht zu verlieren. Mit Erfolg.

Nach dem Spiel blieb er im Hintergrund, wohl auch irgendwie erleichtert, dass der Tag ein Ende nahm. Zwar mit einer sportlichen Niederlage, aber mit dem Leben von Christian Eriksen als großem Sieg.

Kapitän Simon Kjaer wurde zum Helden des Abends APA

LONDON

Tribünensturz: Zuschauer verletzt

Beim Spiel England gegen Kroatien (1:0) im Londoner Wembley-Stadion erlitt ein Zuschauer schwere Verletzungen. Wie ein Sprecher mitteilte, stürzte die Person kurz nach dem Anpfiff von einer Tribüne. Nach medizinischer Erstbehandlung sei die Person in „kritischem Zustand“ in ein Spital gebracht worden. Laut „Evening Standard“ handelte es sich um einen Mann, der von einem Rang gestürzt und auf die Sitze und den Steinboden in der Etage darunter gefallen war.

MÜNCHEN

Mbappe bat Giroud zur Aussprache

Frankreichs Top-Stürmer Kylian Mbappe hat vor dem EM-Auftakt gegen Deutschland am Dienstag einen Disput mit Sturm-Kollege Oliver Giroud ausgeräumt. Der hatte nach dem Testspiel gegen Bulgarien (3:0) in einem TV-Interview das mangelnde Zusammenspiel im Angriff moniert, was Mbappe durchaus erbost hatte. Die beiden haben sich aber mittlerweile ausgesprochen.

BUDAPEST

Portugiese Cancelo positiv getestet

Der portugiesische Verteidiger Joao Cancelo ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Dem 27-Jährigen, der bei Manchester City unter Vertrag steht, gehe es soweit gut und er habe sich in Budapest in Isolation begeben, teilte der portugiesische Fußballverband mit. Für Cancelo rückt U21-Nationalspieler Diogo Dalot (22) vom AC Milan ins Fußball-EM-Team nach. Gegner am Dienstag ist Ungarn.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

15 UHR | ORF 1

EM-Comeback nach 25 Jahren

Mit einer richtungsweisenden Partie kehrt Schottland nach einem Vierteljahrhundert auf die EM-Bühne zurück. Im ersten EM-Match seit 1996 empfangen die Schotten in Glasgow Tschechien. Mit Blick auf die weiteren Gegner England und Kroatien darf sich nach dem Auftaktspiel der Gruppe D wohl nur der Sieger realistische Chancen auf den Aufstieg ausrechnen. Die mit 482 Länderspielen unerfahrenste Mannschaft der EM hat jedenfalls gute Erinnerungen an die Tschechen. Im Herbst des Vorjahres gewannen die Schotten mit 2:1 und 1:0 beide Duelle in der Nations League.

Schottland – Tschechien

Heute, 15 Uhr, ORF 1 live
Gruppe D
Glasgow,
Schiedsrichter:
Siebert (GER)

Mögliche Aufstellungen

Schottland: Marshall (Derby County); Hendry (KV Oostende), Hanley (Norwich City), Tierney (FC Arsena); O'Donnell (Motherwell FC), McTominay (Manchester United), McGregor (Celtic Glasgow), McGinn (Aston Villa), Robertson (FC Liverpool); Dykes (QP Rangers), Adams (FC Southampton)
Ersatz: Gordon, McLaughlin; Taylor, Gallagher, Cooper, Patterson, McKenny, Fleck, Armstrong, Turnbull, Fraser, Gilmour, Forrest, Christie, Nisbet

Tschechien: Vaclik (FC Sevilla); Coufal (West Ham United), Celustka (Sparta Prag), Kalas (Bristol City), Boril (Slavia Prag); Soucek, Barak (Hellas Verona); Masopust (Slavia Prag), Darida (Hertha BSC), Jankto (Sampdoria Genua); Schick (Bayer Leverkusen)
Ersatz: Mandous, Koubek; Kaderabek, Brabec, Holes, Zima, Mateju, Sevcik, Kral, Pesek, Sadilek, Krmencik, Hlozek, Vydra, Pekhart

18 UHR | ORF 1

Lewandowski soll es richten

Polen kämpft heute in St. Petersburg gegen die Slowakei um einen guten Start in die EM. Stürmerstar Robert Lewandowski und Co. haben aber keine guten Erinnerungen an Auftaktspiele bei großen Turnieren. Seit 2002 gab es in sechs Anläufen gleich fünfmal keinen Sieg. Das Abschneiden Polens ist eng mit der Leistung von Lewandowski verknüpft. Der 32-Jährige hält nach 118 Länderspielen bei 66 Toren und präsentierte sich in der abgelaufenen Saison bei den Bayern samt neuem Liga-Torrekord (41) in Hochform. Bei den Slowaken ist Marek Hamsik mit 26 Treffern in 126 Länderspielen Rekordtorschütze.

Polen – Slowakei

Heute, 18 Uhr, ORF 1 live
Gruppe E
St. Petersburg,
Schiedsrichter:
Hategan (ROU)

Mögliche Aufstellungen

Polen: Szczesny (Juventus); Kedziora (D. Kiew), Bednarek (Southampton), Glik (Benevento), Bereszynski (Sampd. Genoa); Frankowski (Chicago), Klich (Leeds), Zielinski (Napoli), Krychowiak (Lok Moskau); Jozwiak (Derby County), Lewandowski (Bayern)
Ersatz: Skorupski, Fabianski; Piatkowski, Rybus, Helik, Puchacz, Dawidowicz, Kozlowski, Linetty, Moder, Placheta, Swiderski, Kownacki, Swierczok

Slowakei: Dubravka (Newcastle United); Pekarik (Hertha), Satka (Lech Posen), Srkiniar (Inter Mailand), Hubocan (Omonia Nikosia); Kucka (Parma Calcio), Hromada (Slavia Prag); Duda (Köln), Hamsik (Göteborg), Mak (Ferencvaros); Schranz (Jablonec)
Ersatz: Kuciak, Rodak; Vavro, Valjent, Hancko, Koscelnik, Gregus, Weiss, Suslov, Benes, Hrosovsky, Haraslin, Lobotka, Bozenik, Duris

21 UHR | ORF 1

Turbulente Vorbereitung

Trotz einer turbulenten Vorbereitung und des Ausfalls von gleich zwei Kapitänen startet Spanien als großer Favorit der Gruppe E gegen Schweden in die EM. Die Mannschaft von Luis Enrique ist ohne Niederlage durch die Qualifikation marschiert und peilt den vierten EM-Titel nach 1964, 2008 und 2012 an. Enrique hat sich mit seinem Kader ohne Spieler von Real Madrid Kritik aus der Hauptstadt zugezogen. Als letzter Real-Star fiel Kapitän Sergio Ramos, der nicht rechtzeitig fit wurde, aus dem Kader. Ersatzkapitän Sergio Busquets fehlt nach einem positiven Coronatest ebenso.

Spanien – Schweden

Heute, 21 Uhr, ORF 1 & ZDF live
Gruppe E
Sevilla,
Schiedsrichter:
Vincic (SLO)

Mögliche Aufstellungen

Spanien: Unai (Athletic Bilbao); Azpilicueta (Chelsea), Laporte (Manchester City), Pau Torres (Villarreal), Alba (FC Barcelona); M. Llorente (Atletico Madrid), Rodri (Manchester City), Fabian Ruiz (SSC Neapel); Ferran Torres (Manchester City), G. Moreno (Villarreal), Morata (Juventus)
Ersatz: Sanchez, De Gea; D. Llorente, Garcia, Gaya, Koke, Thiago, Sarabia, Olmo, Traore, Oyarzabal, Pedri

Schweden: Olsen (Everton); Lustig (Solna), Granqvist (Helsingborgs), Lindelöf (Manchester United), Bengtsson (Vejle Boldklub); S. Larsson (Solna), Ekda (Sampdoria Genua), Forsberg (RB Leipzig), Olsson (Krasnodar); Quaison (Mainz), Berg (Krasnodar)
Ersatz: Johnsson, Nordfeldt; Augustinsson, Helander, Krafth, Jansson, Danielson, Svensson, Sema, Claesson, Cajuste, Isak, J. Larsson

Es war, als wäre Corona nie gewesen. Ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert erschallte in dieser Woche von den gut gefüllten Tribünen, als Irlands Nationalkicker vor Anpfiff ihres Gastspiels in Ungarns Hauptstadt Budapest in die Knie gingen, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Trotz der frenetischen Unterstützung ihrer Fans glückte den Gastgebern die EM-Generalprobe nur bedingt: Im letzten Vorbereitungsspiel musste sich Ungarn mit einem torlosen 0:0 bescheiden.

Doch selbst die Ladehemmung der heimischen Hoffnungsträger kann die EM-Vorfreude von Ungarns nationalpopulistischen Würdenträgern kaum trüben. „Wir werden die Einzigen sein, die ein volles Stadion haben", fiebert Außenminister Peter Szijjarto freudig Ungarns ersten EM-Spiel gegen Portugal am Dienstag entgegen. Zwar seien die Gäste „auf dem Papier" Favorit, räumt der

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Ungarns italienischer Teamchef Marco Rossi hofft auf den ersten Sieg – 68.000 Fans dürfen in die Puskas Arena
APA/AFP (2)

Operation **Heimsieg**

AM SCHAUPLATZ. Als wäre Corona nie gewesen: In Budapest wird vor vollen Tribünen gespielt. Kritik lässt die ungarische Regierung kalt, die imposante Kulisse soll dem Nationalteam helfen.

Von unserem Korrespondenten
Thomas Roser
aus Budapest

Chefdiplomat ein: Doch der „Heimfaktor“ und die Zuschauer könnten „den Unterschied ausmachen“.

Nur in der Budapester Ferenc-Puskás-Aréna werden die EM-Spiele mit einer Tribünen-Auslastung von 100 Prozent und 68.000 Zuschauern über die Bühne gehen. Dabei wies der Donaustaat im März noch die höchste Zahl von Coronatoten in Europa gemessen an der Bevölkerung auf.

Inzwischen sind die Infektionszahlen auch in Ungarn kräftig am Sinken. Und dank chinesischer und russischer Impfdosenlieferungen weist das Land mit 54,8 Prozent nach Malta selbst die zweithöchste Impfrate in der EU auf. Die dritte Infektionswelle sei „besiegt“, versichert Premier Viktor Orban: Er würde Ungarns Fußball gerne wieder auf „denselben Höhen wie früher“ sehen.

Vom Gipfel des von Ungarn gegen Deutschland 1954 verlorenen WM-Finales von 1954 sind die Schützlinge des italienischen Nationalcoachs Marco Rossi zwar weit entfernt. Doch Fußball ist in Ungarn Chefsache und immer Politik. Unsummen an Staatsgeldern wurden seit 2010 in den Bau neuer Fußballstadien und Akademien gepumpt: Auch Orbans Heimatdorf Felscut ziert seit 2014 ein schmucker Fußballtempel, in den das Doppelte der Dorfbevölkerung passt.

Persönlich soll sich Fußballfanatiker Orban auch für volle Ränge bei Ungarns EM-Spielen stark gemacht haben: Die imposante Kulisse soll dem krassen Außenseiter den ersehnten Heimsieg und Einzug ins Achtelfinale bescheren. Ein knappes Jahr vor der nächsten Parlamentswahl käme ein EM-Achtungserfolg der Regierung mehr als gelegen. Für die „Operation Heimsieg“ nimmt Budapest trotz der zweifelhaften Erfolgsaussichten Corona-Risiken und mögliche Nebenwirkungen in Kauf – und auf Kritik keinerlei Rücksicht.

Ungarn sei „das sicherste Land in Europa“, beteuert Orban. Eine noch höhere Impfrate weist indes Großbritannien auf. Dennoch bleiben drei Viertel der Plätze bei den EM-Spielen in London und Glasgow unbesetzt. Ihre Landsleute sollten der „Propaganda“ keinen Glauben schenken, warnt Gabriella Lantos von der oppositionellen Monumentum-Partei vor der Budapester Politik der offenen Stadiontore. Eine kollektive Immunität sei noch keineswegs erreicht: „Nur wir selbst können uns vor der Unverantwortlichkeit der Regierung schützen.“

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

ERGEBNISSE UND MEDAILLEN

TENNIS

Tennis, Bundesliga Herren, Gruppe A: Mauthausen – Steyr 8:1, Altenstadt – Dornbirn 3:6, TC Kern – Schwaz 2:7. **Gruppe B:** Harland – Wr. Athletiksport Club 4:5, Radstadt – Irdning 3:6. **Frauen, Gruppe B:** GPC – Weigelsdorf 4:3, Klosterneuburg – KLC 3:4, Innsbruck – GAK 3:4. **Landesliga A, Herren, Gruppe A:** Riegersburg – GAK 0:9, Weiz – Gleisdorf 1:8, Wildon – Gratkorn 3:6. **Gruppe B:** Waltendorf – GPC 0:9, LUV – Irdning II 1:8, KSV – TC Kern II 7:2. **Frauen, Gruppe A:** Wildon – Kirchbach 6:1. **Gruppe B:** Wörschach – Weiz II 2:5, Bruck/Mur – Bierbaum am Auersbach 4:3.

TRIATHLON

Schöckl Hero, Männer: 1. Christian Haas (Tri Styria), 2. Christian Weißenbacher (Radklub Birkfeld), 3. Alexander Höfler (Tri Styria). **Frauen:** 1. Lena Maria Aichner (Tri Styria), 2. Ute Pirchan (LTV Köflach), 3. Tatjana Fiedler (dertriathlon.com). **Staffeln, Männer:** 1. Ilzer Tryhards, 2. Team Personal Peak, 3. AGH Team Adrenalin Machine. **Staffeln Frauen:** 1. Kumberger Ladykracher, 2. DaLiBis, 3. KleeMai(e)rBruggers. **Mixed:** 1. Two and a half woMan, 2. LTV Köflach, 3. Jung, dynamisch und erfolglos.

SCHWIMMEN

15. Knittelfelder HAGE Speed-Trophy: Herren: 1. Alexander Hölbling, 2. Simon Fessl, 3. Jan Fessl (alle ATUS Knittelfeld) **Damen:** 1. Lena Wieser (ATUS Knittelfeld), 2. Livia Obermaier (SV Köflach), 3. Pia Fessl (ATUS Knittelfeld). **Klassensieger:** Matthias Schwarz (USC Graz), Armin Janser (ATUS Graz), Dinmukhammed Khassenov, Greta Schörnig, Filip Marceta (alle SC im Theresianum), Futo Dorottya, Johanna Magritzer, Alexander Jus, Lilly Reisenauer, Lena Schwarz (alle SC Mürzzuschlag), Valentina Unterweger, Fabian Hussinger, Emil Fessl, Barbara Pirker, Lena Wieser, Pia Fessl (alle ATUS Knittelfeld), Peter Schumacher (SV Leoben), Dagmar Puffing (ATUS Judenburg).

STOCKSPORT

Staatsliga, Gruppe A: Straßwalchen – Leitersdorf 7:3, Krottendorf – Wang 4:6. **Gruppe B:** Leoben – Voitsberg 4:6, Köflach – Franking 5:5. **Gruppe C:** St. Willibald – Fresing 9:1, Lichtenberg – Breitenbach 8:2. **Gruppe D:** Angerberg – Jimmy Wien 0:10, Zederhaus – Rottendorf 4:6. **Im Viertelfinale:** Straßwalchen, Wang, Voitsberg, Leoben, St. Willibald, Fresing, Jimmy Wien, Rottendorf. **Landesmeisterschaft, Herren, Gruppe A:** Wölzertal – Aschbach 8:2, Trieben – Wies-Wiel 3:7. **Gruppe B:** Autal – Bad Mitterndorf 4:6, Kirchberg a.d.R. – Krieglach 10:0. **Gruppe C:** Lieboch – Gschaid/Birkfeld II 6:4, Austria Graz – Söchau 6:4. **Gruppe D:** St. Kathrein/O. – Unterweissenbach 8:2, Weiz Nord II – Voitsberg 4:6. **Gruppe E:** Lannach – Jahring 8:2, Söding – Wollsdorf 10:0. **Gruppe F:** Ladler Graz II – Ladler Graz I 2:8, Hohenburg – Windorf 3:7. **Damen, Gruppe A:** Maria Puch – Ilztal 6:4. **Gruppe B:** Nöstl – Austria Graz 2:8, Grossfeistritz – Wenigzell 4:6. **Gruppe C:** Hohenburg – Purgstall 8:2. **Gruppe D:** Thalerhof Jung – Irdning 4:6.

LEICHTATHLETIK

Österreichische Meisterschaft U18 und U23 in Salzburg, steirische Medaillen, Gold: Enzo Diessl (SU Leibnitz, U18, 110 Hürden), Leonie Moser (KSV, U18, Hammerwurf), Felix Geieregger (LTV Köflach, U23, 5000 M), Lotte Luise Seiler (KSV, U23, 5000 M). **Silber:** Annika Kern (KSV, U18, Hammerwurf), Christina Weinberger (Knittelfeld, U23, Diskus), Viktoria Willhuber (LTU Graz, U23, 400 H), Seiler (KSV, U23, 1500), Daniel Karner (KSV, U23, 1500). **Bronze:** Moser (KSV, U18, Diskus), Celina Kleineberg (Leibnitz, U18, Speerwurf), Willhuber (LTU, U23, 200), Gabriel Zand (LTU, U23, 110 H), Anna Koletnik (Knittelfeld, U23, 800), LTU Graz (Pauline Grabiger, Melissa Parrella Bastidas, Katharina Pintner, Viktoria Willhuber, 4x100).

LAUFSPORT

Österreichische Meisterschaft, Berglauf, Masters, 1. Platz: Andreas Rois (LTV Köflach, M35), Sandra Schmidt (LTV Köflach, W45), Silvio Wieltschnig (Kolland Topsport Gaal, M50). **2. Platz:** Bernhard Plank (Atus Knittelfeld, M50), Helmut Grassegger (LC IDEE Rottenmann, M70). **3. Platz:** Stefan Schriebl (LTV Köflach, M35), Petra Leidorfer (Running Team Lannach, W35), Waltraud Grassegger (LC IDEE Rottenmann, W60), Hannes Strahlhofer (LCA Hochschwab, M65).

MOTORSPORT

Rallycross, Österreichische Meisterschaft Greinbach, Klassensieger, Super Car: Luigi (HUN) 2x, **Super 1600:** Jan Cerny (CZE). Balázs Körmöczi (HUN), **STC +2000:** Pawel Melon (POL) 2x, **STC -2000:** Roman Castoral (CZE) 2x, **STC -1600:** Daniel Karlovits 2x, **National 1600:** Walter Hochegger 2x, **Peugeot RX Cup:** David Chudik, Tobias Kerschbaumer.

Heute (16.30 Uhr) treffen Österreichs Frauen auf Italien. Mit dabei ist die frischgebackene Deutsche Meisterin Carina Wenninger.

Von Daniel Jerovsek

Bereits seit einer Woche weilt Carina Wenninger beim österreichischen Frauenfußball-Nationalteam. Nur einen Tag nach dem Gewinn des Meistertitels in der deutschen Bundesliga mit dem FC Bayern reiste die Grazerin mit Bayern-Mitspielerin Sarah Zadrazil nach Bad Tatzmannsdorf. „Wir haben am Sonntag noch ein bisserl gefeiert“, sagt die 30-Jährige. Für Wenninger war es nach 2015 und 2016 der dritte Meistertitel mit den Bayern-Frauen. „Die Erwartungen an die Feier waren coronabedingt natürlich nicht so hoch, wie bei den ersten zwei Titeln. Die Stimmung war dennoch gut.“

Nach zwei Rückschlägen – dem Aus sowohl im DFB-Pokal-Halbfinale als auch im Champions-Legaue-Halbfinale – hielt das Nervenkostüm bei den Münchnerinnen im Saisonfinish der Meisterschaft, die zwei

NACHRICHTEN

TENNIS

Ofner trifft auf Cilic

Sebastian Ofner hat die Qualifikation für das Londoner Rasen-Tennisturnier von Queen’s überstanden. Er trifft in der ersten Runde auf den Kroaten Marin Cilic.

GOLF

Zwei Bogeys zum Abschluss

Zwei Schlagverluste auf den letzten beiden Löchern kosteten Lukas Nemecz bei der Challenge de Cadiz (Challenge Tour) einige Plätze. So gab es für den Grazer letztlich den geteilten 28. Platz (282 Schläge), Timon Baltl wurde 57. (287). Sieger: Kristof Ulenaers (BEL/269). GEPA

HANDBALL

UHC Graz steigt auf

Die Handballerinnen von UHC Graz spielen nächste Saison in der WHA. Die Grazerinnen besiegen Brigittenau im entscheidenden Spiel klar mit 30:15.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Zum Feiern blieb nicht viel Zeit

Mit Bayern wurde Carina Wenninger Meister, heute trifft sie mit dem ÖFB-Team auf Italien IMAGO, GEPA

Zur Person

Carina Wenninger, geboren am 6. Februar 1991 in Graz.
Seit 2007 beim FC Bayern München.
Erfolge u. a. Deutsche Meisterin (2015, 2016, 2021), deutsche Pokalsiegerin (2012)

Punkte Vorsprung auf Wolfsburg wurden ins Ziel gerettet. „Eigentlich habe ich nicht angeschwitzt, dass wir das verspielen. Ich bin grundsätzlich immer ein positiv denkender Mensch. Wir haben eine super Saison gespielt und es in der eigenen Hand gehabt." Und die Abwehrspielerin meint auch, dass es „wohl gegen die Prinzipien des Frauenfußballs gewesen wäre, wenn wir alle drei Titel gewonnen hätten. Das wäre ein bisserl zu schnell für uns gegangen, obwohl ich es natürlich mitgenommen hätte."

Heute geht es für Wenninger, die ihren Vertrag in München verlängert hat, mit Österreichs Nationalteam gegen Italien (16.30 Uhr, ORF Sport+). Es ist der letzte Test vor der im Herbst beginnenden WM-Qualifikation. „Wir haben uns jetzt zwei Mal für eine Europameisterschaft qualifiziert. Da gibt es dann nicht mehr viel, das drüber ist. Außer die WM." In der Gruppe warten England, Nordirland, Nordmazedonien, Lettland und Luxemburg. Nur der Gruppensieger fährt direkt zur Endrunde 2023, als Zweiter geht es ins Play-off. Wenninger: „England ist der große Favorit. Aber ein guter zweiter Platz muss unser Anspruch sein."

Bevor es Ende der Woche für Wenninger nach Graz geht, wartet noch die B-Lizenz-Trainerausbildung auf die Berufsspielerin. „Ich kann mir gut vorstellen, später einmal was in diesem Bereich zu machen." Neben Wenninger stehen heute auch die Steirerinnen Sarah Puntigam, Celina Degen und Barbara Dunst im Kader.

KUNSTTURNEN

Höck mit dem nächsten Sieg im Weltcup

Neue Kür brachte Höck neuen Punkterekord.

Zwei Wochen nach seinem Triumph in Varna hat der Grazer Vinzenz Höck seinen dritten Weltcup-Sieg gefeiert. In Osijek setzte sich der 25-Jährige auf seinem Paradegerät, den Ringen, durch. Landete er in Varna noch vor dem italienischen EM-Dritten Salvatore Maresca, teilten sich die beiden in Kroatien nun das oberste Podest. Höck freut sich über eine neue internationale Rekordwertung von 14,900 Punkten – die war auch notwendig. „Es hieß alles oder nichts, insbesondere nachdem die ersten drei Turner im Finale bereits 14-hoch erreicht hatten. Ich dachte mir, hoppla, das wird jetzt richtig schwer. Also blieb mir nichts anderes übrig, als voll zu riskieren, das ist aufgegangen", sagte Höck „megahappy" nach der Siegerehrung. Beeindruckend: Höck erhöhte den Schwierigkeitsgrad seiner Übung um einen weiteren Zehntelpunkt auf 6,2.

Vinzenz Höck triumphierte in Osijek GEPA

BEACHVOLLEYBALL

Klingers Vierte

Für das steirische Beach-Duo Dorina und Ronja Klinger setzte es im kleinen Finale beim Ein-Stern-Turnier in Sofia ein 0:2 (-15, -11) gegen Wheeler/Quiggle (USA).

MOTORSPORT

Zum Abschluss auf Platz vier und fünf

Das Grasser Racing Team hat zum Abschluss des ADAC GT Masters am Spielberg den Heimsieg versäumt. Beim zweiten Rennen am Sonntag schaffte es das Duo Mirko Bortolotti und Albert Costa Balboa auf Rang vier, eine Position vor der zweiten Paarung Rolf Ineichen und Franck Perera. Der steirische Pilot Klaus Bachler fuhr erneut nicht in die Punkteränge.

Das Grasser Racing Team fuhr vor Fans auf Rang vier APA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

Mit Mega-Comeback zum Titel in Paris

Novak Djokovic dreht gegen Stefanos Tsitsipas einen 0:2-Satz-Rückstand und gewinnt seinen 19. Major-Titel.

Von Mario Kleinberger

Griechische Sportgeschichte wollte Stefanos Tsitsipas bei den French Open in Paris schreiben, was dem 22-Jährigen auch fast geglückt wäre. Fast. Nur hatte er die Rechnung ohne Novak Djokovic gemacht. Der Serbe hatte selbst die Möglichkeit, einen neuen Meilenstein zu setzen. Er ist nach dem 6:7,2:6,6:3,6:2,6:4-Sieg nun einer von acht Protagonisten, die jedes der vier Grand-Slam-Turniere zumindest zweimal gewinnen konnten. Neun Titel in Australien, den heiligen Rasen von Wimbledon verließ er fünfmal als Champion. Drei Siege feierte er bei den US Open – und nun triumphierte er zum zweiten Mal in Paris.

„Es ist ein Traum, hier wieder zu gewinnen. Meine Familie, meine Kinder – sie geben mir die Motivation. Es war eine Teamleistung", sagte Djokovic beim Siegerinterview, bevor er von Tennislegende Björn Borg den „Coupe de Musquetaires" überreicht bekam.

Bevor es aber so weit war, musste der „Djoker" sein gesamtes Können abrufen. Denn Tsitsipas spielte großartiges Tennis, vor allem in den beiden ersten Sätzen. So lange der Grieche voll bei Kräften war, ließ er den Altmeister nicht gut aussehen. Speziell der Auftakt war von grandiosen Ballwechseln, überraschenden Wendungen und Schrecksekunden geprägt. Den Fans blieb im Court Philippe Chatrier nach einem recht spektakulären Sturz von Djokovic beim Stand von 4:3 kurz der Atem stehen. Als Tsitsipas kurze Zeit später auf dem Sand lag, ging erneut ein Aufschrei durch die Arena. Beide ließen sich nicht beirren, glänzten weiter. Ein unglaublicher erster Satz wurde mit einem denkwürdigen Tiebreak zugunsten des Griechen beendet.

Tsitsipas legte gegen einen nun neben sich stehenden Weltranglistenersten nach, der nach 0:2-Rückstand kurz in der Kabine verschwand und mit neuer Energie zurückkehrte. Plötzlich war Djokovic der Chef auf dem Platz. Der Serbe war wieder bei 100 Prozent, fand seinen Rhythmus und dominierte fast nach Belieben. Die Folge waren zwei glasklare Satzgewinne und das wesentlich größere Selbstvertrauen für den Entscheidungssatz. Der 22-jährige Tsitsipas, der davor müde wirkte, bündelte nochmals seine Kräfte – aber es reichte nicht. „Ich habe alles probiert, aber Novak war am Ende stärker", sagt der sichtlich enttäuschte Grieche und meinte, dass Djokovic in den vergangenen Jahren bewiesen habe, was er für ein großartiger Champion sei. „Er hat viele von uns inspiriert. Hoffentlich kann ich einmal die Hälfte von dem erreichen, was er erreicht hat",

NACHRICHTEN

SCHWIMMEN

Neuer Weltrekord

Die Australierin Kaylee McKeown schwamm über 100 m Rücken in 57,45 Sekunden zu einem neuen Weltrekord, 12 Hundertstel schneller als die alte Bestmarke.

SYNCHRONSCHWIMMEN

Alexandris sind bei Olympia

Eirini und Anna-Maria Alexandri holten sich souverän ihr Ticket für die Sommerspiele in Tokio. Die Schwestern setzten sich beim Qualifikationsmeeting in Barcelona nach Siegen am Vortag im Kür-Vorkampf und im Technik-Finale auch im Kür-Finale klar durch. GEPA

RADSPORT

Zoidl verpasst Sieg

Riccardo Zoidl verpasste den zweiten Sieg bei der Oberösterreich-Rundfahrt um eine Sekunde, die er bei der Bergankunft in Hinterstoder auf Alexis Guerin (FRA) verlor.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Djokovic mit der Sieger-Trophäe und mit Tsitsipas AFP (2)

ergänzte Tsitsipas, der erstmals im Finale eines Major-Turniers stand.

„Das sind die Spiele, in denen du am meisten lernst. Ich weiß, dass du zurückkommen wirst", gab es von Djokovic aufmunternde Worte für seinen Gegner. Der Serbe, der normalerweise meist enorme Gefühlsausbrüche bei großen Schlagerbegegnungen zeigt, blieb in diesem Finale so gut wie emotionslos. Nun fehlt Djokovic nur noch ein Major-Titel, um mit den erfolgreichsten Spielern gleichzuziehen - Roger Federer und Raphael Nadal.

ENDURO

Walkner Zweiter

Matthias Walkner (KTM) beendete die Kasachstan-Rallye, den ersten Raid-Rallye-WM-Lauf seit einem Jahr, hinter Ross Branch (Yamaha/Botswana) als Zweiter.

„DOPPELTER" TRIUMPH

Krejcikova holt sich das Double in Paris

Nach ihrem Triumph im Einzel am Samstag legte Barbora Krejcikova (rechts) am Sonntag im Doppel nach: Die 25-jährige Tschechin gewann mit Landsfrau Katerina Siniakova das Finale gegen Bethanie Mattek-Sands und Iga Swiatek (USA/POL) 6:4,6:2 und schaffte als erste Spielerin seit 21 Jahren und als insgesamt siebente Spielerin das Kunststück, bei den French Open im Einzel sowie im Doppel zu siegen. APA/AFP

MOUNTAINBIKE

Stigger erstmals am Podest

Beim Heimweltcup in Leogang war Tirolerin starke Dritte.

Die Tirolerin Laura Stigger fuhr beim Mountainbike-Heimweltcup in Leogang im olympischen Cross-Country-Rennen als Dritte erstmals in ihrer Karriere aufs Podest. Der Sieg ging auch im dritten Saisonbewerb überlegen an die 21-jährige Französin Loana Lecomte, der 20-jährigen Stigger gelang fast zwei Minuten hinter Lecomte und nur knapp hinter Olympiasiegerin Jenny Rissveds der erste österreichische Weltcupstockerlplatz seit Elisabeth Osl im Jahr 2010.

Die Ötztalerin hatte bei Schönwetter in einem spannenden Kampf um den zweiten Rang gegen die Schwedin Rissveds um zwei Sekunden das Nachsehen. Die frühere Seriensiegerin Jolanda Neff (SUI) und Weltmeisterin Pauline Ferrand Prevot (FRA) ließ sie hingegen hinter sich. „Das ist unglaublich. Es ist gewaltig, bei meinem allerersten Heimweltcup in der Elite so ein Ergebnis zu schaffen. Vor den Fans, die wieder hier sind und meiner Familie. Das gibt einem so viel Extramotivation", freute sich Stigger. Im U23-Rennen war die Tirolerin Mona Mitterwallner abermals eine Klasse für sich. Nicht so gut lief es bei den Herren: Olympia-Starter Max Foidl kam nur auf Rang 38.

Geschafft! Laura Stigger fuhr in Leogang erstmals im Weltcup aufs Podest GEPA, APA/EXPA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Prinzessin Mary von Dänemark saß mit ihrem Mann, Kronprinz Frederik, im Stadion auf der Tribüne

APA/AFP

Millionenfache Genesungswünsche

Das dänische Kronprinzenpaar verfolgte das Drama um Christian Eriksen live im Stadion.

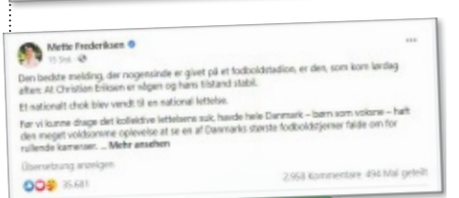
Es war der Schockmoment der EM, als der Däne Christian Eriksen auf dem Spielfeld zusammenbrach und Ärzte vor den Augen von Tausenden Zuschauern Wiederbelebungsmaßnahmen einleiteten. Dänemarks **Kronprinzessin Mary** saß gemeinsam mit ihrem Mann, **Kronprinz Frederik**, im Stadion auf der Tribüne. Sichtlich schockiert verfolgte sie die dramatischen Szenen, hielt beide Hände vors Gesicht, hatte Tränen in den Augen. Währenddessen schaute Frederik auf sein Handy – offenbar um neue Infos zum Zustand von Eriksen zu bekommen. Am Abend meldete sich das Kronprinzenpaar via Instagram: „Das Wichtigste ist, dass es **Christian Eriksen** den Umständen entsprechend gut geht. „Es war berührend, den unglaublichen Teamgeist und die Unterstützung von Spielern und Fans zu erleben, nach dem großen Schrecken, den wir alle bekamen."

Dänemarks Ministerpräsidentin **Mette Frederiksen** dankte nicht nur den Notfallhelfern im Stadion von Kopenhagen, sondern auch Eriksens Teamkollegen „und den finnischen Spielern, die Menschlichkeit und Format gezeigt haben", meinte sie via Facebook. Die Anteilnahme in der Fußballwelt war überwältigend. UEFA-Chef **Aleksander Čeferin** sagte über den Twitter-Account der UEFA: „Ich wünsche Christian eine vollständige Erholung und bete, dass seine Familie Stärke und Glauben hat."

EURO-REZEPTE GESUCHT!

Wir suchen die besten Rezepte aus den 24 Ländern, die an der Fußball-Europameisterschaft 2021 teilnehmen. Schreiben Sie uns Ihr Rezept auf kleinezeitung.at/vorteilsclub oder nutzen Sie den folgenden QR-Code, um Ihr Rezept direkt online abzugeben.

REAKTIONEN AUS DEM NETZ



Nr. 162 / 1,50 Euro / Leserservice 0316/875-3200 / Anzeigenservice 0316/875-3700 / Aboservice-App: „Mein Abo" / Österreichs meistgelesene Bundesländerzeitung. Unabhängig. / HRK 14.– / Italien € 1,90 / Slowenien € 1,90

Österreichische Post AG, TZ 02Z034114T, Kleine Zeitung GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. - Retouren an PF 100, 1350 Wien

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

BONUS

Mittendrin statt nur dabei

Für das „Ghostlight Festival 2“ am 25. und 26. Juni im Klagenfurter „stereo“ werden exklusive Karten verlost. Seite 5

Das Lauffest des Jahres

„Kärnten Läuft“ geht in diesem Jahr zum mittlerweile 20. Mal über die Bühne. Sichern Sie sich jetzt eine Ermäßigung von 20 Prozent auf die Bewerbe am Sonntag.

Seite 8-9

Weit mehr als ein heiliges Land!

Er kannte Israel wie kaum ein anderer: Die besten Texte des kürzlich verstorbenen Autors Wolfgang Sotill jetzt im Magazin „Mein gelobtes Land“.

Seite 10

GALANI, KLEINE ZEITUNG/TRAUSSNIG, KK

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Bonus macht es möglich: ausgewählte Produkte aus der Region, Orientierung bei Veranstaltungen, Buchtipps. Die Angebote für Vorteilsclub-Mitglieder sind mit der Vorteilsclub-Karte markiert (siehe Bild links).

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

30 Prozent Ermäßigung auf max. 2 Karten pro Vorteilsclub-Mitglied.

Musikalisch-sinnliche Erkundungen

Der „Carinthische Sommer“ steht heuer von 14. Juli bis 29. August ganz unter dem Motto „ich Narr“. Vorteilsclub-Mitglieder können ausgewählten Konzerten zum ermäßigten Preis lauschen.

Andrea Motis ist mit ihrem Quintett am 26. August zu hören PERICAS

Durch alle Zeiten hindurch waren Narren gesellschaftliche Außenseiter, ungebundener als andere. Possenreißer, Schauspieler, Zauberer – sie sind der Inbegriff der freien Künstler*innen. Ihre Sonderstellung verlieh ihnen Spielräume der ungezügelten Rede, hinter Ironie und Scherz verbarg sich oft die ernste Kritik.

Der Carinthische Sommer stellt sich diesmal unter das Motto „ich Narr“ und nimmt damit Zeilen aus den Carmina burana auf, in denen besonders die Freiheit und Wandlungsfähigkeit des Menschen betont werden: „ich Narr bin wie ein Fluß, dessen Wasser gleitet, still an keiner Stelle steht, immer weiter schreitet“. Denn das Recht, die Würde und die Unverzichtbarkeit der freien Künste stehen auch in heutiger Zeit zur Debatte. Und so präsentiert sich der Carinthische Sommer heuer kulturell freier und lebendiger denn je. Mit „Des Lebens Karawane“ entführt er am 16. Juli, 19 Uhr, in der Musikschule Villach auf eine literarisch-musikalisch-sinnliche Erkundung persischer und arabischer Musik und Literatur. „The New Austrian Sound of Music“ bewegt sich am 17. Juli, 19.30 Uhr, im Alban Berg Konzertsaal in Ossiach auf experimentellem und ungewöhnlichem Terrain. Unter dem Titel „Stars & Strings“ spielt das Artis-Quartett Wien am 31. Juli, 19.30 Uhr, im Congress Center Villach auf kostbaren Instrumenten der OeNB. Hörbare „Lebenszeichen“ mit neuen Liedern aus Kärnten, Slowenien und Italien gibt es am 19. August um 19.30 Uhr im Congress Center Villach. Ebenfalls im Congress Center steht am 26. August, 19.30 Uhr, Musik für den Sommer mit dem „Andrea Motis Quintett“ auf dem Programm.

„Momentum“ bringt neue Lieder aus Kärnten, Slowenien und Italien PEWAL

CARINTHISCHER SOMMER

30 Prozent Ermäßigung auf max. 2 Karten pro Vorteilsclub-Mitglied für die Konzerte am 16., 17. und 31. Juli sowie 19. und 26. August. Limitiertes Kontingent!
Karten erhältlich in allen Kleine Zeitung-Regionalbüros, unter Tel. (0316) 871 871 11 oder unter shop. kleinezeitung.at/tickets (zzgl. Gebühren) sowie im Festivalbüro Carinthischer Sommer.

Carinthischer Sommer
Lederergasse 12
9500 Villach
Tel. (04242) 28100
www.carinthischersommer.at
14. Juli bis 29. August 2021

CARINTHISCHER SOMMER FESTIVAL OSSIACH VILLACH

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

MEIN BONUS

60 x 2 Karten für exklusive Leserveranstaltungen des Ensemble Procia zu gewinnen.

Ein Sommer mit viel Humor

Komödiensommer. Mit „Charleys Tante“ und „Kalender Girls“ sorgt das Ensemble Porcia im Schloss Porcia in Spittal für unterhaltsame Theatererlebnisse.

In der 60. Jubiläumsspielzeit erwartet Sie ein kultureller Hochsommer. So steht diesmal die Komödie „Charleys Tante“ von Brandon Thomas auf dem Programm. Kleine Zeitung-Leser können sich am 14. Juli um 20.30 Uhr in einer exklusiven Leserveranstaltung davon überzeugen, warum es halt einfach zu schön ist, wenn haarige Männerbeine in Stöckelschuhen herumwackeln und Mann verzweifelt versucht, all seinen Vorurteilen über das weibliche Geschlecht Leben einzuhauchen. Denn: So eine Tante ist schon etwas Feines, wenn man sie hat! Schon gar, wenn sie auf den blumigen Namen Donna Lucia d'Alvadorez Bom Jesus Victoria de la Conquista hört.

In der zweiten Komödie „Kalender Girls“ von Tim Firth nehmen sich einige beherzte Damen – durchaus auch älteren Datums – eines Frauenvereines in einem winzigen Dorf in England zum Anlass, einen ganz besonderen Fotokalender für karitative Zwecke herauszugeben. Ein Riesenerfolg. Schließlich ist Akt, kunstvoll präsentiert, durchaus nicht einfach nur nackt. Für Kleine Zeitung-Leser findet diese exklusive Aufführung am 16. Juli um 20.30 Uhr statt.

Vorteilsclub-Mitglieder können für beide Vorstellungen insgesamt 240 Karten gewinnen. Entnehmen Sie die Details dazu bitte der Infobox.

Dieser Komödiensommer wird ein Genuss RIEBLER

Gewinnspiel

Für die Aufführung „Charleys Tante“ am 14. Juli sowie für die Aufführung „Kalender Girls“ am 16. Juli im Schloss Porcia verlosen wir 60 x 2 Eintrittskarten.
Die Teilnahme an diesem Gewinnspiel ist online unter www.kleinezeitung.at/vorteilsclub sowie per Postkarte an „Kleine Zeitung, Postfach 22, 8011 Graz“ möglich. Bitte geben Sie als Kennwort „Ensemble Porcia“, das gewünschte Datum sowie Ihre Kundennummer an.
Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2021.
Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Komödien erleben. Im wunderbaren Rahmen des Schloss Porcia steht einem besonderen Theaterabend nichts im Wege MARCO RIEBLER/ ENSEMBLE PORCIA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

IHR TICKET: BITTE.

Abholung Servicecenter Klagenfurt, Hasnerstraße 2
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr und Freitag 8 bis 14 Uhr
und in allen Regionalbüros der Kleinen Zeitung, Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr und Freitag 8 bis 13 Uhr

ALEX KRISTAN
"Lebhaft - Rotzpipn forever"
23. Juni 2021, 20 Uhr, Konzerthaus Klagenfurt
24. Juni 2021, 20 Uhr, Stadtsaal Spittal

LUKA SULIČ
Festival Onde Mediterranee
10. Juli 2021, 21.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

VIKTOR GERNOT
"Nicht wahr?"
16. Juli 2021, 20 Uhr
Schleppe Arena Klagenfurt

THE NEW AUSTRIAN SOUND OF MUSIC
Carinthischer Sommer
17. Juli 2021, 19.30 Uhr
Alban Berg Konzertsaal, Ossiach

IVAN LINS AND FRIENDS + MAFALDA MINNOZZI
Grado Jazz Festival
17. Juli 2021, 19.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

GERNOT KULIS
"Open Air Live Show - Best of 20 Jahre Ö3-Callboy"
17. Juli 2021, 20 Uhr
Schleppe Arena Klagenfurt

DEE DEE BRIDGEWATER + BANDAKADABRA
Grado Jazz Festival
18. Juli 2021, 19.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

BRAD MEHLDAU TRIO
Grado Jazz Festival
19. Juli 2021, 21.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

PAOLO FRESU HEROES + MICHELANGELO SCANDOGLIO
Grado Jazz Festival
22. Juli 2021, 19.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

TIGRAN HAMASYAN TRIO + HUUN-HUUR-TU
Grado Jazz Festival
23. Juli 2021, 19.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

NOA
Festival Onde Mediterranee
27. Juli 2021, 21.30 Uhr
Parco delle Rose, Grado

PIZZERA & JAUS
"wer nicht fühlen will, muss hören"
30. und 31. Juli 2021, 20 Uhr
Schleppe Arena Klagenfurt

STARS & STRINGS: ARTIS QUARTETT WIEN
Carinthischer Sommer
31. Juli 2021, 19.30 Uhr
Congress Center Villach

PHILHARMONIA SCHRAMMELN
Taggenbrunner Festspiele
1.August 2021, 20 Uhr
Burg Taggenbrunn, St.Veit

SOLISTI VENETI
2. August 2021, 19.30 Uhr
Konzerthaus Klagenfurt

A SONG CELEBRATION
Taggenbrunner Festspiele
12. August 2021, 20 Uhr
Burg Taggenbrunn, St.Veit

KLEINE ZEITUNG TICKETS
shop.kleinezeitung.at/tickets
0316/871 871 11

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

MEIN BONUS

Wir verlosen 2 x 5 exklusive Zutritte für das „Ghostlight Festival 2".

Mittendrin statt nur dabei

Am 25. und 26. Juni geht im Klagenfurter „stereo" das „Ghostlight Festival 2" über die Bühne und wird live übertragen. Zwei Kleine Zeitung-Leser können mit je vier Freunden vor Ort dabei sein.

Was eigentlich ein einmaliges Livestream-Festival im Jahr 2020 werden sollte, findet nun am 25. und 26. Juni seine Fortsetzung: Das „Ghostlight Festival 2". Dieses hat Marina Virgolini vom Klagenfurter In-Club „stereo" gemeinsam mit Stefan Skreinig von der Band „Sinn" im vergangenen Jahr zur Rettung der alternativen Musik- und Kulturszene in Kärnten ins Leben gerufen. Dass diese Szene von der Corona-Pandemie besonders hart getroffen wurde, ist hinlänglich bekannt.

Dieses Festival findet im Klagenfurter „stereo"-Club statt und wird per Livestream übertragen. Das Line-Up kann sich sehen lassen. So sind am 25. Juni u. a. Verena Wagner, Krystof Bammi und Christian Hölbling zu Gast.

Am 26. Juni geben sich u. a. „Sinn", Ramon Miles, The Icon und als „special guest" Ian Jules die Ehre.

Auch „Sir Tralala" ist mit von der Partie. Nach Todesmelodien, Psych-Blues und Coverversionen veröffentlichte der auf Schräglagen spezialisierte Kärntner, der in Wien wohnt, mit „Santa Maria, Amore Corona" einen „oldschooligen" Sehnsuchtsschlager im Zeichen der Coronakrise. Dabei trifft sozusagen Adriano Celentano auf Dalida, Enio Morricone, Lee Hazlewood, Nancy Sinatra und das Nockalm Quintett.

Pro Festivaltag hat ein Kleine Zeitung-Vorteilsclub-Mitglied mit jeweils vier Begleitpersonen die einmalige Möglichkeit, vor Ort dabei zu sein und somit ein „Privatkonzert" genießen zu können. Die Teilnahme ist unter www.kleinezeitung.at/vorteilsclub möglich. Die Gewinner werden telefonisch verständigt.

Programm

Freitag, 25. Juni
- Verena Wagner
- Krystof Bammi
- Philipp Dobrovsky
- Popwal
- Christian Hölbling (Lesung)
- Paulina Molnar (Lesung)

Samstag, 26. Juni
- Sinn
- Ramon Miles
- The Icon
- Ian Jules
- Sir Tralala
- Gerhard Fresacher (Lesung)

Infos zum Live-Stream-Festival unter www.stereoclub.at

Marina Virgolini und Stefan Skreinig (links); Sir Tralala (oben) gibt den Ton an KRICHEKREUZBERGL/KK

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Auf die Startplätze, fertig, los! VERANSTALTER

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Mitmachen und Startplätze beim „Nassfeld Pramollo Hero“ gewinnen.

Bikedays am Nassfeld

Am Fuße des Nassfelds dreht sich Anfang Juli wieder alles ums Bike. Vom Pumptrack-Event über die XCO Mountainbike Challenge und dem „17. Nassfeld Rad Classics“ um die Wulfenia-Trophy zeigt das Nassfeld eindrucksvoll auf, dass hier Biker aller Konditionsstufen und Disziplinen angebotstechnisch aus dem Vollen schöpfen können.

Den krönenden Abschluss bildet das MTB-Rennen um den „Nassfeld Pramollo Hero 2021“, bei dem jeder seine eigenen Grenzen auslotsen kann.

Denn auf einer Strecke von 55 Kilometern – auf österreichischem und italienischem Terrain – durch Europas größtem Almengebiet sind wadelbeißende 2311 Höhenmeter zu bewältigen.

Mitmachen und ein „Hero“ sein. Alle Infos zum Gewinnspiel entnehmen Sie bitte der Infobox unten.

Gewinnspiel

Wir verlosen 40 Startplätze für den Nassfeld Pramollo Hero. Alle Informationen auf auf www.kleinezeitung.at/vorteilsclub

Nassfeld Pressegger See nice surprise

Jeder ist ein „Hero“, der bei diesem Rennen mitmacht

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Exklusive Leserreise nach Korsika ab 1049 Euro pro Person

Entdecken Sie die Insel der Kontraste

Diese Erlebnisreise zeigt beim genussvollen Wandern und beim Besichtigen kultureller Highlights Korsika von seiner schönsten Seite.

Die „Insel der Kontraste“ bietet eine einzigartige Kombination von Sonne, Bergen und Meer. Diese achttägige Leserreise zeigt Ihnen die ganze Bandbreite. Auf einer Busrundfahrt durch die Balagne, den Garten Korsikas, lernen Sie zum Beispiel eine alte Kulturlandschaft zwischen Bergen und Meer von ihrer interessantesten Seite kennen. Abgelegene Buchten und Blumenteppiche, bizarre Steingebilde und verfallene Genuesentürme sind Begleiter auf einer genussvollen Halbtageswanderung entlang der Küste am schönsten Ende des Golfes von Calvi.

Drei Tage der Reise stehen für Sie zur freien Verfügung. Untergebracht im beliebten Feriendorf „Zum störrischen Esel“ befinden Sie sich an einem idealen Ausgangspunkt für individuelle Abenteuer.

Bei der Halbtageswanderung geht es gemütlich entlang der Küste, immer nahe am Meer KK

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Leserreise nach Korsika

Termin 1: 17. bis 24. Juli 2021
Termin 2: 24. bis 31. Juli 2021
Termin 3: 31. Juli bis 7. August 2021
Inkludierte Leistungen:
- Flug Graz – Calvi – Graz, Hoteltransfer
- 7 Nächte in Bungalows (DU/WC) im Feriendorf „Zum Störrischen Esel"
- Verpflegung: 7 x Frühstücks- und Abendbuffet, kleines Mittagsangebot (außer bei Ganztagesausflügen)
- Ausflugsprogramm: 2 Busausflüge und 1 leichte Wanderung
- Deutschsprachige Reise- und Wanderbegleitung

Programm:
- 1. Tag: Anreise nach Korsika
- 2. Tag: Küstenwanderung in der Balagne
- 3. Tag: Panoramatour durch die alten Dörfer der Balagne
- 4. + 5. Tag : Zur freien Verfügung
- 6. Tag: Busrundfahrt „Cap Corse & Bastia" oder „Wildes Korsika"
- 7. Tag: Zur freien Verfügung
- 8. Tag: Rückreise nach Österreich

Pauschalpreis pro Person im Bungalow B (alternative Bungalowkategorie gegen Aufpreis):
Termin 1 und 2 um 1.049 Euro,
Termin 3 um 1.099 Euro
Einzelzimmerzuschlag: 154 Euro

Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer bekannt.
Buchbar unter:
Tel. (0316) 70 89-99
und per E-Mail an
buchung@gruberreisen.at

Detailprogramm erhältlich.

Das beeindruckende Felsenmeer der Calanche an der Westküste muss man gesehen haben

KK

MEIN BONUS

10 Wanderatlanten „Salzkammergut" von freytag & berndt gewinnen

Alle 40 Touren werden ausführlich beschrieben

Des Wanderns Lust

Im Salzkammergut, da kann ma gut ... wandern! Doch wo und wohin? Sie erfahren es im Wanderaltas „Salzkammergut" von freytag & berndt. Darin finden Sie 40 ausgewählte Wanderungen mit Wanderkarten für die gesamte Region im Maßstab 1:40.000. Nach einem Regionsüberblick starten Sie im geschichtsträchtigen Dachstein Salzkammergut, wenden sich dem Ausseerland zu und machen einen Abstecher in die Kaiserstadt Bad Ischl. Über den Wolfgangsee mit seiner traumhaften Bergkulisse kommen Sie in der Fuschlseeregion bis vor die Tore der Festspielstadt Salzburg, bevor Sie sich in Richtung Osten in die Tourismusregionen Mondsee-Irrsee und Attersee-Attergau begeben und mit der Region Traunsee-Almtal, der östlichsten „Eintrittspforte" des Salzkammergutes, abschließen.

Weitwanderwege. Neben dem Weg des Buches, dem Salzalpensteig und dem Josefweg hat auch der Salzkammergut BergeSeen Trail seinen Weg in den Atlas gefunden und wird in einem eigenen Kapitel näher dargestellt. Die 20 klassischen Etappen werden durch die alpinen und die regionalen Etappen ergänzt, wodurch der Weitwanderweg zum abwechslungsreichen Erlebnis für alle Könnerstufen wird.

Auch abseits der Wanderwege gibt es im Salzkammergut viel zu entdecken: Zahlreiche Museen, Freizeitparks und Salzbergwerke werden im Wanderführer vorgestellt.

Für Wanderfreunde

Gewinnspiel:
Wir verlosen zehn Wanderatlanten „Salzkammergut" von freytag & berndt
Mitspielen können Sie online unter kleinezeitung.at/vorteilsclub oder per Postkarte an Kleine Zeitung, Postfach 22, 8011 Graz. Bitte geben Sie das Kennwort „Wanderatlas Salzkammergut" und Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer an.
Teilnahmeschluss:
Sonntag, 11. Juli 2021

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

VIER FRAGEN AN . . .

Mag. Peter Gauper, Vorstandssprecher Raiffeisen Landesbank Kärnten

Laufevent mit Stimmung

Warum sind die Kärntner Raiffeisenbanken Partner von Kärnten Läuft?
PETER GAUPER: Beide stehen für Nachhaltigkeit, Regionalität und Innovation. Genau deshalb passt „Kärnten Läuft" und „Raiffeisen" so gut zusammen. Mit unserem Engagement als nachhaltiger Sponsor wollen wir einen Beitrag für die Menschen vor Ort und die Region leisten.

Wie lange sind die Kärntner Raiffeisenbanken schon mit dabei?
Raiffeisen ist seit der ersten Laufveranstaltung offizieller Partner und wird auch als integrativer Bestandteil von „Kärnten Läuft" gesehen.

Welchen Stellenwert hat Kärnten Läuft?
Dieses Event ist aus dem Kärntner Sportkalender nicht mehr wegzudenken und ist das wichtigste und größte Laufevent Kärntens. Der „Raiffeisen Frauenlauf" garantiert zudem eine großartige, stimmungsvolle Atmosphäre.

Was zeichnet Kärnten Läuft aus?
Eine perfekte Organisation, außergewöhnliche sportliche Leistungen sowie große Emotionen. Ein Konzept, das seit 20 Jahren erfolgreich aufgeht. Herzliche Gratulation zum 20-Jahr-Jubiläum.

Raiffeisen Meine Bank

Programm

Freitag, 20. August
17.00 - 20.00 Uhr Sportmesse
19.00 Uhr Hundelauf
Samstag, 21. August
7.00 - 20.00 Uhr Sportmesse
9.00 Uhr AK Kärnten Viertelmarathon und Wörthersee Walk in Krumpendorf
15.00 Uhr Junior Marathon
16.15 Uhr Bambinisprint
16.45 Uhr Familienlauf
18.00 Uhr Frauenlauf und Ladies Walk
19.15 Uhr Wiener Städtische Night Run
Sonntag, 22. August
9.00 Uhr Kleine Zeitung Wörthersee Halbmarathon, Schlosshotel Velden

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS
Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 20 % Ermäßigung auf die Anmeldegebühr der Sonntagsbewerbe bei Kärnten Läuft

Traumhafte Strecke zum Jubiläum

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Laufbegeisterte kommen auch heuer wieder voll auf ihre Kosten

TRAUSSNIG/KLZ

20 Jahre KÄRNTEN LÄUFT 2021
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
giga sport
kelag
Villacher

Das 20-Jahr-Jubiläum von Kärnten Läuft (20.-22. August 2021) verspricht Laufspaß für die ganze Familie und das auf einer wunderschönen Wörthersee-Strecke.

Als Teilnehmer erwartet die Läufer im Jubiläumsjahr eine neue, wunderschöne Strecke, und das Wörtherseestadion wird wieder in die Kärnten Läuft Running City verwandelt. Der Kleine Zeitung Wörthersee Halbmarathon 2021 startet beim einzigartigen Schlosshotel Velden. Die Strecke führt dann über die Süduferstraße – über Maria Wörth und Reifnitz – entlang des türkisfarbenen Wörthersees bis in das Wörtherseestadion. Kärnten Läuft ist die perfekte Verbindung aus Familienurlaub, Laufspaß und Urlaubsflair am Wörthersee. Der Viertelmarathon am 21. August startet heuer um 9 Uhr in Krumpendorf und führt über den Friedelstrand durch den Europapark, entlang Lend und Sattnitz ins Wörthersee-Stadion. **Worauf noch warten, gleich für einen Bewerb unter www.kaerntenlaeuft.at anmelden!**

Laufcamp „Katschberg läuft“ KK (2)

Sich in Form bringen

Vom 17. bis 20. Juni können Sie sich auf ein Laufcamp der ganz besonderen Art freuen. Geboten werden frische Luft mit wunderbarer Aussicht ins Salzburger Lungau und ins Kärntner Liesertal. Die Wege rund um „Das KATSCHBERG“ eigenen sich besonders gut als Laufstrecken und das Wellness-Angebot mit verschieden temperierten Saunen sowie das Speisen-Angebot an leichter und/oder rein pflanzlicher Kulinarik sorgen für optimale Rahmenbedingungen.

Ab 3 Übernachtung ab € 312,- pP im DZ. **Mehr Infos unter www.kaerntenlaeuft.at**

Kamingespräch am Katschberg am 10. Juni 2021 KLZ/WEIXX

Kamingespräch

Ein toller Abend mit einigen Überraschungen!

Nach einem Rückblick der letzten 20 Jahre Kärnten Läuft wurde die neue Strecke vorgestellt. Hotelier Wolfgang Hinteregger stellte die Region Klimaberg vor – ein nachhaltiger Tourismusansatz in der Region Katschberg.

Abgerundet wurde der nette Abend passend mit einem Klimaessen.

Mit dabei waren unter anderem LR Sebastian Schuschnig, LH Peter Kaiser, Michael Kummerer, Wolfgang Hinteregger, Kleine-Geschäftsführer Thomas Spann und Chefredakteur Wolfgang Fercher.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Verbrechen, die bewegen

Ungeklärte Verbrechen und spektakuläre Fälle in der Steiermark wie auch in Kärnten: Der langjährige Kleine-Zeitung-Redakteur Hans Breitegger kennt nahezu alle Fälle, die immer noch ungeklärt sind.

In den Büchern „Cold Case – Mörder unter uns“ geht er diesen Fällen nach und schildert, welche Ergebnisse bislang bekannt geworden sind. Die Suche nach Spuren geht weiter.

Cold Case Kärnten, Cold Case Steiermark, jeweils 9,90 Euro.

Wolfgang Sotill war Theologe, Journalist, Reiseführer, Buchautor und kannte Israel wie kaum ein anderer. Pflichtlektüre für jeden, der sich für Israel interessiert KK

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Wir verlosen vier Magazinbücher „Mein gelobtes Land“ von Wolfgang Sotill

Wem gehört das Heilige Land?

Es ist eine von vielen Fragen, die Wolfgang Sotill im Magazinbuch „Mein gelobtes Land“ beantwortet. Der kürzlich verstorbene Autor und Theologe war als Reiseleiter unzählige Male im Heiligen Land. Seine besten Analysen und Reportagen sind nun in „Mein gelobtes Land“ gebündelt. Er beschreibt den 6-Tage-Krieg, er spricht mit Historikern über den Kampf um Jerusalem und verrät allen, die einmal nach Israel reisen wollen, was sie unbedingt sehen sollten. „Die meisten Reisenden reduzieren Israel auf das Heilige Land und den Nahostkonflikt, eine dramatische Verkürzung,“ schreibt Sotill.

Mein gelobtes Land, 136 Seiten, 16,90. Buchhandel, Büros der Kleinen Zeitung. **Verlosung** auf: kleinezeitung.at/vorteilsclub

Ein optischer und kulinarischer Hit: die Windbeuteltorte, ein Rezept von Leserin Nicole Fera

MARKUS TRAUSSNIG (4)

Ob ein veganer Bananenkuchen mit Nüssen oder eine Windbeuteltorte mit Schlagobers und Eierlikör: Beide schmecken köstlich.

Im neuen Magazin: Windbeutel-Torte (großes Foto)

„Das sind wirklich viele Hits zum Ausprobieren“, lobt eine Leserin das neue Magazin. Wer nicht auf Süßes verzichten will, aber Zucker meiden möchte, kann sich auf das Rezept von Leserin Carina Höck freuen. Ein einfacher Kuchen mit Honig und Bananen:

Zutaten:

200 g Dinkelvollkornmehl,
300 g Bananen (ca. 3 Stück)
80 g Kokosöl, 50 ml Mineralwasser
50 g Honig (oder Ahornsirup)
100 g gehackte Nüsse (Mandeln, Walnüsse), 125 g Heidelbeeren
50 g gehackte Schokolade (oder Schokotropfen)
1 Pkg. Vanillezucker
1 Prise Zimt
2 KL Backpulver
1 KL Zitronensaft

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Erhältlich in Büros der Kleinen Zeitung, auf shop.kleinezeitung,
unter 0800 556640 526 und teils im Buchhandel, in Trafiken, bei Spar

ALLES ÜBER LIEBE

Wie gelingt Beziehung auch über Jahrzehnte? Psychotherapeut Victor Chu verrät es in „Denn alles Glück will Ewigkeit".

12,90 Euro

ALLES ÜBER ESSIG

Essig als Alleskönner: von Kosmetik für die Haut bis zu gesunden Getränken, mit vielen Rezepten.

14,90 Euro

WEGE ZUM GLÜCK

Wilhelm Schmid über Zufallsglück und Lebenssinn. Nur in Kleine-Zeitung-Büros und im Webshop.

9,60 Euro

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

„Unsere liebsten Obsttorten" mit Gutschein bei Spar um 4,90 statt 9,90 Euro

„Da sind viele Hits zum Ausprobieren"

1 Die drei Bananen auf einem Teller mit einer Gabel zu einem Brei zerdrücken und mit Zitronensaft verrühren.

2 Zerdrückte Bananen mit leicht erwärmtem Kokosöl, Mineralwasser, Honig, Zimt, Vanillezucker und den gehackten Nüssen vermischen.

3 Anschließend das Mehl zusammen mit dem Backpulver in die Bananenmasse rühren und gut vermengen.

4 Zum Schluss werden die gehackte Schokolade und die Heidelbeeren vorsichtig unter die Bananenmasse untergehoben.

5 Die Masse in eine Kastenform füllen und bei 180 °C (Ober-/Unterhitze) für ca. 50 Minuten backen.

Tipp: Wer es gerne süßer haben möchte, gibt 25 g Zucker dazu. Statt Kokosöl kann man auch Rapsöl verwenden.

Rezept der Windbeuteltorte sowie Dutzende andere Lieblingsrezepte der Leserinnen in: **Unsere liebste Obsttorten und Kuchen**, 64 Seiten. In Trafiken, bei Spar. Bei Spar mit Gutschein um 4,90 statt 9,90 Euro

Veganer Bananenkuchen von Carina Höck

5 Euro Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie das Magazin „Unsere liebsten Obsttorten und Kuchen" bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR (Steiermark, Kärnten, Osttirol) vom 3. 5. bis 21. 6. 2021 zum Preis von 4,90 statt 9,90 Euro.

Keine Barablöse möglich. Solange der Vorrat reicht.
Gutschein zum Herunterladen auf: kleinezeitung.at/kulinarik

SPAR EUROSPAR INTERSPAR

9 100000 920627

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG SHOP

Diffuser „Alpenzirbe“
SAINT CHARLES

Mit Zirbelkiefernöl aus den Tiroler Alpen, beruhigender Duft für Ihren Wohnraum, 100 ml

€ 14,80
(€ 14,80 / 100 ml)

EIN GESCHENK FÜR SIE

Zwei Produkte von „Zirbenfamilie“ bestellen und 10 ml Zirbenöl im Wert von € 15,90 gratis dazu erhalten. Solange der Vorrat reicht.

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Zirbenöl
ZIRBENFAMILIE

100 % natürliches ätherisches Öl mit beruhigender Wirkung, 10 ml

€ 15,90
(€ 159 / 100 ml)

MEIN VORTEILSCLUB-BONUS
Heute versandkostenfreie Lieferung mit dem Gutscheincode: **ZIRBE-3**

Der Zauber der Zirbe

Die Zirbe ist dank ihres besonderen Öls so vielseitig einsetzbar wie kaum ein anderes Holz: in Speisen oder Getränken, als wohltuender Blickfang zuhause, als Accessoire für unterwegs oder als duftender Einschlafbegleiter.

Zirbenkissen „Karo“
ZIRBENFAMILIE

Befüllt mit naturbelassenen Zirbenflocken, Füllung erneuerbar, 30 x 20 cm

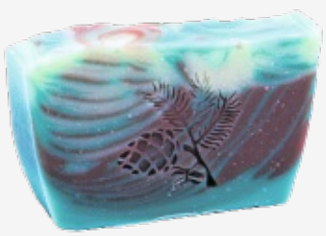
€ 29,90

Limitierte Edition

Zirbenherz „Harmonie“
KÄRNTEN WERBUNG

Mit „Kärnten“-Schriftzug, zum Hinstellen, aus duftendem Zirbenholz, ca. 14 x 14 cm

€ 22,40



Zirbenseife
DR. BANFAI

Steirische Naturseife mit Zirbenöl für den ganzen Körper, 100 g

€ 9,90
(€ 9,90 / 100 g)

Zirben-Sonnenbrille „Anblick“
WAIDZEIT

Stilvolle Unisex-Sonnenbrille mit Rahmen aus steirischem Zirbenholz

€ 149

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

shop.kleinezeitung.at

Tel. 0800-55 66 40 526

Hirse-Zirben-Herzkissen „Katzenliebe“
HIMMELGRÜN

Für Herzensmenschen und Katzenliebhaber, aus reinen Naturprodukten, 25 x 32 cm

€ 18,90

Königin der Alpen“ wird sie genannt und wahrhaft majestätisch thront die Zirbe im Hochgebirge und trotzt Wind und Wetter. Die raue Natur lässt den Baum langsam und teils knorrig wachsen und gibt ihm auf diese Weise die unverkennbare Maserung. Die Zirbe punktet aber nicht nur mit optischen Argumenten. Ihr Holz enthält Pinosylvin, ein ätherisches, harzig riechendes Öl, das ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit vermittelt und für Wohlbefinden und für einen besseren Schlaf sorgen soll. Außerdem wird Pinosylvin eine toxische Wirkung gegenüber Pilzen und Bakterien nachgesagt.

Lebensblume aus Zirbenholz
SCHNITZSTUB'N PEITLER

Individuell und handgefertigt, sorgt für ein angenehmes Raumklima

€ 35

Wasserkaraffe mit Edelsteinstab
ZIRBENFAMILIE

Für „gezirbtes“ Wasser, mit harmonisierenden Heilsteinen

€ 69,90

Hochprozentig gut. Auch in der Lebensmittelbranche kommt die Zirbe zum Einsatz - etwa im Zirben-Whisky, der neuesten Kreation von Rettl 1868. Nach einer Idee von Thomas Rettl wurde er aus feinstem Single Malt Whisky von Peter Affenzeller und bestem Zirben-Likör von Harry Albel kreiert. So exklusiv wie der Inhalt ist auch die Verpackung: Die 0,5-Liter-Abfüllung wurde mit Rettl-1868-Kiltstoff und Zinnsiegel verschönt. Geliefert im Rettl-1868-Jubiläums-Seidenpapier kommt er bei Ihnen wie ein Geschenk verpackt an. Bestellen auf **shop.kleinezeitung.at**.

Zirbensack mit Zirbenspray
HIMMELGRÜN

Ideal für den Wohn- und Schlafbereich, mit 30 ml Zirbenspray

€ 49,90

Zirben-Brotkistl
ZIRBENFAMILIE

Aus unbehandeltem Zirbenholz, für länger frisches Brot

€ 149,90

PRODUKT DER WOCHE

Zirben-Whisky
RETTL

Einzigartiger Whisky aus Kärnten, in aufwendiger Handarbeit hergestellt

€ 60
(€ 12 / 100 ml)

Wanduhr „Novum“
WAIDZEIT

Schlichtes, edles Design, aus heimischem Zirbenholz, Durchmesser: 30,5 cm

€ 99

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

KLEINE ZEITUNG

Komfortable Betten: ein Plus des HB1 Design & Budget Hotels Wien Schönbrunn
HB1

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Kurzurlaub im HB1 Design & Budget Hotel Wien Schönbrunn zu zweit ab 189 Euro

Mit Schönbrunn im Blick

Hotels gibt es ja viele in Wien – aber nur eines mit einem so faszinierenden und besonderen Ambiente: In der einzigartigen Rooftop-Bar mit direktem Blick auf das weltberühmte Schloss Schönbrunn, die wunderschöne Parkanlage und seine Gloriette, starten die Gäste des HB1 Design & Budget Hotel Schönbrunn ihren Tag bei einem genussvollen und reichhaltigen Frühstücksbuffet. Das allein garantiert erste unvergessliche Momente.

Weiters erwarten die Besucher italienische Lederbetten mit hohem Schlafkomfort, Holzböden in Silberscheinoptik, Badezimmer mit Erlebnisduschen und vieles mehr. Das ganze Hotel und alle Zimmer sind voll klimatisiert. 45 Tiefgaragenplätze gibt es direkt im Haus.

Wienaufenthalt beim Schloss Schönbrunn

Drei Nächte im Standard- oder Gartendoppelzimmer.
Wien-Classic-Buffetfrühstück in der Rooftop-Bar.
50 Prozent Ermäßigung auf die hoteleigene Tiefgarage.
Eine Flasche Prosecco bei der Anreise.
Reisezeitraum und Preis:
14. Juni bis 17. Oktober 2021
189 Euro im Standard-Doppelzimmer bzw. 199 Euro im Garten-Doppelzimmer, jeweils für zwei Personen.

Buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer bekannt. Buchungen bitte direkt im Hotel vornehmen:

HB1 Design & Budget Hotel Wien Schönbrunn,
Linzer Straße 6-8, 1140 Wien.
Tel. (01) 78 66 200
E-Mail: wien@hb1.at
Web: www.hb1.at

MEIN BONUS

Exklusive Leserreise zu den ersten philharmonischen Tagen in Venedig

Musikalische Traumreise nach Venedig

Erleben Sie die ersten philharmonischen Tage mit Konzerten der Wiener Philharmoniker in der kunstsinnigen Lagunenstadt Venedig.

Eine Reise wie ein Fest für alle Sinne: Venedig ist ja an sich schon ein Juwel, in dem sich Architektur, bildende Kunst, Theater und Musik wie kaum sonst vereinen. Zu allen Zeiten zog es die Künstler und Kunstbegeisterten aus aller Welt an. Die einzigartige Atmosphäre inspirierte sie für ihr eigenes Leben und Schaffen.

Die Beziehung der Wiener Philharmoniker zu Venedig begann vor 65 Jahren, als sie im Teatro La Fenice zum ersten Mal auftraten. An den ersten philharmonischen Tagen in Venedig widmen sie sich an mehreren Schauplätzen bedeutenden Werken der Wiener Klassik und der tschechischen und französischen Romantik.

Diese außergewöhnliche Reise bietet zudem Rezitale weltberühmter Solistinnen und Solisten sowie die Möglichkeiten der Teilnahme an öffentlichen Proben und spannende Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Infobox.

Eine der musikalischen Stationen: das Teatro La Fenice MICHELE CROSERA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Erleben Sie das traumhafte Venedig und unvergessliche Konzerte mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Alain Altinoglu (links) und Solist Gautier Capuçon

UNSPLASH/BASCHIERA, MARCO BORGGREVE, JAMIE BECK

Philharmonische Tage in der Lagunenstadt

Mit der MS6 Reisegesellschaft eine exklusive Reise nach Venedig und die ersten philharmonischen Tage mit den Wiener Philharmonikern genießen.
Termin: 2. bis 9. Oktober 2021.
Inkludierte Leistungen:
· Konzert-Highlights laut Programm.
· Musikpaket mit Tickets für alle Konzerte.
· Sieben Nächte im 5*-, 4*- oder 3*-Hotel inklusive Frühstück.
· MS6-Willkommenscocktail bei Ankunft im Hotel.
· Konzerttransfers (falls erforderlich).
· MS6-Aperitivo im Caffe Florian oder Caffe Quadri.
· mindestens zwei Halbtagesausflüge Ihrer Wahl (je nach gebuchtem Paket).
· Wassertaxi vom Parkhaus (Tronchetto oder Piazzale Roma), Flughafen oder Bahnhof direkt zum gebuchten Hotel und retour.
· Deutschsprachige Ärztin vor Ort.
· MS6-Reisebegleitung vor Ort.
Nicht inkludierte Leistungen:
An- und Abreise nach/von Venedig, weitere optionale Ausflüge.
Preis pro Person im Doppelzimmer: ab 4895 Euro (je nach gebuchtem Hotel und Zimmerkategorie).
Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen.
Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer bekannt.
Buchbar bei der MS6 Reisegesellschaft: per E-Mail info@ms6.at, per Telefon (0463) 57 920 oder in den Ruefa Reisebüros: Ruefa Graz, Hauptplatz 14, Tel. (0316) 82 64 56 oder Ruefa Klagenfurt, Neuer Platz, Tel. (0463) 56 4000. Detailprogramm erhältlich.

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Kurzurlaub im Hotel Birkenhof zu zweit ab 209 Euro

Der Birkenhof: gemütlich urlauben im Süden der Steiermark SCHLEICH

Tage zum Wohlfühlen

Schwimmen und saunieren, Rad fahren, walken, wandern: Allein schon die Lage des familiär geführten Drei-Stern-Hotels Birkenhof in Bad Radkersburg erfüllt alle Urlaubswünsche und lässt jeden Tag zum absoluten Wohlfühltag werden.

So ein Tag beginnt mit einem reichhaltigen Genuss-Frühstücksbuffet und endet bei einem guten Glas Wein in der nahe gelegenen Buschenschank. Was dazwischen passiert, bestimmen Lust und Laune. Nur 200 Meter vom Birkenhof entfernt eröffnet sich den Hotelgästen die Parktherme Bad Radkersburg bei ermäßigtem Tageseintritt und schon eine Stunde vor der offiziellen Öffnungszeit (8 Uhr). Erlebnisse am Murradweg, in der Altstadt von Bad Radkersburg, in den Murauen, bei Weingütern und Buschenschänken bereichern jeden Aufenthalt. Die Details zu diesem „2 für 1"-Angebot entnehmen Sie bitte der Infobox.

Urlauben in der Thermenregion

Zwei, drei oder vier Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück.
Frühstück am Anreisetag (Vorreservierung).

Badetasche mit Leihbademantel für den Aufenthalt.
10 Prozent Ermäßigung auf die Tageskarte für die Parktherme.
Eine Flasche Wein pro Zimmer zum Mitnehmen.
Drei Tage Leihfahrrad und Leih-Nordic-Walking-Stöcke (Vorreservierung).
Kaffee und Kuchen im Hotelcafé (täglich von 11 bis 15 Uhr).

Reisezeitraum und Preise:
Bis 31. Juli zu zweit 209 Euro (zwei Nächte), 269 Euro (drei Nächte), 329 Euro (vier Nächte) – nicht an verlängerten Wochenenden.
Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kundennummer bekannt. Buchungen bitte direkt im Hotel vornehmen. Buchbar auf Anfrage und Verfügbarkeit.
Birkenhof* Hotel Garni,**
Thermenstraße 8,
8490 Bad Radkersburg.
Tel. (03476) 2461
info@birkenhof-radkersburg.at
www.birkenhof-radkersburg.at

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

KLEINE ZEITUNG

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Der Großglockner-Berglauf führt die Teilnehmer durch eine einzigartige und atemberaubende Naturlandschaft und bietet ein individuelles Lauferlebnis

TOMAZ DRUML

MEIN BONUS V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Gewinnen Sie eine Großglockner-Besteigung mit einem Heiligenbluter Bergführer

Die Faszination, den Großglockner zu spüren

Für alle, die sich der Herausforderung stellen wollen, den Großglockner zu spüren. Und dabei ausloten wollen, was der eigene Körper hergibt.

Beim 21. Großglockner-Berglauf am 11. Juli 2021 können Sie sich wieder auf die Faszination des Nationalparks Hohe Tauern und auf die Attraktivität des höchsten Berges Österreichs freuen.

Die Laufstrecke ist 12,9 Kilometer lang und geht von Heiligenblut auf die Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Auf der Strecke sind 1265 Höhenmeter zu bewältigen. Sie beginnt flach, entlang dem Möllfluss, vorbei an Bergbauernhöfen. Nach einem ersten extremen Anstieg folgt ein Erholungsabschnitt, vorbei an der berühmten Bricciuskapelle. Hat man die Leiterfälle hinter sich, folgt wieder ein steiler Anstieg und man erreicht die Baumgrenze – es wird felsig. Ein Geröllhang und die Hängebrücke beim Sandersee müssen ebenfalls bewältigt werden. Schon wird der Gletscher, die Pasterze, erkennbar und das Ziel mit meist hunderten begeisterten Zuschauern hörbar.

Rund um das Nationalpark-Informationszentrum „Haus der Steinböcke“ befindet sich eine kleine und feine Expo, sowie die Startnummernausgabe.

Jeder Teilnehmer erhält einen Gutschein für einen vergünstigten Eintritt zur Ausstellung.

Gewinner ist, wer am Berglauf teilnimmt

TOMAZ_DRUML

Bergerlebnis gewinnen!

Wir verlosen eine Großglockner-Besteigung mit einem Heiligenbluter Bergführer. Der Verein der Bergführer von Heiligenblut existiert seit 1870 und sorgt für sichere Touren inmitten eines einzigartigen Naturjuwels.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unter **www.kleinezeitung.at/vorteilsclub** möglich.

Infos zum Großglockner-Berglauf:
www.grossglocknerberglauf.at

VIKING
haus der steinböcke
Raiffeisen Meine Bank
GARMIN

Impressum: **Medieninhaber und Herausgeber:** Anzeigen Und Marketing Kleine Zeitung GmbH & Co KG, 9020 Klagenfurt, Hasnerstraße 2. **Herstellung:** Druck Carinthia GmbH & Co KG, 9300 St. Veit/Glan, Industrieparkstraße 6. **Layout:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styriamediadesign.at. **Aviso Spezial:** marketing@kleinezeitung.at. Vorteilsclub: Alle mit „Vorteilsclub“ gekennzeichnet Aktionen sind nur Gültig für Vorteilsclub-Mitglieder. Alle Abonnenten, die ein voll bezahltes, ungekündigtes und unbefristetes 6- bzw. 7-Tage-Abonnement mit Stichtag 15. Jänner 2021 besitzen, sind automatisch bis Ende Juni 2021 kostenlos im Vorteilsclub der Kleinen Zeitung. Teilabonnent bezahlen für die Mitgliedschaft derzeit 24 Euro jährlich. Nicht-Abonnenten bezahlen derzeit 191,40 Euro (inkludiert die Zustellung der Montag-Ausgabe). Infos unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. Sie erreichen uns Telefonisch unter 0463 5800 100 oder per E-Mail unter vorteilsclub@kleinezeitung.at. **Datenschutzinformation** für Vorteilsclub Gewinnspiele finden Sie unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. **Kleine Zeitung Shop:** Alle Produkte finden Sie unter shop.kleinezeitung.at. Sie erreichen uns telefonisch unter 0 800 55 66 40 526 oder per E-Mail unter shop@kleinezeitung.at

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

BONUS

Gottesmann gegen Bürgermeister

Mit dem Stück „Don Camillo & Peppone“ feiert man das 100-Jahr-Jubiläum des Bundesgestüts Piber. Sie erhalten Karten zum „2 für 1“-Preis

Seite 2/3

Die Dinge kommen ins Laufen ...

Zwei Veranstaltungen, die alle Laufbegeisterten lieben: Nützen Sie die 20-Prozent-Ermäßigung auf alle Sonntagsbewerbe beim Kleine-Zeitung-Graz-Marathon und bei „Kärnten Läuft“!

Seite 6-9

Weit mehr als ein heiliges Land!

Er kannte Israel wie kaum ein anderer: Die besten Texte des kürzlich verstorbenen Autors Wolfgang Sotill jetzt im Magazin „Mein gelobtes Land“.

Seite 10

GALANI, KLEINE ZEITUNG/TRAUSSNIG, KK

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Bonus macht es möglich: ausgewählte Produkte aus der Region, Orientierung bei Veranstaltungen, Buchtipps. Die Angebote für Vorteilsclub-Mitglieder sind mit der Vorteilsclub-Karte markiert (siehe Bild links).

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

„2 für 1"-Kombi-Theaterkarten für eine Vorstellung von „Don Camillo & Peppone"

Ein schlagkräftiges Duo besucht heuer die Schlossfestspiele

100 Jahre Bundesgestüt Piber: Zum Jubiläum präsentiert das „Theater absolut" im Rahmen der Schlossfestspiele Piber die großartigen Geschichten von Don Camillo & Peppone. Kleine Zeitung-Vorteilsclub-Mitglieder können sich für das Theatererlebnis „2 für 1"-Kombikarten sichern.

Die Geschichte, die heuer bei den Schlossfestspielen Piber auf dem Spielplan steht, wurde ja durch die Verfilmung mit den unvergesslichen Fernandel und Gino Cervi weltbekannt: Don Camillo, ein schlitzohriger Dorfpfarrer mit einer lockeren Faust, lebt in ständigem Konflikt mit dem kommunistischen und ebenfalls schlagkräftigen Bürgermeister Peppone. Beide sind durch ihre gemeinsame Vergangenheit als Partisanen verbunden. Sie konkurrieren um die Lösung sozialer Fragen ihrer Zeit, im Besonderen um die Verbesserung des Loses der armen Landarbeiter. Dabei setzen sie unterschiedliche Mittel ein und geraten deshalb oft mit den reichen Grundbesitzern in Streit. Dabei lassen die Rivalen auch hin und wieder die Fäuste sprechen, aber augenzwinkernd bleiben sie faire Gegner, die das Herz auf dem richtigen Fleck haben. Eine wichtige Rolle spielt auch das Kruzifix in der Dorfkirche, durch das die Stimme des Herrn mit Don Camillo spricht.

Die Probenarbeiten sind bereits im Gange, die Musiker und Schüler aus der Region, unter der musikalischen Leitung von Christoph Propst und Chorleiterin Melanie Scherr, sind mit vollem Elan am Werk. Agnes Julia Redl, die Organisatorin der Schlossfestspiele: „Mein Schauspielteam und ich haben uns hoch motiviert in das neue Projekt gestürzt, hat die Krise doch uns Künstler besonders getroffen." „Es wird mit den höchsten Sicherheitsvorkehrungen gearbeitet, damit die Gäste einen entspannten und stimmungsvollen Theaterabend genießen können", sagt Georg Ofner, der Obmann des „Theater absolut".

„Don Camillo & Peppone": Die Beziehung zwischen dem Gottesmann und dem Bürgermeister verläuft nicht immer ganz konfliktfrei … GALANI (3)

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Auch bei der Taufe von Peppones Kind geraten die Streithähne aneinander. Peppone will es auf den Namen Lenin taufen …

„2 für 1"-Kombikarten

Für eine von sieben Vorstellungen von „Don Camillo & Peppone" unter der Regie von Alfred Haidacher im Rahmen der Schlossfestspiele Piber bezahlen Sie für zwei Kombi-Theaterkarten 79 statt 158 Euro.
Termine: 24. 7., 30. 7., 6. 8., 7. 8., 13. 8., 14. 8. & 20. 8. 2021

Eine Kombikarte beinhaltet:
17.30 Uhr: Eine Besichtigung des Lipizzanergestüts Piber.
18 Uhr: Begrüßung in Ihrer Arkaden-Loge mit einem Drei-Gang-Menü.
20 Uhr Beginn der Theateraufführung „Don Camillo & Peppone".
21.15 Uhr: Pause (30 Minuten).
21.45 Uhr: Zweiter Akt des Theaterstückes.
22.30 Uhr: Ende der Vorstellung.

Schnell zugreifen, das Kartenkontingent ist begrenzt!
Pro Kundennummer kann das Angebot einmal genutzt werden.
Die ermäßigten Karten sind ausschließlich in den Kleine Zeitung-Büros erhältlich.
Karten reservieren unter:
Tel. (0316) 871 871 11 (Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr).
Preis zzgl. Gebühren.
Weitere Infos zur Veranstaltung:
www.schlossfestspiele-piber.at

Gelingt es Don Camillo, den Sohn Peppones kirchlich zu verheiraten?

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Aniada a Noar machen gemeinsame Sache mit Rainer Hauer RAUCH

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

3 x 2 Karten für 22. und 26. Juni um 19.30 Uhr in der Komödie Graz zu gewinnen

Premiere: Aniada a Noar

Wenn die Kult-Formation „Aniada a Noar“ einen neuen Konzert-Abend auf die Beine stellt, dann ist das immer etwas Besonderes. Erst recht, wenn die begnadeten Musiker gemeinsame Sache mit dem ehemaligen Intendanten des Grazer Schauspielhauses, Rainer Hauer, machen. Mit großer Spannung wird daher die Premiere der Produktion „Die 3 steirischen Narren“ erwartet. Am 22. Juni öffnet sich in der Komödie Graz der Vorhang für ihre musikalisch-literarische Spurensuche rund um närrische Originale. Haben Sie etwa gewusst, dass Kilian Brustfleck aus Passail der erste Kabarettist Europas war und als „Ahnherr“ des Musicals gilt? Oder dass Joseph Fröhlich aus Altaussee einer der berühmtesten Hofnarren aller Zeiten ist? Und der Erfinder des „Wiener Hanswurst“ Johann Anton Stranitzky eigentlich aus Knittelfeld stammt? Die perfekte Kombination aus Heiterkeit und Tiefgang.

Infos & Gewinnspiel

Was?
„Die 3 steirischen Narren“ mit Aniada a Noar und Schauspiellegende Rainer Hauer.

Wann?
Dienstag, 22. Juni und Samstag, den 26. Juni jeweils um 19.30 Uhr.

Wo?
Komödie Graz
Münzgrabenstraße 36

Tickets:
Komödie Graz,
Tel.: 0664-5369770,
Mail: office@komoedie-graz.at,
Ticketzentrum Graz,
Tel.: (0316) 8000,
Mail: tickets@ticketzentrum.at ,
Zentralkartenbüro
Tel.: (0316) 830255

Wir verlosen 3 x 2 Karten für die Vorstellungen am 22. und am 26. Juni auf kleinezeitung.at/vorteilsclub

MEIN BONUS

30 Prozent Ermäßigung Musikevents im Juli auf der Kasemattenbühne

Konzerte in einzigartiger Kulisse

Im Juli kommen Musikfans voll auf ihre Kosten: Mit einer italienischen Nacht, einem Freddie-Mercury-Tribute und einem Musicalabend.

Den Beginn des Eventreigens macht die „Italienische Nacht“. Seit mehreren Jahren ist das Vocalensemble „Insieme“ mit seinem Programm „Italo Pop Non Stop“, extrem erfolgreich. Mit Hits wie „Ti Amo“, „Azurro“ oder „Ciao Amici, Ciao“ zaubern sie im Handumdrehen Italo-Feeling herbei. Der musikalische Bogen spannt sich von Glanzarien wie „Nessun Dorma“ über Italo-Oldies wie „Marina“ und „Volare“ bis zu Hits wie „Adesso tu“ und „Vivo per Lei“.

Rockigere Töne erwarten Sie bei „The Spirit of Freddie Mer-

Freuen Sie sich auf die bekanntesten Queen-Hits bei „The Spirit of Freddie Mercury“ MAIBRADA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Event-Sommer im Juli auf den Kasematten

Die Termine:
- 9. Juli: Italienische Nacht
- 10. Juli: The Spirit of Freddie Mercury
- 11. Juli: Die Nacht der Musicals
- 16. Juli: Italienische Nacht
- 17. Juli: Die Nacht der Musicals

Kasemattenbühne,
Schlossberg Graz,
Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 30 Prozent Ermäßigung für die angeführten Vorstellungen. Das Kontingent ist auf 35 reduzierte Tickets pro Vorstellung limitiert!
Tickets erhalten Sie in Kleine-Zeitung-Büros, unter Tel. (0316) 871 871 11, auf shop.kleinezeitung.at/tickets sowie bei Ö-Ticket-Verkaufsstellen.

Von „Tanz der Vampire" über „Frozen" bis hin zu „Rocky" ist alles dabei KK

cury". Die perfekt eingespielten Musiker erwecken die Legende zum Leben und schlüpfen mit einzigartiger Authentizität in die Rolle von Mercury und den Queen. Man hat den Eindruck Freddie Mercury und Queen leibhaftig nochmals im Wembley Stadion 1986 zu erleben.

Broadway-Fans dürfen sich bei „Die Nacht der Musicals" auf eine zweieinhalbstündige Show mit Highlights aus den bekanntesten Musicals freuen. Stars der Originalproduktionen interpretieren ausgewählte Solo-, Duett- und Ensemblenummern.

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

10 Wanderatlanten „Salzkammergut" von freytag & berndt gewinnen

Alle 40 Touren werden ausführlich beschrieben

Des Wanderns Lust

Im Salzkammergut, da kann ma gut ... wandern! Doch wo und wohin? Sie erfahren es im Wanderaltas „Salzkammergut" von freytag & berndt. Darin finden Sie 40 ausgewählte Wanderungen mit Wanderkarten für die gesamte Region im Maßstab 1:40.000. Nach einem Regionsüberblick starten Sie im geschichtsträchtigen Dachstein Salzkammergut, wenden sich dem Ausseerland zu und machen einen Abstecher in die Kaiserstadt Bad Ischl. Über den Wolfgangsee mit seiner traumhaften Bergkulisse kommen Sie in der Fuschlseeregion bis vor die Tore der Festspielstadt Salzburg, bevor Sie sich in Richtung Osten in die Tourismusregionen Mondsee-Irrsee und Attersee-Attergau begeben und mit der Region Traunsee-Almtal, der östlichsten „Eintrittspforte" des Salzkammergutes, abschließen.

Weitwanderwege. Neben dem Weg des Buches, dem Salzalpensteig und dem Josefweg hat auch der Salzkammergut BergeSeen Trail seinen Weg in den Atlas gefunden und wird in einem eigenen Kapitel näher dargestellt. Die 20 klassischen Etappen werden durch die alpinen und die regionalen Etappen ergänzt, wodurch der Weitwanderweg zum abwechslungsreichen Erlebnis für alle Könnerstufen wird.

Auch abseits der Wanderwege gibt es im Salzkammergut viel zu entdecken: Zahlreiche Museen, Freizeitparks und Salzbergwerke werden im Wanderführer vorgestellt.

Für Wanderfreunde

Gewinnspiel:
Wir verlosen zehn Wanderatlanten „Salzkammergut" von freytag & berndt
Mitspielen können Sie online unter kleinezeitung.at/vorteilsclub oder per Postkarte an Kleine Zeitung, Postfach 22, 8011 Graz. Bitte geben Sie das Kennwort „Wanderatlas Salzkammergut" und Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer an.
Teilnahmeschluss:
Sonntag, 11. Juli 2021

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

DREI FRAGEN AN . . .

Gerhard R. Stöfelmayer, Verkaufsleiter von CRAFT

KK

CRAFTvolle Funktionalität

1 Warum ist CRAFT eigentlich beim Kleine-Zeitung-Graz-Marathon als Sponsor mit dabei?

GERHARD STÖFELMAYER: Nach jahrelangem Engagement bei Kärnten Läuft, war es für uns der nächste logische Schritt, bei einer der größten Laufveranstaltungen Österreichs als multifunktioneller Sportausstatter aktiv mit dabei zu sein.

2 Wofür steht CRAFT und wofür stehen seine Produkte?

CRAFT bietet Funktionsbekleidung für alle Sportarten – sowohl für Indoor, als auch für Outdoor. Dabei ist uns auch wichtig, dass ein Großteil dieser multifunktionellen Sportbekleidung aus umweltfreundlichem, recyceltem Polyester hergestellt wird.

3 Was zeichnet die Marke CRAFT eigentlich sonst noch aus?

Da gäbe es noch viele Beispiele: CRAFT hat etwa auch eine eigene Teamwear-Kollektion und ist damit Ausstatter von vielen erfolgreicher Mannschaften und Vereine.

Es ist uns daher eine große Freude, auch das Testimonial-Team des Kleine-Zeitung-Graz-Marathons, das Sie ja auf diesen Seiten vorstellen, mit Produkten aus der neuen CRAFT-Teamsport-Kollektion auszustatten.

CRAFT

KLEINE ZEITUNG GRAZ MARATHON 2021 präsentiert von GRAZ HOLDING

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Jetzt auf www.grazmarathon.at anmelden!
20 % Ermäßigung auf die Sonntagsbewerbe

Sechs starke Testimonials laufen voran

giga sport WO DER SPORT DIE NR. 1 IST

Run on clouds.

Sie sind die „Gesichter" des Kleine Zeitung Graz Marathons: Sechs Auserwählte begleiten Sie bis zum großen Ereignis durch das Jahr.

Das klang aber auch zu verlockend, als wir folgenden Aufruf starteten: Werden Sie das ‚Gesicht' zum Kleine Zeitung Graz Marathon!", hieß es Ende März im Bonus-Magazin der Kleinen Zeitung. Da ließen sich zahlreiche sport- und Multi-Media-affine Laufbegeisterte nicht zweimal bitten. Und hier sind sie, unsere sechs glücklichen Kleine-Zeitung-Graz-Marathon-Testimonials, powered by ON: Markus Sauer, Sigrun Passelat, Selina Wolf, Daniela Triebelnig, Emelie Ridißer und Katja Schober werden Sie bis zum großen Laufereignis, das heuer von 8. bis 10. Oktober wieder Laufgenuss pur in der steirischen Landeshauptstadt verspricht, mit Postings auf ihren Social-Media-Accounts und in diversen Vorbereitungsaktionen motivieren und begleiten. Die dazu passenden Laufschuhe wurden ihnen kürzlich bei Gigasport Graz überreicht. Ihre Motivation ist jedenfalls riesig, wie ihre kurzen Statements auf Seite 7 verraten. Lassen auch Sie sich dazu animieren, an einem der Bewerbe des Graz Marathons teilzunehmen. Anmelden können Sie sich auf: **www.grazmarathon.at**

Erlebe von 11. bis 17. Juli eine wunderbare Laufwoche mit kenianischen Laufexperten in Kals am Großglockner. Sie geben – neben umfangreichen Lauftipps – auch tiefe Einblicke in die kenianische Kultur. Die Woche trägt zur perfekten Vorbereitung für die Bewerbe des Graz Marathons vom 8. bis 10. Oktober bei und ist für Laufeinsteiger, Hobbyläufer oder Profis aller Altersstufen geeignet. **Die Laufwoche beinhaltet:** Unterbringung im Sporthotel SCOL oder Privatpension, Vollpension, individuelle Trainingsbetreuung, Ernährungsberatung, Alternativtrainingseinheiten u. v. m. **Preis:** ab 490 Euro. KK

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Ermäßigung zum Marathon

Kleine-Zeitung-Graz-Marathon, 8. bis 10. 10..
Anmelden unter: www.grazmarathon.at
Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 20 Prozent Ermäßigung auf die Startgebühr für alle Sonntagsbewerbe (Marathon, Staffelmarathon, Halbmarathon, Viertelmarathon). Die Ermäßigung können Sie direkt im Anmeldevorgang auf grazmarathon.at unter Eingabe Ihrer Kundennummer einlösen.

Unsere Kleine-Zeitung-Graz-Marathon-Testimonials laufen frohen Mutes auf denHöhepunkt der Laufsaison zu

GARMIN. CRAFT. Steiermärkische SPARKASSE

Katharina Tauscher von Gigasport übergab die neuen ON-Laufschuhe direkt an die Testimonials. Nun kann die intensive Vorbereitung auf den Kleine Zeitung Graz Marathon endlich losgehen KLEINE ZEITUNG/TRAUSSNIG (8)

STATEMENTS DER TESTIMONIALS

„Ich will einfach Spaß am Laufen haben. Ich habe Diabetes Typ 1 und kann jede Herausforderung ohne Probleme meistern."
Markus Sauer

„Ich möchte nach meiner Amputation zeigen, dass man trotzdem einen gleichberechtigten Zugang im Sport schaffen kann."
Sigrun Passelat

„Ich übe keinen Wettkampf gegen die Zeit aus, sondern betreibe Sport, um abzuschalten und die Natur/Berge zu genießen."
Selina Wolf

„Ich begann wegen Corona zu laufen, jetzt ist es essentiell im Alltag. Ich will mit Seli (Anm.: siehe oben) den Marathon schaffen."
Daniela Triebelnig

„Ich bin seit Bambini-Marathon-Zeiten mit dabei. Als Testimonial möchte ich vor allem Jugendliche zum Mitmachen animieren."
Emelie Ridißer

„Ich laufe, weil ich fit bleiben will und ich sportliche Ziele habe. Ich will mit dieser Aktion andere für den Laufsport begeistern."
Katja Schober

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

Falkensteiner Schlosshotel Velden FALKENSTEINER/WEBERBERGER

In einzigartiger Lage

Wo See(h)nsucht auf Sommergenuss trifft . . .

Das Fünf-Sterne-Genuss- und Wellnesshotel befindet sich in einzigartiger Lage zwischen See und Bergen. Im exklusiven Beach Club mit Infinity-Pool, bei einer kulinarischen Hauben-Auszeit auf den Seeterrassen, bei einer Spritztour im hauseigenen Motorboot, im 3600-m²-Spa für pure Entspannung und einem privaten Concierge-Service kann man das Leben mit allen Sinnen genießen.

Infos: Schlosshotel Velden, www.falkensteiner.com/schloss-hotel-velden, schlossvelden@-reservations.falkensteiner.com

Hotel Sandwirth im Herzen von Klagenfurt SANDWIRTH

Für Sportbegeisterte

Im privat geführten Vier-Sterne-Hotel sind sportbegeisterte Gäste bestens aufgehoben. Das Traditionshaus bietet 108 Zimmer & Suiten, Café, Bar & Restaurant, Veranstaltungsräume, Sauna und einen Fitnessbereich. Ob Entspannung oder Action, die Sport- & Relax-Zone hoch über den Dächern der Stadt macht's möglich. Auf eine vollwertige, gesunde Ernährung – selbstverständlich auch mit veganen Köstlichkeiten – wird im Hotel Sandwirth großen Wert gelegt.

Infos: www.sandwirth.at, hotel@sandwirth.at, Tel. (0463) 56209

MEIN BONUS

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Vorteilsclub-Mitglieder erhalten 20% Ermäßigung auf die Anmeldegebühr der Sonntagsbewerbe bei Kärnten Läuft

Traumhafte Strecke zum Jubiläum

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Laufbegeisterte kommen auch heuer wieder voll auf ihre Kosten
TRAUSSNIG/KLZ

20 Jahre KÄRNTEN LÄUFT 2021

KÄRNTEN It's my life!

KÄRNTEN Wörthersee

KÄRNTEN Klagenfurt am Wörthersee

ÖBB

Das 20-Jahr-Jubiläum von Kärnten Läuft (20.-22. August 2021) verspricht Laufspaß für die ganze Familie und das auf einer wunderschönen Wörthersee-Strecke.

Als Teilnehmer erwartet die Läufer im Jubiläumsjahr eine neue, wunderschöne Strecke – und das Wörtherseestadion wird wieder in die Kärnten Läuft Running City verwandelt. Der Kleine Zeitung Wörthersee Halbmarathon 2021 startet beim einzigartigen Schlosshotel Velden. Die Strecke führt dann über die Süduferstraße – über Maria Wörth und Reifnitz – entlang des türkisfarbenen Wörthersees bis in das Wörtherseestadion. Kärnten Läuft ist die perfekte Verbindung aus Familienurlaub, Laufspaß und Urlaubsflair am Wörthersee. „Der schönste Halbmarathon Österreichs und die Region Wörthersee passen einfach perfekt zusammen“, weiß auch Roland Sint, Geschäftsführer von Wörthersee Tourismus.

Worauf noch warten? Am besten gleich für einen Bewerb unter www.kaerntenlaeuft.at anmelden!

Die perfekte Vorbereitung im Seepark Wörthersee Resort KK

Perfekte Vorbereitung

In Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftlern setzt das Resort neue Maßstäbe, um die Leistungsfähigkeit zu verbessern. Zur Auswahl stehen Trainingsstunden mit einem Personaltrainer oder sportwissenschaftliche Leistungsdiagnostik. Inmitten einer herrlichen Naturkulisse kann neue Energie für den weiteren Trainingsverlauf getankt werden. Tipp: Gleich vor dem Hotel kann man die originale Laufstrecke von „Kärnten läuft“ testen.

Infos: Das Seepark Wörthersee Resort, www.seeparkhotel.at, info@seeparkhotel.at, Tel. (0463) 204499-0

Traumhaft gelegen: das Parkhotel Pörtschach KK

Urlaub in bester Lage

Das Parkhotel Pörtschach ist das Designhotel der 60er-Jahre mit 195 Zimmern & Suiten. Eingebettet in einem 40.000 m² großen Hotelpark auf der Halbinsel am Wörthersee, ist es der ideale Ausgangspunkt für einen Aktiv-Urlaub am See zu jeder Jahreszeit. Es erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus der Region, einer der schönsten Privatstrände und ein moderner Wellnessbereich in bester Lage.

Infos: Parkhotel Pörtschach, www.parkhotel-poertschach.at, office@parkhotel-poertschach.at, Tel. (04272) 26210

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Verbrechen, die bewegen

Ungeklärte Verbrechen und spektakuläre Fälle in der Steiermark wie auch in Kärnten: Der langjährige Kleine-Zeitung-Redakteur Hans Breitegger kennt nahezu alle Fälle, die immer noch ungeklärt sind.

In den Büchern „Cold Case – Mörder unter uns“ geht er diesen Fällen nach und schildert, welche Ergebnisse bislang bekannt geworden sind. Die Suche nach Spuren geht weiter.

Cold Case Kärnten, Cold Case Steiermark, jeweils 9,90 Euro.

Wolfgang Sotill war Theologe, Journalist, Reiseführer, Buchautor und kannte Israel wie kaum ein anderer. Pflichtlektüre für jeden, der sich für Israel interessiert KK

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Wir verlosen vier Magazinbücher „Mein gelobtes Land“ von Wolfgang Sotill

Wem gehört das Heilige Land?

Es ist eine von vielen Fragen, die Wolfgang Sotill im Magazinbuch „Mein gelobtes Land“ beantwortet. Der kürzlich verstorbene Autor und Theologe war als Reiseleiter unzählige Male im Heiligen Land. Seine besten Analysen und Reportagen sind nun in „Mein gelobtes Land“ gebündelt. Er beschreibt den 6-Tage-Krieg, er spricht mit Historikern über den Kampf um Jerusalem und verrät allen, die einmal nach Israel reisen wollen, was sie unbedingt sehen sollten. „Die meisten Reisenden reduzieren Israel auf das Heilige Land und den Nahostkonflikt, eine dramatische Verkürzung,“ schreibt Sotill.

Mein gelobtes Land, 136 Seiten, 16,90. Buchhandel, Büros der Kleinen Zeitung. **Verlosung** auf: kleinezeitung.at/vorteilsclub

Ein optischer und kulinarischer Hit: die Windbeuteltorte, ein Rezept von Leserin Nicole Fera

MARKUS TRAUSSNIG (4)

Ob ein veganer Bananenkuchen mit Nüssen oder eine Windbeuteltorte mit Schlagobers und Eierlikör: Beide schmecken köstlich.

Im neuen Magazin: Windbeutel-Torte (großes Foto)

„Das sind wirklich viele Hits zum Ausprobieren“, lobt eine Leserin das neue Magazin. Wer nicht auf Süßes verzichten will, aber Zucker meiden möchte, kann sich auf das Rezept von Leserin Carina Höck freuen. Ein einfacher Kuchen mit Honig und Bananen:

Zutaten:

200 g Dinkelvollkornmehl,
300 g Bananen (ca. 3 Stück)
80 g Kokosöl, 50 ml Mineralwasser
50 g Honig (oder Ahornsirup)
100 g gehackte Nüsse (Mandeln, Walnüsse), 125 g Heidelbeeren
50 g gehackte Schokolade (oder Schokotropfen)
1 Pkg. Vanillezucker
1 Prise Zimt
2 KL Backpulver
1 KL Zitronensaft

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Erhältlich in Büros der Kleinen Zeitung, auf shop.kleinezeitung,
unter 0800 556640 526 und teils im Buchhandel, in Trafiken, bei Spar

ALLES ÜBER LIEBE

Wie gelingt Beziehung auch über Jahrzehnte? Psychotherapeut Victor Chu verrät es in „Denn alles Glück will Ewigkeit".

12,90 Euro

ALLES ÜBER ESSIG

Essig als Alleskönner: von Kosmetik für die Haut bis zu gesunden Getränken, mit vielen Rezepten.

14,90 Euro

WEGE ZUM GLÜCK

Wilhelm Schmid über Zufallsglück und Lebenssinn. Nur in Kleine-Zeitung-Büros und im Webshop.

9,60 Euro

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

„Unsere liebsten Obsttorten" mit Gutschein bei Spar um 4,90 statt 9,90 Euro

„Da sind viele Hits zum Ausprobieren"

1 Die drei Bananen auf einem Teller mit einer Gabel zu einem Brei zerdrücken und mit Zitronensaft verrühren.

2 Zerdrückte Bananen mit leicht erwärmtem Kokosöl, Mineralwasser, Honig, Zimt, Vanillezucker und den gehackten Nüssen vermischen.

3 Anschließend das Mehl zusammen mit dem Backpulver in die Bananenmasse rühren und gut vermengen.

4 Zum Schluss werden die gehackte Schokolade und die Heidelbeeren vorsichtig unter die Bananenmasse untergehoben.

5 Die Masse in eine Kastenform füllen und bei 180 °C (Ober-/Unterhitze) für ca. 50 Minuten backen.

Tipp: Wer es gerne süßer haben möchte, gibt 25 g Zucker dazu. Statt Kokosöl kann man auch Rapsöl verwenden.

Rezept der Windbeuteltorte sowie Dutzende andere Lieblingsrezepte der Leserinnen in: **Unsere liebste Obsttorten und Kuchen**, 64 Seiten. In Trafiken, bei Spar. Bei Spar mit Gutschein um 4,90 statt 9,90 Euro

Veganer Bananenkuchen von Carina Höck

5 Euro Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie das Magazin „Unsere liebsten Obsttorten und Kuchen" bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR (Steiermark, Kärnten, Osttirol) vom 3. 5. bis 21. 6. 2021 zum Preis von 4,90 statt 9,90 Euro.

Keine Barablöse möglich. Solange der Vorrat reicht.
Gutschein zum Herunterladen auf: kleinezeitung.at/kulinarik

SPAR EUROSPAR INTERSPAR

9 100000 920627

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG SHOP

Diffuser „Alpenzirbe“
SAINT CHARLES

Mit Zirbelkiefernöl aus den Tiroler Alpen, beruhigender Duft für Ihren Wohnraum, 100 ml

€ 14,80
(€ 14,80 / 100 ml)

EIN GESCHENK FÜR SIE

Zwei Produkte von „Zirbenfamilie“ bestellen und 10 ml Zirbenöl im Wert von € 15,90 gratis dazu erhalten. Solange der Vorrat reicht.

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Zirbenöl
ZIRBENFAMILIE

100 % natürliches ätherisches Öl mit beruhigender Wirkung, 10 ml

€ 15,90
(€ 159 / 100 ml)

MEIN VORTEILSCLUB-BONUS
Heute versandkostenfreie Lieferung mit dem Gutscheincode: **ZIRBE-3**

Der Zauber der Zirbe

Die Zirbe ist dank ihres besonderen Öls so vielseitig einsetzbar wie kaum ein anderes Holz: in Speisen oder Getränken, als wohltuender Blickfang zuhause, als Accessoire für unterwegs oder als duftender Einschlafbegleiter.

Zirbenkissen „Karo“
ZIRBENFAMILIE

Befüllt mit naturbelassenen Zirbenflocken, Füllung erneuerbar, 30 x 20 cm

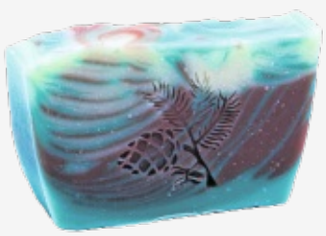
€ 29,90

Limitierte Edition

Zirbenherz „Harmonie“
KÄRNTEN WERBUNG

Mit „Kärnten“-Schriftzug, zum Hinstellen, aus duftendem Zirbenholz, ca. 14 x 14 cm

€ 22,40



Zirbenseife
DR. BANFAI

Steirische Naturseife mit Zirbenöl für den ganzen Körper, 100 g

€ 9,90
(€ 9,90 / 100 g)

Zirben-Sonnenbrille „Anblick“
WAIDZEIT

Stilvolle Unisex-Sonnenbrille mit Rahmen aus steirischem Zirbenholz

€ 149

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

shop.kleinezeitung.at

Tel. 0800-55 66 40 526

Hirse-Zirben-Herzkissen „Katzenliebe“
HIMMELGRÜN

Für Herzensmenschen und Katzenliebhaber, aus reinen Naturprodukten, 25 x 32 cm

€ 18,90

Königin der Alpen“ wird sie genannt und wahrhaft majestätisch thront die Zirbe im Hochgebirge und trotzt Wind und Wetter. Die raue Natur lässt den Baum langsam und teils knorrig wachsen und gibt ihm auf diese Weise die unverkennbare Maserung. Die Zirbe punktet aber nicht nur mit optischen Argumenten. Ihr Holz enthält Pinosylvin, ein ätherisches, harzig riechendes Öl, das ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit vermittelt und für Wohlbefinden und für einen besseren Schlaf sorgen soll. Außerdem wird Pinosylvin eine toxische Wirkung gegenüber Pilzen und Bakterien nachgesagt.

Lebensblume aus Zirbenholz
SCHNITZSTUB'N PEITLER

Individuell und handgefertigt, sorgt für ein angenehmes Raumklima

€ 35

Wasserkaraffe mit Edelsteinstab
ZIRBENFAMILIE

Für „gezirbtes“ Wasser, mit harmonisierenden Heilsteinen

€ 69,90

Hochprozentig gut. Auch in der Lebensmittelbranche kommt die Zirbe zum Einsatz - etwa im Zirben-Whisky, der neuesten Kreation von Rettl 1868. Nach einer Idee von Thomas Rettl wurde er aus feinstem Single Malt Whisky von Peter Affenzeller und bestem Zirben-Likör von Harry Albel kreiert. So exklusiv wie der Inhalt ist auch die Verpackung: Die 0,5-Liter-Abfüllung wurde mit Rettl-1868-Kiltstoff und Zinnsiegel verschönt. Geliefert im Rettl-1868-Jubiläums-Seidenpapier kommt er bei Ihnen wie ein Geschenk verpackt an. Bestellen auf **shop.kleinezeitung.at**.

Zirbensack mit Zirbenspray
HIMMELGRÜN

Ideal für den Wohn- und Schlafbereich, mit 30 ml Zirbenspray

€ 49,90

Zirben-Brotkistl
ZIRBENFAMILIE

Aus unbehandeltem Zirbenholz, für länger frisches Brot

€ 149,90

PRODUKT DER WOCHE

Zirben-Whisky
RETTL

Einzigartiger Whisky aus Kärnten, in aufwendiger Handarbeit hergestellt

€ 60
(€ 12 / 100 ml)

Wanduhr „Novum“
WAIDZEIT

Schlichtes, edles Design, aus heimischem Zirbenholz, Durchmesser: 30,5 cm

€ 99

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Kleine Zeitung
Montag, 14. Juni 2021

KLEINE ZEITUNG

Komfortable Betten: ein Plus des HB1 Design & Budget Hotels Wien Schönbrunn
HB1

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Kurzurlaub im HB1 Design & Budget Hotel Wien Schönbrunn zu zweit ab 189 Euro

Mit Schönbrunn im Blick

Hotels gibt es ja viele in Wien – aber nur eines mit einem so faszinierenden und besonderen Ambiente: In der einzigartigen Rooftop-Bar mit direktem Blick auf das weltberühmte Schloss Schönbrunn, die wunderschöne Parkanlage und seine Gloriette, starten die Gäste des HB1 Design & Budget Hotel Schönbrunn ihren Tag bei einem genussvollen und reichhaltigen Frühstücksbuffet. Das allein garantiert erste unvergessliche Momente.

Weiters erwarten die Besucher italienische Lederbetten mit hohem Schlafkomfort, Holzböden in Silberscheinoptik, Badezimmer mit Erlebnisduschen und vieles mehr. Das ganze Hotel und alle Zimmer sind voll klimatisiert. 45 Tiefgaragenplätze gibt es direkt im Haus.

Wienaufenthalt beim Schloss Schönbrunn

Drei Nächte im Standard- oder Gartendoppelzimmer.
Wien-Classic-Buffetfrühstück in der Rooftop-Bar.
50 Prozent Ermäßigung auf die hoteleigene Tiefgarage.
Eine Flasche Prosecco bei der Anreise.
Reisezeitraum und Preis:
14. Juni bis 17. Oktober 2021
189 Euro im Standard-Doppelzimmer bzw. 199 Euro im Garten-Doppelzimmer, jeweils für zwei Personen.

Buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer bekannt. Buchungen bitte direkt im Hotel vornehmen:

HB1 Design & Budget Hotel Wien Schönbrunn,
Linzer Straße 6-8, 1140 Wien.
Tel. (01) 78 66 200
E-Mail: wien@hb1.at
Web: www.hb1.at

MEIN BONUS

Exklusive Leserreise zu den ersten philharmonischen Tagen in Venedig

Musikalische Traumreise nach Venedig

Erleben Sie die ersten philharmonischen Tage mit Konzerten der Wiener Philharmoniker in der kunstsinnigen Lagunenstadt Venedig.

Eine Reise wie ein Fest für alle Sinne: Venedig ist ja an sich schon ein Juwel, in dem sich Architektur, bildende Kunst, Theater und Musik wie kaum sonst vereinen. Zu allen Zeiten zog es die Künstler und Kunstbegeisterten aus aller Welt an. Die einzigartige Atmosphäre inspirierte sie für ihr eigenes Leben und Schaffen.

Die Beziehung der Wiener Philharmoniker zu Venedig begann vor 65 Jahren, als sie im Teatro La Fenice zum ersten Mal auftraten. An den ersten philharmonischen Tagen in Venedig widmen sie sich an mehreren Schauplätzen bedeutenden Werken der Wiener Klassik und der tschechischen und französischen Romantik.

Diese außergewöhnliche Reise bietet zudem Rezitale weltberühmter Solistinnen und Solisten sowie die Möglichkeiten der Teilnahme an öffentlichen Proben und spannende Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Infobox.

Eine der musikalischen Stationen: das Teatro La Fenice MICHELE CROSERA

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Erleben Sie das traumhafte Venedig und unvergessliche Konzerte mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Alain Altinoglu (links) und Solist Gautier Capuçon

UNSPLASH/BASCHIERA, MARCO BORGGREVE, JAMIE BECK

Philharmonische Tage in der Lagunenstadt

Mit der MS6 Reisegesellschaft eine exklusive Reise nach Venedig und die ersten philharmonischen Tage mit den Wiener Philharmonikern genießen.
Termin: 2. bis 9. Oktober 2021.
Inkludierte Leistungen:
· Konzert-Highlights laut Programm.
· Musikpaket mit Tickets für alle Konzerte.
· Sieben Nächte im 5*-, 4*- oder 3*-Hotel inklusive Frühstück.
· MS6-Willkommenscocktail bei Ankunft im Hotel.
· Konzerttransfers (falls erforderlich).
· MS6-Aperitivo im Caffe Florian oder Caffe Quadri.
· mindestens zwei Halbtagesausflüge Ihrer Wahl (je nach gebuchtem Paket).
· Wassertaxi vom Parkhaus (Tronchetto oder Piazzale Roma), Flughafen oder Bahnhof direkt zum gebuchten Hotel und retour.
· Deutschsprachige Ärztin vor Ort.
· MS6-Reisebegleitung vor Ort.
Nicht inkludierte Leistungen:
An- und Abreise nach/von Venedig, weitere optionale Ausflüge.
Preis pro Person im Doppelzimmer: ab 4895 Euro (je nach gebuchtem Hotel und Zimmerkategorie).
Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen.
Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kleine-Zeitung-Kundennummer bekannt.
Buchbar bei der MS6 Reisegesellschaft: per E-Mail info@ms6.at, per Telefon (0463) 57 920 oder in den Ruefa Reisebüros: Ruefa Graz, Hauptplatz 14, Tel. (0316) 82 64 56 oder Ruefa Klagenfurt, Neuer Platz, Tel. (0463) 56 4000. Detailprogramm erhältlich.

V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

MEIN BONUS

Kurzurlaub im Hotel Birkenhof zu zweit ab 209 Euro

Der Birkenhof: gemütlich urlauben im Süden der Steiermark SCHLEICH

Tage zum Wohlfühlen

Schwimmen und saunieren, Rad fahren, walken, wandern: Allein schon die Lage des familiär geführten Drei-Stern-Hotels Birkenhof in Bad Radkersburg erfüllt alle Urlaubswünsche und lässt jeden Tag zum absoluten Wohlfühltag werden.

So ein Tag beginnt mit einem reichhaltigen Genuss-Frühstücksbuffet und endet bei einem guten Glas Wein in der nahe gelegenen Buschenschank. Was dazwischen passiert, bestimmen Lust und Laune. Nur 200 Meter vom Birkenhof entfernt eröffnet sich den Hotelgästen die Parktherme Bad Radkersburg bei ermäßigtem Tageseintritt und schon eine Stunde vor der offiziellen Öffnungszeit (8 Uhr). Erlebnisse am Murradweg, in der Altstadt von Bad Radkersburg, in den Murauen, bei Weingütern und Buschenschänken bereichern jeden Aufenthalt. Die Details zu diesem „2 für 1"-Angebot entnehmen Sie bitte der Infobox.

Urlauben in der Thermenregion

Zwei, drei oder vier Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück.
Frühstück am Anreisetag (Vorreservierung).

Badetasche mit Leihbademantel für den Aufenthalt.
10 Prozent Ermäßigung auf die Tageskarte für die Parktherme.
Eine Flasche Wein pro Zimmer zum Mitnehmen.
Drei Tage Leihfahrrad und Leih-Nordic-Walking-Stöcke (Vorreservierung).
Kaffee und Kuchen im Hotelcafé (täglich von 11 bis 15 Uhr).

Reisezeitraum und Preise:
Bis 31. Juli zu zweit 209 Euro (zwei Nächte), 269 Euro (drei Nächte), 329 Euro (vier Nächte) – nicht an verlängerten Wochenenden.
Bitte geben Sie bei der Buchung Ihre Kundennummer bekannt. Buchungen bitte direkt im Hotel vornehmen. Buchbar auf Anfrage und Verfügbarkeit.
Birkenhof* Hotel Garni,**
Thermenstraße 8,
8490 Bad Radkersburg.
Tel. (03476) 2461
info@birkenhof-radkersburg.at
www.birkenhof-radkersburg.at

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.

KLEINE ZEITUNG

Weitere Vorteile unter:
kleinezeitung.at/vorteilsclub

Der Großglockner-Berglauf führt die Teilnehmer durch eine einzigartige und atemberaubende Naturlandschaft und bietet ein individuelles Lauferlebnis
VERANSTALTER

MEIN BONUS V%RTEILS CLUB KLEINE ZEITUNG

Gewinnen Sie eine Großglockner-Besteigung mit einem Heiligenbluter Bergführer

Die Faszination, den Großglockner zu spüren

Für alle, die sich der Herausforderung stellen wollen, den Großglockner zu spüren. Und dabei ausloten wollen, was der eigene Körper hergibt.

Beim 21. Großglockner-Berglauf am 11. Juli 2021 können Sie sich wieder auf die Faszination des Nationalparks Hohe Tauern und auf die Attraktivität des höchsten Berges Österreichs freuen.

Die Laufstrecke ist 12,9 Kilometer lang und geht von Heiligenblut auf die Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Auf der Strecke sind 1265 Höhenmeter zu bewältigen. Sie beginnt flach, entlang dem Möllfluss, vorbei an Bergbauernhöfen. Nach einem ersten extremen Anstieg folgt ein Erholungsabschnitt, vorbei an der berühmten Bricciuskapelle. Hat man die Leiterfälle hinter sich, folgt wieder ein steiler Anstieg und man erreicht die Baumgrenze – es wird felsig. Ein Geröllhang und die Hängebrücke beim Sandersee müssen ebenfalls bewältigt werden. Schon wird der Gletscher, die Pasterze, erkennbar und das Ziel mit meist hunderten begeisterten Zuschauern hörbar.

Rund um das Nationalpark-Informationszentrum „Haus der Steinböcke“ befindet sich eine kleine und feine Expo, sowie die Startnummernausgabe.

Jeder Teilnehmer erhält einen Gutschein für einen vergünstigten Eintritt zur Ausstellung.

Gewinner ist, wer am Berglauf teilnimmt
VERANSTALTER

Gewinnspiel

Wir verlosen eine Großglockner-Besteigung mit einem Heiligenbluter Bergführer. Der Verein der Bergführer von Heiligenblut existiert seit 1870 und sorgt für sichere Touren inmitten eines einzigartigen Naturjuwels.

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist unter **www.kleinezeitung.at/vorteilsclub** möglich.

Infos zum Großglockner-Berglauf:
www.grossglocknerberglauf.at

VIKING · haus der steinböcke · Raiffeisen Meine Bank · GARMIN

Impressum: **Medieninhaber und Herausgeber:** Anzeigen und Marketing Kleine Zeitung GmbH & Co KG, 8010 Graz, Gadollaplatz 1. **Herstellung:** Druck Styria GmbH & Co KG, 8042 Graz, Styriastraße 20. **Layout:** Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styriamediadesign.at. **Aviso Spezial:** marketing@kleinezeitung.at. **Vorteilsclub:** Alle mit „Vorteilsclub“ gekennzeichneten Aktionen sind nur gültig für Vorteilsclub-Mitglieder. Alle Abonnenten, die ein voll bezahltes, ungekündigtes und unbefristetes 6- bzw. 7-Tage-Abonnement mit Stichtag 15. Jänner 2021 besitzen, sind automatisch bis Ende Juni 2021 kostenlos im Vorteilsclub der Kleinen Zeitung. Teilabonnenten bezahlen für die Mitgliedschaft derzeit 24 Euro jährlich. Nicht-Abonnenten bezahlen derzeit 191,40 Euro (inkludiert die Zustellung der Montag-Ausgabe). Infos unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. Sie erreichen uns telefonisch unter 0316 875 3200 oder per E-Mail unter vorteilsclub@kleinezeitung.at. **Datenschutzinformation** für Vorteilsclub Gewinnspiele finden Sie unter kleinezeitung.at/vorteilsclub. **Kleine Zeitung Shop:** Alle Produkte finden Sie unter shop.kleinezeitung.at. Sie erreichen uns telefonisch unter 0 800 55 66 40 526 oder per E-Mail unter shop@kleinezeitung.at.

Persönliches Exemplar von Austria-Kiosk. Nutzung ausschließlich für den persönlichen Gebrauch gestattet.